

**SCHACH****FLASCHENBIER****SITTENKUNDE****GEDANKENPLITTER**

**SCHACHZINES LESEN, IST EINFACH VERSCHWENDETE ZEIT  
UND DER HAUPTERUND, WARUM DER REGENWALD ABGEHOLT WIRD  
30 % GRAMMATICALLY CORRECT**

**VORWORT**

Liebe Freaks! ... Liebe Kuchenterroristen! ...  
Lieber Mob!

... das alldienstägliche Heranfahren an die Kuchenterrorschlachthalle bringt es mit sich, liebgewordene Gewohnheiten zu entwickeln ... bei mir ist das das umständliche Abziehen des Helmes, nachdem das Fahrrad neben dem Röhrenverarbeitungstisch abgestellt worden ist ... und wo die ‚wir sind ja noch so vital‘ Kuchenwerfer Broschüren frohlockend auf einem Regal mich angrinsen ... bevor dann der erste heranschlüpfende Freak mich beim Herausschälen aus den gelegentlich frisch verwaschenen Klamotten - meist gerade ungünstig wenn die Windjacke ihre üblichen Probleme macht wegen der engen Ärmel – begrüßt ... dann hat er mich wieder ... der alldienstägliche Trott ... mit all den nach Lieblicher Sven sprachlichen ‚Spitzen‘, die mich dann erreichen ...

... Falltür sitzt dann vorne mit seinem Potato-Fritz<sup>1</sup> Ausdruck und quält die Räuberrotte, die das gelangweilt über sich ergehen läßt ... Jugendhilfe und Dani-Freak schauen als Berufsjugendliche zu ... und Falltür gibt seine der Maschine nachempfundenen Weisheiten zum Besten ... stilecht in Fielmann (?!) Brille ... damit er die Computerschrift erkennen kann, die er selbst ausgewählt hatte ...

... das schwarze Brett wackelt traurig an der Wand ... nachdem es Raffzahn letzters runter gerissen hatte ... mit Dübel<sup>2</sup> versteht sich ...

<sup>1</sup> **Potato Fritz** ist eine Noise Rock Band aus Hamburg und existiert seit 1994. Ihren Namen entlehnten sie dem gleichnamigen Western mit Hardy Krüger, in dem Paul Breitner eine Nebenrolle spielt. 2005 erschien der erste Longplayer „Baumwolllitze“ auf Fidel Bastro.

<sup>2</sup> Als **Dübel** wird meist ein Bauelement bezeichnet, welches zur Befestigung einer Schraube oder eines Gegenstandes an einer Mauer, einer (Raum-)Decke, einem (Fuß-)Boden oder auch an sonstigen Flächen - z.B. im Freien - verwendet wird. Daneben wird das Wort Dübel auch allgemein für die Befestigung gleichartiger Teile durch spezielle Formen verwendet (siehe **Holzdübel**). Seit einiger Zeit werden Verbindungs- und Befestigungselemente, die Dü-

... inzwischen hängt es wieder so leidlich ...  
Schweißhand sei Dank ... seine künstlerischen Fähigkeiten sollten nicht unterschätzt werden ... die Kuchenrotte scheint offenbar nix bemerkt zu haben ... es ist Raffzahn nix zu Ohren gekommen, daß das schwarze Brett schief hängt oder so was ...

... an irgendeiner Stelle läßt sich Geheimpolizei die genaue Bedeutung eines Wortes oder Zusammenhanges erklären ... Ich komme rein ... höre als Erstes: „kannst du nicht hundertprozentig übersetzen oder erklären“ ... ohne hinzugucken ... ‚aha, Geheimpolizei fragt wieder ... Sprachpolizei: „in der Sprachschule, ich habe das gefragt, verstehst du?!“ ...

... irgendwo lungert Luftikus herum ... meist in der Nähe der Theke ... mit den berühmten Quadratsandalen ... wo er die Bezeichnung Birkenstock ablehnt ... und der berühmte mattgrell – wohl vom vielen waschen ohne Feinwaschmittel – rote Pullover der flauschigen Badehandtuchart ...

... manchmal ist noch Turbo zu sehen ... jovial und meist heiter ... außer er hat vorher zu viel getrunken ... oder eher wahrscheinlich zu wenig getrunken ... dann schickt er schon mal Gäste in die Wüste ... aufgestützt hinter der Theke steht er... um ‚seine‘ Alibizeit zu verbringen, um dann schnell zu gehen (Verschwindibus.)

... Schrecklicher Sven hat Jackett an ... ‚ah, er war noch nicht zu Hause‘ ... oder ohne Jackett ... ‚ah, er war schon zu Hause‘ ...

... und Geheimwaffe läuft rum in ‚seinem‘ piekfeinen Anzug ... und murmelt die beliebten unverständlichen kasachischen (keine Geheimsprache wie ich inzwischen weiß dank Bildungskanal im Splitter) Wörter im Selbstgespräch ... Kunststück, wenn er der einzige ist der die Sprache sprechen kann von den Freaks ...

bel und Schraube in sich vereinigen und vor allem für hohe Lasten verwendet werden (und eigentlich als Verbund-, Hinterschnitt- usw. -Anker bezeichnet werden), etwas irreführend auch als Dübel bezeichnet.

... hinten in der Katakombe<sup>3</sup> spielen vielleicht welche ...

... Sneaker darf inzwischen allein nach Hause gehen – meistens – wird nicht mehr abgeholt ...

... irgendwann ‚fliegt‘ ein Rucksack durch die Gegend ... Softcore ist da ... begrüßt mit aufgeworfenen Lippen die Gemeinde ... bis Papst Johannes Softcore I merkt, wir sind gar nicht die Gemeinde ... wir sind die Freaks ...

...und irgendwann kommt Hanfi herein gelaufen ... manchmal zu erkennen daran, daß sein Gefährt mit Warnlicht in der zweiten Reihe vor der Tür parkt ...

... das ist der Stoff, woraus die Träume sind ...

**L**ieber Falltür ... vielleicht versuchst Du es mit anderer Schriftart ... Serifen oder ohne Serifen ...

Times New Roman ist eine Schriftart mit Serifen ...

Arial ist eine Schriftart ohne Serifen ...

Serifen sind kleine Striche am Ende der Buchstaben (‚Füßchen‘) ... die Füßchen liebe Falltür sind dafür da, damit du die Worte und Zahlen besser erkennst ... somit ist eine Schriftart mit Serifen von Vorteil ... es sei denn du guckst von soweit größerer Distanz auf den Text drauf, das du wegen der Klarheit (leichter zu entziffern ... keine Hieroglyphen) der Schriftarten ohne Serifen eine solche Schriftart wählst ...

Bookman Old Style zum Beispiel ...

Times Roman ist zwar eine Schriftart mit Serifen, aber es eignen sich besonders zum Lesen die Serifenschriften aus der Gruppe der Antiqua ...

Book Antiqua zum Beispiel ... Batang geht auch ... New Courier mit schönem Buchstabenabstand (Laufweite) keine Proportionierung ... Times und Arial sind typische Vertreter der Proportionalität ...

... für die Lesbarkeit kann auch der so genannte Durchschuß verändert (vergrößert) werden ... der

<sup>3</sup> **Katakomben** (vom römischen Flurnamen *ad catacumbas* für einen Tuff-Steinbruch an der Via Appia an der Stelle der Kirche San Sebastiano fuori le mura), der vom griechischen *κατα κούβας* - *kata kymbas* = "in den Höhlungen, in der Vertiefung" herrührt) sind unterirdische Leichengewölbe. In manchen Fällen umfassen sie in den Felsen eingehauene Grabkammern. In der Regel wurden die Toten jedoch nicht direkt dort beigesetzt, sondern die Gebeine aus den Friedhöfen exhumiert und in die Katakomben überführt. Besonders bekannt sind die angeblich von den ersten Christen in Rom für heimliche Gottesdienstfeiern benutzten unterirdischen Grabanlagen.

Abstand zwischen Unterlänge der oberen Zeile und Oberlänge der unteren Zeile ...

... auch die Schriftgröße kann hilfreich sein ... allerdings machen zu große ‚Letter‘ das ausgedruckte Blatt unübersichtlich ...

... du als gelehrter Computerfreak wirst bestimmt einen formidablen Bildschirm haben, der eine relativ hohe Bildauflösung hat ... so daß die ‚Füßchen‘ der Serifenschriften gut zu erkennen sind ... ansonsten sind serifenlose Schriften besser geeignet für den Lesefluß ...

... die serifenlose Schrift ‚Helvetica‘ wird seit Anfang der 60er Jahre benutzt (erste Schmitte 1957) ... sie diente der Schriftart Arial als Vorbild ...

... eine andere serifenlose Schrift ist ‚Univers‘ ... sie wurde in der 50er Jahren entwickelt ... sie gilt als von größerer Entfernung gut lesbar ...

... Arial wurde Ende der 80er Jahre erschaffen ... sie ist eine Umformung der Schrift Grotesque 215 ... sie wurde der Metrik ( Maßsystem ... ‚Laufweite‘ – der Abstand der einzelnen Buchstaben zueinander ... ‚Proportionierung‘ – unterschiedliche Breite der einzelnen Buchstaben ) der Helvetica angepaßt / umgeformt ...

... die Serifenschriftart Times Roman gibt es seit Anfang der 30er Jahre ... sie wurde bei der Zeitung ‚The Times‘ eingesetzt, für die die Schriftart auch entworfen wurde ... in Computern heutzutage wird eine Abart ‚Times New Roman‘ oder ‚Times Roman No9 L‘ häufig benutzt ...

... eine weitere Serifenschrift ist ‚Gentium‘ ... eine schön lesbare Schriftart neueren Ursprungs ...



## FUNKTIONSELITE

Guten Abend meine Damen und Herren ...

... ich darf sie im Namen der Freaks recht herzlich hier aus der Kuchenterrrorschlachthalle willkommen heißen ... mit Spannung ist dieser Abend ja erwartet worden ... es wird wahrscheinlich gleich hier heiß her gehen ... die Funktionselite hatte sich einiges vorgenommen ... und wir dürfen gespannt sein, wie die Mitglieder-Freaks reagieren werden ... als Themen auf der Tagesordnung stehen unter anderem neben der Wahl der Funktionselite eine Unkostenbeitragerhöhung, die heftig kontrovers diskutiert werden dürfte zum einen ... zum anderen möchte die Funktionselite die zentrale Aufstellungsbesprechung im Sommer mit einem Wisch

ersatzlos einfach streichen ... ein weiterer Punkt ist das Spielmaterial ... da geht es vor allem darum, daß immer wieder die Spielklamotten in den Schrank sollen am Ende ... das kann doch jeder(??), werden vielleicht viele denken ... doch bei den Freaks ist das ein schwieriges Thema ... und man wird sehen, ob sich die Freaks dazu durchringen, dem Antrag der Funktionselite zuzustimmen ... des weiteren auf der Tagesordnung ist das Ausräumen der Spülmaschine ... wo die Freaks selbst oft nicht genau wissen, worum es da geht ... ich habe den Freak Raffzahn vorhin kurz befragt ,und es antwortete , daß es davon noch nie etwas gehört hatte ... wunderte sich sogar , daß sie benutzt wird ... sagte, die Bierverbrauchstabelle werde nur in Flaschen beliefert ... als Maßeinheit für ihre Kategorien ... teilweise wissen die Mitglieder also gar nicht, worum es genau geht ...

... soweit der erste Eindruck aus der Kuchenterrorschlachthalle ... im Moment stehen viele Mitglieder noch in der Nähe der Theke ... und auch die Funktionselite ist noch nicht an ihren Plätzen ... es sollte nun eigentlich gleich losgehen ... es wird wohl nun noch etwas dauern ... aber ich gehe davon aus, daß es gleich losgehen wird ...

... im Moment hat gerade der Präsident - Kettensäge ... aus dem Hinterraum kommend ... den vorderen Teil der Kuchenterrorschlachthalle betreten ... in der gewichtigen Hand hält er ein paar Bücher ... es wird wohl wahrscheinlich Bücher für Mitglieder geben ... dies ist ja erst vor kurzem eingeführt worden ... ich glaube sogar, erst letztes Jahr ... Kettensäge geht zu ,seinem' engsten Mitarbeiter Schrecklicher Sven ... sie nehmen ihre Unterlagen und gehen sie noch einmal durch ... ich weiß jetzt nicht, worum es da noch geht ... eine letzte Absprache noch mal ...

... auf die Theke werden verschiedene Spezialitäten ausgebreitet ... Chips, Flips, Salzstangen, Erdnüsse<sup>4</sup> und Schoko-Stücke a la Pralinen ...

<sup>4</sup> Die **Erdnuss** (*Arachis hypogaea*), auch **Aschanti-**, **Arachis-** oder **Kamerunnuss**, ist eine Nutzpflanze aus der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae oder Leguminosae) aus der Neuen Welt und daher in der Schweiz **Spanische Nuss** genannt. Die Frucht der Erdnuss ist botanisch eine Hülse und keine Nuss im eigentlichen Sinne. Diese Verwechslung dürfte sich aus der Beschaffenheit der Samen erklären, insbesondere der Konsistenz, dem hohen Fettgehalt und dem vergleichsweise niedrigen Anteil an Stärke. Der englische Name der Erdnuss, *peanut* (zu deutsch „Erbsennuss“) deutet dagegen auf die biologische Zugehörig-

für das leibliche Wohl ist also gesorgt ... der Präsident nimmt sich noch ein Bier ... und nun geht er nach vorne ... es kann also gleich anfangen ... die meisten Mitglieder gehen nun auch nach vorne auf ihre Plätze ... diese werden im übrigen ganz zwanglos eingenommen ... es gibt bei den Freaks keine Sitzordnung oder so was ... jeder setzt sich dahin wo er gerade will ... nur die Funktionselite sitzt vorne etwas abgesondert von den Anderen ... direkt vor dem Fenster zur Straße hin ...

... „los Raffzahn ... der Vorstand ruft (sonst) zur Räson ... kommt Schweißhand heute?“ ... „keine Ahnung ... kommt zu spät“ ... das war eine kleine Diskussion von Butter und Raffzahn die sie gerade im Hintergrund gehört haben ... da ist Schweißhand schon ... er ist also doch nicht zu spät ... auf den letzten Drücker ... und hinter ihm zu sehen Bedächtiger Dani ... auch er also dabei bei der Sitzung ...

... das Mitglied Luftikus vermutet „viele Wortmeldungen heute“ ... auch er ist also vorbereitet auf das was kommen wird ...

... vorne zu sehen Lieblicher Sven ... der anscheinend sogar irgendwas mitschreiben will, was es an Berichten von der Funktionselite gibt ...

Ganz vorne in der Mitte sitzt Butter ...

... Hamlet sitzt nicht in der ersten Reihe ... hat aber ein Musterbier in der Hand ...

... die Letzten setzen sich (noch) ...

... und nun beginnt es ... Kettensäge begrüßt mit warmen Worten die Freaks ... mit der obligatorischen Verspätung einer Viertelstunde ... im Turboschnell Stil rattert der Präsident seine Eröffnungsansprache herunter ... hofft , daß alle die Einladung bekommen haben ... zur Not hängt die Einladung am ,schwarzen' Brett ... und Lieblicher Sven kommt zum Brett und schaut nach ...

... das Wort wird an Premierminister Schrecklicher Sven übergeben ... er beginnt mit dem Vorlesen des Protokolls vom letzten Jahr ... und

keit zu den Hülsenfrüchtlern hin. Subtile Konsequenz hieraus ist der im Vergleich mit echten Nüssen geringe Anteil an Omega-3-Fettsäuren. Im Gegensatz zu den meisten anderen Hülsenfrüchten sind Erdnüsse allerdings roh genießbar. Das allergene Potenzial ist im Vergleich zu anderen Lebensmittelallergenen relativ hoch.

eine endlose Aneinanderreihung von Tätigkeiten, Absichten, Ergebnissen schließt sich an ...

... Ablösung ... Säge liest weiter ... es folgt eine Auflistung von Aktivitäten seit der letzten Versammlung ... aufgelockert durch die Übergabe der Bücher ...

... das nächste Thema ... sie hören es ... ist der Kuchenterror ... die Oberkuchenterrorfrau ist nicht mehr da ... aber der Kuchenterror ist nicht aufgehoben ... den zelebrieren jetzt andere ... die Diskussion, ob im neuen Spiellokal geblieben wird oder wieder zurückgegangen wird an alte Kuchenterrorwirkungsstätte ... es bleibt alles beim Neuen ... so wie es im Moment ist ... ohne förmlichen Beschluß wird das Thema beendet ...

**D**as nächste Thema ist eines der haarigen Punkte ... Spielzeug und Spülmaschine ... wider Erwarten wird dies schnell abgebügelt ... geschickt hatte die Funktionselite beide Themen zusammen behandelt und dabei bei den Freaks ihr Verantwortungsgefühl angesprochen ... die Frage, ob sie sich daran halten werden ... das werden die nächsten Dienstage zeigen ...

... es könnte zum nächsten Punkt übergegangen werden ... doch nun kommt Lieblicher Sven ... jetzt scheint klar zu sein, warum er mitschrieb und schreibt ... schon vorher hatte er kurze Anmerkungen gemacht die nicht weiter auffielen ... nun jedoch ... er macht einen bürokratischen Vorschlag von ‚mehreren kurzen Treffen‘ für Sachen die ‚unter den Nägeln brennen‘ ... malt dies aus, wie gut das wäre ... diese Anregung wird sofort erledigt ... und ist damit erledigt ...

... ein kurzes Intermezzo, meine Damen und Herren ... wir können uns darauf gefaßt machen, daß es noch mehrere solche geben wird ... die Erfahrungen mit den Freaks deuten darauf hin ...

... als nächstes im Hintergrund zu hören weitere Ergebnisse ... diesmal die ohne Teamcharakter ... von allen möglichen internen und externen Veranstaltungen ... ruhig wie es bei solchen Aufzählungen üblich ist, hören die Freaks zu ... hören wir, was Schrecklicher Sven zu sagen hat ...

... das Wort, sie haben es gehört, wurde nun an den Finanzminister übergeben ... und direkt am Anfang die entscheidende Aussage ... worum es

nun geht ... die Tendenz nach unten ... beschrieben in der Geldform ... dann kommt die Wirkung ... woran es liegt ... ‚mit dickstem Hammer‘ das Arrondissement<sup>5</sup> ... dazu das Weihnachtsfaß - ‚so schön war es noch nie‘ ... und schließt mit der phänomenalen Erkenntnis ... der Beitrag soll erhöht werden ... weil der Tauschwert<sup>6</sup> nicht mehr adäquat<sup>7</sup> ist zum Wert - den freilich das Arrondissement nach kaum bekannten Schlüssel feststellt und dann einsammelt ... auf formloser Anfrage antwortet der Präsident von den Teens als förderungswürdig für das Arrondissement ... Jugend gleich Kraft<sup>8</sup> gleich antreiben ist immer ein kaum kritikwürdiger Anhaltspunkt ... auch wenn nicht klar ist wie oder was gefördert wird ...

... der Bericht ist schnell zu Ende ... sehr zur Freude der ‚Delegierten‘ ... „das war mein Bericht“ beendet Finanzminister Turbo seine Ausführungen ...

... mit anschließender Aussprache ... wir täuschen uns nicht ... es war zu erwarten, daß eine Erhöhung eine breitere Diskussion erfordert ...

<sup>5</sup> Das Wort **Arrondissement** ist vom französischen Verb *arrondir* (dt. *abrunden*) abgeleitet und dient zur Bezeichnung verschiedener Verwaltungseinheiten in Frankreich, Belgien und Québec.

<sup>6</sup> Der **Tauschwert** einer Sache oder Leistung ist nach der Arbeitswerttheorie von Karl Marx durch die in ihr vergegenständlichte

- gesellschaftlich durchschnittlich notwendige,
- vergangene und gegenwärtige lebendige Arbeit

bestimmt und wird nur durch deren Dauer gemessen (die Arbeitsintensität ist nur eine vergleichende, keine bestimmende Größe) und in Geld ausgedrückt.

<sup>7</sup> **adäquat** (lat. *adaequare*, gleichmachen) bedeutet im allgemeinen Sinne: sich deckend, passend, übereinstimmend. Das Gegenteil davon ist "inadäquat".

<sup>8</sup> Der **DJK-Sportverband** (DJK) ist der katholische Sportverband in Deutschland mit etwa 530.000 Mitgliedern in ca. 1.200 Vereinen. Er ist heute für alle Menschen offen, die seine Ziele mittragen. Die drei Großbuchstaben DJK stehen für den Namen "Deutsche Jugendkraft" und sind keine Erfindung der Gründer des DJK-Sportverbandes. Jugendkraft war ein häufig verwendeter und selbsterklärender Begriff der Alltagssprache in der Zeit der Gründung, der auch in anderen Kulturen, Sprachen und Sportbereichen verwendet wurde (z. B. Italien: Juventus). Er meinte die Summe aller positiven, kraftvollen, kreativen Eigenschaften der Jugendzeit schlechthin, ohne dass diese damit auf den Lebensabschnitt Jugend begrenzt wären.

... da kommen die ersten Redebeiträge ... „wie hoch soll die Erhöhung ausfallen?“ ... dies soll aber unter Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ behandelt werden ... wird erstmal nicht behandelt ... es wird über die einzelnen Tauschwertintensivitäten ( profan wird es von vielen ‚Kosten‘ genannt ) geredet ... aber wie sie bemerken, kommt es dabei zu nicht viel Interessantem ... sie können nicht verändert werden ...

... nun Jugend-Familie-Gesundheit Minister Falltür ... hier auffällig , daß er in freier Rede seinen Bericht hält, während die andere Funktionselite ein Manuskript benutzt ... redet von Motivation und dessen Problemen ... die Jugend nicht so frisch, wie es der Name scheinbar nahe legt ... sowie Spielaktivitäten in diesem Bereich ... kommt nun zum Punkt ... Spenden - „manche Vereine haben starke Spendenbeteiligung - andere weniger“ ... und inoffizielle Unterstützung durch einen Hilfssherifftrainer wünscht er - das macht das neue Mitglied Jugendhilfe ... um dann noch mal zurückzukommen auf die Beteiligung des Trainings ... umschrieben in manchmal mehr - manchmal weniger - alle ... in Prozenten wären das 66% -33% -100% ...

... „das war’s“ ... sie hörten gerade das Schlußwort des Ministers für Jugend-Familie-Gesundheit Falltür ...

... der nächste Punkt ist die Überprüfung, ob der Stabilitätspakt<sup>9</sup> eingehalten wurde ... es spricht der Wirtschaftsweise Butter ...

<sup>9</sup> Der **Stabilitäts- und Wachstumspakt** (kurz: **Euro-Stabilitätspakt**) ist eine Vereinbarung, welche im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion für einen stabilen Euro sorgen soll, indem vor allem die Neuverschuldung der Mitgliedstaaten begrenzt wird.

Im Maastricht-Vertrag von 1992 einigten sich die EG-Mitgliedstaaten auf so genannte Konvergenzkriterien, die Staaten erfüllen müssen, die der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion beitreten und den Euro einführen wollen. Auf Initiative des damaligen deutschen Finanzministers Theo Waigel wurden zwei dieser Kriterien auf dem EG-Gipfel 1996 in Dublin auch über den Euro-Eintritt hinaus festgeschrieben. Dieser Stabilitäts- und Wachstumspakt fordert von den Euroländern in wirtschaftlich normalen Zeiten einen annähernd ausgeglichenen Staatshaushalt, damit in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten Spielraum besteht, durch eine Erhöhung der Staatsausgaben die Wirtschaft zu stabilisieren (Neuverschuldung maximal drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts).

... so, das war ja kurz ... also alles in Ordnung mit dem Stabilitätspakt ... fünfzehn Sekunden hat das Ganze gedauert ... Finanzminister Turbo hat also den Etat nicht überzogen ...

... nun folgt die Neuwahl, die nach alter Tradition wohl schnell über die Bühne gehen wird ... zum Organisationsleiter - wurde Kettenhund bestimmt ... und ich sehe , daß er das wohl im stehen machen will ...

... es gibt eine Verzögerung - ich weiß auch nicht, warum das nun passiert ... ah es geht um einen Einwurf von Lieblicher Sven ... es geht um Überlastung der Funktionselite ... es hat wohl im Vorfeld offensichtlich darüber schon Gespräche gegeben ... dies ist Lieblicher Sven ‚zu Ohren gekommen‘ ... die Gruppe um Butter - dem erfahrenen ehemaligen auch mal Präsidenten - wenn auch nicht bei den Freaks - möchte weitermachen ... „hat nix mit dem Thema zu tun - es geht nun nur um die Wahl ... doch - Schweißhand „ich finde die Frage ausgesprochen gut“ ... und weiterer Worteinwurf Hamlet „ich finde es gut, daß man darüber spricht“ ... obwohl man dies so oder so auslegen kann ... bei Hamlets Lieblingspruch ...

... die Auslegung führt nun zu einer unplanmäßigen Verzögerung ... ich frage mal ‚Funktionselite‘ Schrecklicher Sven ... antwortet: „ ... warum gab es eigentlich vorher den Bericht der Elite?“ ... sie haben es gehört, meine Damen und Herren ... es gibt durchaus unterschiedliche Meinungen zum Ablauf der unplanmäßigen Verzögerung ...

... das Thema schwenkt nun über zum Geschirr und zum Material ... das eigentlich schon abgehandelt schien ... und geht nun über den Kreis um die Funktionselite zu erweitern ... vom Materialwart bis zum Bierholer - kurz Tankwart genannt ...

... nun scheint es doch schnell zu gehen ... Lieblicher Sven scheint es sogar zu schnell zu gehen ... die Elite soll nun sogar in Blockwahl vonstaten gehen ...

... sie haben es gesehen ... die Elite ist komplett gewählt wiedergewählt worden ... Schrecklicher Sven holt sich noch schnell einen Fitmacher aus dem Kühlschrank, bevor er eiligen Schrittes nach vorne geht ... sucht noch zerstreut „wo

habe ich meine Zettel hingelegt?“ – nimmt erstmal die von Finanzminister Turbo ...

... heute ist es etwas langwieriger ... obwohl solche Freaks wie Schweißhand oder Softcore praktisch nicht reden ...

... für Falltür wird eine Lösung gefunden ... der erste vom vor kurzem Hinzugekommenem neuen Freak mit Namen Jugendhilfe übernimmt dies ...

... Luftikus wirft ein „habt ihr noch genug Leute, um noch Posten besetzen (squatten) zu können?“ ... „jaaa“ behauptet Kettensäge ...

... nun kommt Freak Kongo ... er geht zum Beitrag ... und spricht das Terror-Training an, das die Freaks einmal im Monat – am ersten Dienstag jeweils – abhalten ... hier sehen sie Raffzahn, der sich ausgeschaltet hat aus der Diskussion ... auf dem Weg zum Kühlschrank ... ich überlasse sie, liebe Zuschauer, einmal der Diskussion ...

... - ... ein Vorschlag ganz neuer Art ... die Freaks sind eine erfindungsreiche Gruppe ... ein Münzenwart – wer vorne hereinkommt in die Kuchenterrorschlachthallentür, muß vorne einen Obolus<sup>10</sup> entrichten ... es scheint aber keine Antragsform anzunehmen ...

... es geht heiß her in der Diskussion, wie sie hören können ... Mitglied Hanfi hat soeben das Wort ergriffen „ich will den Kassenbericht sehen ... was sind Einnahmen – Ausgaben“ ... Hanfi hat viel zu sagen ... steht auf bei seinen Ausführungen ... hören wir weiter zu ...

... - ... also ich fasse noch mal zusammen, was der Präsident gerade vorgetragen hat ... der erste Antrag zur Abstimmung sind ein Iro mehr für alle – sowohl Standard als auch ermäßigt ... der zweite Punkt ist zwei Iro für Standard und ein Euro für die Ermäßigten ... der dritte Punkt als Vorschlag von Wasserfreak ist die dynamische Steigerung von ein Iro für Standard und ein halber für die Ermäßigten in diesem Jahr und im nächsten Jahr noch mal das Gleiche ... und der

<sup>10</sup> Ein **Obolus** (altgriechisch - obolós, Pl. oboloí) war im antiken Griechenland eine geringwertige Münze mit einem Wert von 8 Chalkoi. Sechs Obolen hatten den Gegenwert einer Drachme. 6.000 Drachmen stellten den Gegenwert eines attischen Talents dar.

Der Begriff wird bis heute im übertragenen Sinn für einen *kleinen Geldbetrag*, eine Gebühr, eine geringe Spende, ein Trinkgeld oder einen geringen Beitrag gebraucht.

vierte und letzte Punkt ist ein Iro für Standard und ein halber Iro für die Ermäßigten ...

... es wird nun zur Abstimmung kommen ...

... „ist die Diskussion kontrovers genug?“ – das war gerade die Stimme von Schrecklicher Sven im Hintergrund, der dies zu Raffzahn sagte ...

... „wenn es nicht den X-Faktor gibt“ ... dies waren Worte von Luftikus ... es geht da um besondere Zuwendungen von Kongo ... doch dies ist nicht zur Abstimmung gestellt ...

... „... das Training ...“ ... es geht also nun doch noch weiter ... es verzögert sich noch weiter ... die ‚Delegierten‘ haben noch weiteren Gesprächsbedarf ...

... nun folgt erstmal eine Abstimmung für eine Erhöhung der Beiträge ...

... tja die Freaks wissen selbst teilweise nicht mehr, worum es gerade geht ... hier war Bedächtiger Dani zu hören „weiß nicht ... was denn nun ... entweder ja oder nein“ ... wofür oder wogegen er stimmen kann ...

... liebe Zuschauer - es geht nun noch nicht um die formulierten Anträge ... es geht nun nur darum, ob überhaupt erhöht werden soll bei der nun folgenden Abstimmung ...

... der Antrag ist damit durchgegangen ... mit einer ziemlich hohen Mehrheit ...

... dieses Mobile ist von Luftikus ... sagte gerade ein Verabredung ab, weil es hier rund geht und ‚wichtige‘ Entscheidungen getroffen werden ...

... nach dieser langen Prozedur sind nun viele Freaks aufgestanden ... stehen herum und reden untereinander ein bißchen über die neue Situation ... auch Präsident Kettensäge nimmt einen Weg nach hinten zum Kühlschrank ... vielleicht kriegen wir ihn zu einem kurzem Statement (Darlegung) ...- das klappt wohl doch nicht ...

... „hallo, geht es gleich weiter“ führt Präsident Kettensäge die Versammlung fort ... alle vier Vorschläge werden noch einmal erklärt ... es ist ruhig geworden nach der ‚Besinnungspause‘ ... der stille Schweißhand hat ein paar versöhnliche Worte ... Kongo erwähnt, daß er gegen alle vier Vorschläge ist ...

... also, sie haben es gehört ... es wurde sich für Vorschlag Zwei entschieden ...

... nach dieser turbulenten Phase soll es, sie merken es, nun schnell gehen ... Präsident Kettensäge will - ja bügeln kann man es nennen - will den Punkt Teambesprechung im Sommer ohne viel Aufmerksamkeit an der Versammlung ‚durchwinken‘ ... dabei geht es um die Abschaffung dieses Zusammentreffens ...

... Kettenhund, Kongo und Hamlet, auch Softcore wollen dies nicht - und schnüren das Paket wieder auf ... es wird also eine weitere Diskussion geben ...

... die Funktionseliteelite ist bemüht, das Thema abzuwürgen ... sagt, daß sie es so machen werden und - daß es so nicht in der Satzung steht ... sie werden die Teambesprechung streichen ... sie werden entscheiden, wie gespielt wird ... mit der ‚weichen‘ (wenig greifbaren) Aussage, sie werden die Freaks fragen wo sie spielen wollen ... die Diskussion ist beendet ...

... Freak Kongo möchte nicht beenden, redet von Demokratie ... lieber Kongo, höre auf von Demokratie zu reden ... das ist einfach eine elementarer Sachverhalt ... von Demokratie zu reden, läuft in die Falle des Wertes ... als ob es nötig wäre, eine normale Situation mit Überhöhung durch den Begriff Demokratie zu kennzeichnen ... und so den Anspruch rechtfertigen zu können/müssen ... so daß nur mitreden kann/darf, der/die genügend Wert hat ... (mit)reden zu können, ist einfach eine normale Situation, wie es sie zum Leben gibt, ohne daß es einer höheren Instanz bedarf ... das mag die Funktionselite anders sehen ... du solltest es nicht ... sie wollen nicht, weil die Funktionselite den Anspruch erhebt, besser für den Wert entscheiden zu können ... es ist vernünftig, wenn du wie andere erzählen, um eigene Interessen zu formulieren, um eine Nische zu finden in der gnadenlosen Wertverwertung ... das will die Funktionselite verhindern ... macht lieber die Freaks stumm ... - ... macht sie negativ gleich ... deshalb gibt es auch die Erfindung der Menschenrechte ... sonst wären sie gar nicht nötig ...

... überraschend verzichtet Kettensäge auf seine Rhetorik ... ‚die Fähigkeit zu denken und reden zu schwingen‘ ... die Kunst der Rede, der Rhetorik, eben nicht zu überzeugen sondern zu

überreden, immer schon darauf ausgerichtet war ... angetrieben und unterstützt durch Schrecklicher Sven im Hintergrund, der die Befürchtung hat, daß Kettensäge durch die vorgegebene Linie relativiert oder gar aufgibt ...

**N**achdem dieser Beschluß der Funktionselite nun verkündet ist, liebe Zuschauer, scheint es nun doch zum Ende zu kommen ... kein weiterer Punkt ist vorgesehen und auch kurzfristige Änderungen scheint es keine zu geben sowie spontane Wortmeldungen ...

... vorhin an der Kuchenterrrorschlachthalle-Tür ... das war ein ungebetener Gast ... den Freak Luftikus mit den Worten „wir haben heute nix“ hinausbegleitet hat ... sie haben gesehen, wie er zur Tür gegangen ist ... ihm auf der Straße den Vorschlag machte, in die ‚Universität zur Teestube‘ zu gehen ...

... es scheint nun wirklich das Ende gekommen zu sein ... der Trinktower - das sind Kronkorke, die zu einem Muster zusammengebaut wurden - sind nun zusammen geschoben ...

... ich hoffe es hat ihnen Spaß gemacht diese turbulente Jahresversammlung zu verfolgen ... wir verabschieden uns an dieser Stelle von Ihnen und wünschen Ihnen noch einen schönen Abend ...



## ... DER SPLITTER BEGRÜßT ...

**I**m Januar wurde neuer Freak: ... **Jugendhilfe** ... Assistent von Falltür ...

... der Splitter wünscht dir schöne Stunden mit den Freaks ... Daumen nach oben! ...

der Splitter



... nun eine Partie von Freak Hamlet ... Strategie und eifriger Torm-Trainings-Gänger in einer Spielgemeinschaft mit Falltür ... viel Spaß ...

## HAMLET - FALLTÜR

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4

... und Hamlet wagt direkt mal die offene Variante ...

3...cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5

... schaut sich das Mal an, was Trainer Torm im Training bespricht und spielt dann die herausfordernde Eröffnung ... ohne Angst vor dem renommierten Mitspieler ...

... Hamlet kennt die Eröffnung und spielt den Hauptzug ...

**6.Sdb5 d6 7.Lg5 h6 8.Lh4**

... zwei ungewöhnliche Züge der Oberbilker Experten ... Schwarz spielt hier fast ausschließlich 7...a6 statt 7...h6, und Weiß tauscht oft freiwillig ohne h7-h6 auf f6 ... statt zurück zu gehen mit dem Läufer ... so hätte Weiß einen Zug mehr als bei sonstigen Varianten im Schweschnikow ... was plante Falltür nach 8.Lxf6 Dxf6 ( oder 8...gxf6) 9.Sd5 ... spielte er va banque?! ...

... Falltür geht nun heftigst vor ... mit symmetrischer Bauernkonstellation auf beiden Flügeln spielend ...

**8...g5 9.Lg3 a6 10.Sa3 b5**

... mit Gabelangriff ... nun ist es an Hamlet, kombinatorische Kraft zur Entfaltung bringen zu können

11.Sd5 Sxe4 12.Lxb5 axb5 13.Sxb5 scheint interessant ... 13...Da5+ 14.c3 Ta7 (14...Dxb5 15.Sc7+ Kd8 16.Sxb5) 15.Sxa7 Dxa7 16.Df3 ... 13...Ta7 14.Sxa7 Sxa7... vielleicht spielt Falltür 11...Le6 oder so ...

... in Anbetracht der Erkenntnisse der Analyse im stillen Computerlein 11.Sab1?! ...

... statt 11.Sd5 lässt sich Hamlet umständliche Springermanöver gefallen ...

**11.Se2 Sxe4 12.c3**

... hier hätten manche 12.Dd5 gespielt mit versuchtem Doppelangriff ... was hatte der Meister der plötzlichen Fallen bei 11...Sxe4 sich ausgedacht beziehungsweise vorgeplant?!...

**12...h5**

... bietet durchaus Dd5 an ... setzt mit starker Wirkung an Lg3 an ... statt 13.Dd5 setzt Hamlet wieder auf einen skurrilen geheimnisvollen Springerzug ...

**13.Sc2 h4 14.Lxe5**

... noch einmal verzichtet der quecksilbrige Hamlet auf den Damenzug ... da ist irgendwas im Busch ...

**14...Sxe5**

... Falltür ist einer von den Meistern, der die Dame lieber behält ... ‚natürlich‘ läßt er dafür 15.Dd5 zu ... diesmal auf Ta8-Se4 ...in furchterregender Konzentration verzichtet der bescheidene Hamlet auch diesmal darauf ...

**15.Sed4 Df6 16.f3**

... Falltür bleibt dem flinken Stil der schnellen Drohungen treu ... Hamlet soll nicht wissen, wo ihm der Kopf steht ... immer beschäftigt ...

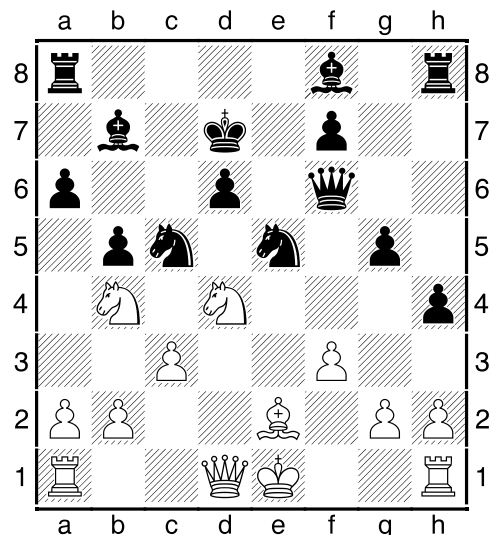
... Hamlet wehrt mit Akkuratess ab, entwickelt dabei und bereitet noch einen Plan vor, um die Figur wettzumachen ...

**16...Sc5 17.Sb4 Lb7 18.Le2**

... deckt nochmals Falltür-Punkt f3 ...

**18...Kd7**

... Falltür huldigt seiner Vorliebe für Improvisation ... völlig überraschend kommt der Monarch zu Fuß ... plant Te8 mit Fessel und deckt c6 bei Se5 Wegzug



**19.a4**

... Hamlets Wissen aus der Behandlung des Schweschnikow Systems leitet er hier ab ... öffnet hier eine Linie, wonach sich der schwarze König als Blitzableiter für die weißen Figuren zeigt ...

**19...bxa4 20.Txa4 a5**

... von 20...Sxa4 21.Dxa4+ mit Einspiel der Dame lässt Falltür lieber die Finger ... möchte mit dem Partiezug lieber ‚vermitteln‘ mit dem Erfolg , daß noch eine Figur ‚andagonal‘ kommt ... Hamlet teilt nun eine Reihe mächtiger Streiche aus ...

**21.Lb5+ Kc8 22.Sbc6**

... nun betretbar ... ob deshalb 21...Kc7 sein sollte?! ... 22.Sd3 Sexd3+ 23.Lxd3 Te8+ 24.Kf2 Sxd3+ 25.Dxd3 ... oder 22.0-0 axb4 23.Txa8 Lxa8 24.Da1... sieht auch nach höchster Aufmerksamkeit aus ...

**22...Lg7**

... möchte keine Figuren tauschen, damit zur Verteidigung wenige noch da sind ... postiert verbissen den Läufer auf die lange Diagonale ...

**23.b4**

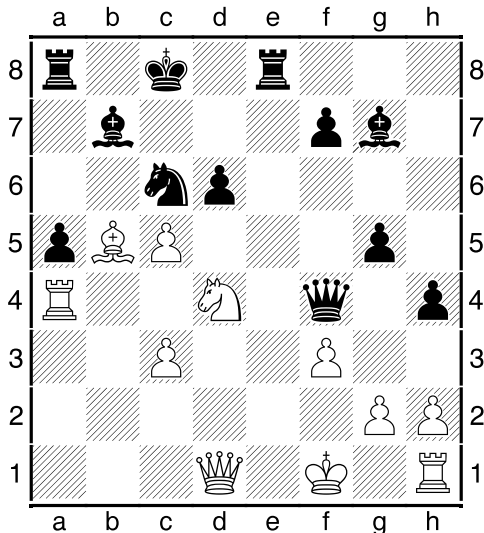
... setzt zu einem Anschwellen des Angriffes an ... wartet gar nicht erst ab, mit 23.0-0 den König aus dem Zentrum zu bringen ... und der geplagte Verteidiger hat alle Hände voll zu tun, damit der Wirbelsturm nicht ‚seine‘ Bastion auseinander reißt ...

**23...Sxc6 24.bxc5 Te8+ 25.Kf1**

... der König kauert sich verstohlen auf f1 ... warum gab die Oberbilker Kapazität mit 25.Kf2 (d4 decken Bauer – Turm – Dame ) dem Turm nicht den Weg?!

**25...Df4**

... der schwer angeschlagene Falltür strauchelt nach gewandter Verteidigung in schwieriger Lage ... die Dame ist nun im Bereich des Ta4 ... 26.Sc6 ... mit 25...dxc5 hätte Falltür die Dame zur Defensive heranwirken lassen auf c6 ...



**26.cxd6**

... versäumt im Übereifer das Einfache nehmen ... lässt sich Hamlet lieber auf das öffnen der c-Linie ein, um dort mit dem Turm zum Angriff auf den König zu kommen ...

**26...Dxd6 27.Tc4 Lxd4**

... Falltür verteidigt nun sorgfältig ... den Druck auf c6 zu mildern ...

**28.Lxc6**

... nimmt verwegen hier, um dem König einzuheizen ... ohne weiteren Tausch wäre 28.cxd4 ... andererseits Sc6 ist störender Springer ...

**28...Lxc6 29.Txd4**

... darauf war es abgesehen ... der Turm soll auf der c-Linie und d-Linie spielen ... die Antwort kommt als energische Demonstration von Falltür sein Geschick ... zeigt, daß er das Geheimnis der Läufer begriffen hat und Fähigkeiten, die in ihnen schlummern, hervorzuheben ...

**29...Dc5 30.Dd3 Lb5 31.c4 La6 32.Td5 Db4**

... holt den letzten Pfeil aus dem Köcher ... überraschend und irgendwie nicht so direkt zieht Falltür nun nicht 32...Dxc4 ...

**33.Df5+**

... die Drohungen 33... Lxc4 und 33...De1++ sind Probleme ... auch der Weg nach g3 für den König ...

33.Kf2 Db2+ 34.Kf1 Da1+ 35.Kf2 Da2+ 36.Kf1 Dxc4 leitet über zu 32...Dxc4 ...

33.Kf2 Lxc4 34.Df5+ Te6 35.Tc5+ Kd8 (35...Kb8 36.Tb1 Lb3 37.Tb5+) 36.Td1+ Ke8 und nun?! ... so geht Hamlet zum König ...

**33...Te6 34.Dxf7 De1#**

**beendet**

... eine seltsame Partie in all ihren Phasen ... gerade die Unvollkommenheiten machen ihren tollen Charakter deutlich ...

... brillant ...



**... IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT ...**

**D**iesen wirkungsmächtigen, Nachhaltigkeit ausstrahlenden Slogan fand ich als Deckblatt einer Broschüre ...

... und weiter unten ...

... Entspannungstraining für Schachspieler ...

... mal ein bißchen Esoterik<sup>11</sup> betrachten?! ... nun ja, ist bestimmt ganz lustig, schoß es mir durch den

<sup>11</sup> **Esoterik** (von griechisch *εσωτερικός*, *esoterikós*, „innerlich“), ist, in der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs, die Lehre oder Wissenschaft des Geheimen. Gegensatz: Exoterik (i.S.v. öffentlichem Wissen). Im Allgemeinen ist damit die Lehre über alles nicht-sinnliche, nicht-physikalische bezeichnet, im Gegensatz zur Naturlehre oder Naturwissenschaft, der 'Lehre der Natur'. Der Begriff 'Esoterik' ist heute zumeist ein Sammelbegriff für ein breites Spektrum verschiedenartiger Weltanschauungen, welche die spirituelle Entwicklung des Individuums betonen, jedoch durch keine organisierte Religion oder religiöse Konfession im engeren Sinn als Glaube vertreten werden. Kontemporär wird der Begriff oft synonym zu New Age verwendet.

Kopf ... die Imagination (Vorstellung) der Welt ‚ganz tief drinnen‘ ... da gibt es für mich als höchstens rudimentär (in Ansatz) von den Vorgängen wissend bestimmt noch eine Menge zu erfahren ... let's go ...

**A**uf beruhigendem gelbem Papier geht es in die Seele ... am Wunsch dem Ding an sich nahe zu kommen ...

... ich schlug das Blatt auf und hatte mir nicht zuviel versprochen aus der Mischung zwischen Fortschrittsgläubigkeit und Untergangphantasie ...

... drei Bereiche wurden angeboten: 1) *autogenes (aus dem Körper heraus) Training* 2) *Entspannungsoase* 3) *Ruhe und Harmonie* ... waren die viel versprechenden Überschriften ...

... in Karten legen lassen Tradition reihten sich schöne Barnum Texte (allgemeine Angaben) ... für jeden etwas dabei ... wer darin sucht, wird sich in dem Text finden ... unter der großen Strategie nach Leistungsfähigkeit den ‚Fehler des persönlichen Wertes feststellen ... das Gefühl in der heutigen Zeit, daß ‚etwas‘ geschehen muß, um dazugehören und mitmachen zu können ...

... für Unterhaltung ist also gesorgt ... jede Behauptung ist wahr, solange nicht ihr Gegenteil bewiesen ist ... unter dieser Voraussetzung können wir uns nun den abstrusen (verworrenen) Aussagen widmen ... das gibt sogar Pluspunkte auf dem Gebiet der Fairneß ... zwar ist eine Theorie wie die Esoterik, die durch nichts bewiesen werden kann, nicht wissenschaftlich ... aber über solche Nuancen setze ich mich mal großzügig hinweg ...

**D**er erste Bereich hat sich einen holden Titel gegeben – und zeigt viel über den geistigen Zustand der menschlichen Gesellschaft an ...

... *autogenes Training* ... *für fortgeschrittene Spieler* ...

... *gegen Ergebnisangst, Partiangst, Kopfschmerz, Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen, allgemeine Angst ... und so weiter* ...

... glücklich vereint durch die allgemeine Angst darf sich nun wirklich jede Angst in die Autogenie einreihen ... Ruhe und innere Kraft sammeln – Rückzug in

Den sich teilweise deutlich unterscheidenden oder sogar widersprechenden Lehren, die unter den Begriff "Esoterik" fallen, ist gemeinsam, daß sie die Existenz von Phänomenen außerhalb des wissenschaftlich meßbaren postulieren und sowohl naturwissenschaftliche als auch konfessionell religiöse Betrachtungsweisen als nicht ausreichend ansehen, um die Welt vollständig erklären zu können.

das eigene ‚Ding‘ ... um die negative Vergesellschaftung als positiv gehirnzuwaschen ... anders ausgedrückt die erlebten Zwänge als eigene Willensform zu markieren ... Leistungswahn als Selbsterfahrung ...

... *für die Stärkung des Selbstbewußtseins, bessere Leistungen, Ruhe und innere Kraft* ...

... sowie: ... *Lernstrategien aus dem kinesiologischen<sup>12</sup> und NLP<sup>13</sup>-Bereich (null Ahnung), Mentaltraining* ...

**D**ie zweite Rubrik wendet sich an die Schachspielenden Neulinge ...

... *Entspannungsoase für Anfänger* ...

... *in diesem Kurs erlernen die Neulinge die progressive Muskelentspannung ... dies ist eine für ‚eher unruhige und lebhaft‘ Anfänger hervorragende Entspannungstechnik zum ‚inne werden‘ und wieder zur Ruhe kommen* ...

... progressiv heißt einfach fortschreitend oder sich steigernd ... ein Fremdwort einbauend ein beliebtes

<sup>12</sup> Die **Kinesiologie** ist eine esoterische medizinische Lehre. Der Begriff Kinesiologie wird zusammengesetzt aus den altgriechischen Worten κίνησης (kinesis) „Bewegung“ und λόγος (logos) „Wort, Lehre“ und bedeutet „Lehre von der Bewegung“. Der Begriff steht gleichermaßen für diagnostische und therapeutische Verfahren. Zentrales Werkzeug der Kinesiologie ist der so genannte „Muskeltest“. Der Kinesiologie wird vorgeworfen, kein schlüssiges Konzept zu besitzen, weiterhin konnte eine Wirksamkeit ihrer Methoden trotz vieler Versuche nicht gezeigt werden. Das Verfahren an sich gilt somit zumindest als äußerst fragwürdig.

<sup>13</sup> **Neuro-Linguistisches Programmieren** (kurz **NLP**) ist eine Anfang der 1970er Jahre in Kalifornien entstandene psychologische Richtung. Sie wurde von den Psychologen und Linguisten Richard Bandler und John Grinder als offene Methodensammlung zusammengestellt. In ihr wurden gesprächs-, verhaltens-, hypno- und körperorientierte Psychologieansätze zusammengeführt. In einem positionalen Behandlungsmodell führt der Therapeut (engl. Leading) den Klienten zu neuen „Strukturen subjektiver Erfahrung“. NLP ist von den drei Begriffen *Neuro* (die Nerven(engramme)), *Linguistik* (Sprache) und *Programmierung* (zielgerichtete Anordnung von Informationsabläufen) abgeleitet. Die Inhalte des NLPs sind bis heute noch nicht festgeschrieben, obwohl es ein weltweites Practitioner-, Master- und Trainer-Prüfungsmodell gibt. NLP steht häufig in der Kritik, da es auch von nicht-akademischen Anwendern, z.B. von Erziehern, Verkäufern und von Managern benutzt wird. Auch wird häufig die amerikanische, aggressive Vermarktung des NLP als ungewöhnlich empfunden. Besonders unübersichtlich wird das NLP durch die Vermischung mit esoterischen, heilkundlichen und anderen zeitgeistlichen Strömungen.

Mittel um einfach Kenntnisse vorzustellen und eine gut situierte (gut gestellte) Position vorzugeben ...

... *Tipps für Anfänger, wie sie mit Problemen bei Partien und Theorie lernen Entspannungsübungen durchführen können* ...

... früher machte das Turnvater Jahn ... heute trendy gibt's das in irgendeiner asiatischen Variante ...

Der dritte Teil behandelt ...

... Ruhe und Harmonie

... *autogenes Training und Entspannung für erfahrene Schachspieler* ...

... *bei regelmäßiger Übung fördert das autogene Training die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit ... hilft belastende Alltags- und Streßsituationen besser und leichter zu bewältigen und führt zu einer gesünderen und entspannten Lebenseinstellung* ...

... *weitere Kursinhalte entspanntes Atmen, Eutonie<sup>14</sup>, Meditationen (nachsinnende Überlegung), Phantasieisen* ...

... die lange Tradition der Reinheit (Dreck in Wohnungen oder Waschmittel) wird wieder hervorgeholt ... hier in der Variante der geistigen Überhöhung ... typisch zum geheimen (esoterischen) ‚Inneren‘ ... wo ich ein Anderer ist ...

... die Körperhygiene (auf einen ‚inneren‘ Körper) verlängert ... quasi eine sittliche Waschung durchführen ... eine Kneipp-Kur der besonderen Art ... so kann man sich das lustig oder gräßlich vorstellen ...

**I**n die gleiche Richtung gehen die Jungs und Mädels von der Pfadfinderei ... ‚angelsächsische‘ Variante ... nun hier zu Haus ... nachdem dem ‚deutschen‘ Wandervogel für die Läuterung in der ersten Hälfte des 20 Jahrhunderts zu starke Belastung hatte erleben müssen ...

... die ursprünglich körperliche Ertüchtigung – null Erotik – Leben meistern im Gelände – bündische Gemeinschaft ... wer stellt sich da Muße und Genuß vor ... oder gar eine ungezwungene Lebensweise ... eher so erbauliche Einstellungen wie ‚Ordnung ist das halbe Leben‘ sowie positives Erscheinungsbild (Maskerade) in Vorwegnahme der späteren Rolle in der Gesellschaft ... dabei gepaart eingedenk der Jugend mit Abenteuer und Ausflügen durch die Vorstellung Jugend im ‚Saft‘ will sich austoben ...

<sup>14</sup> **Eutonie** ist eine, von der Erzieherin Gerda Alexander, entwickelte körpertherapeutische Entspannungsmethode. Das Wort „Eutonie“ leitet sich von griech. „eu“ - wohl, gut, harmonisch - und von „tonos“ - Spannung, Elastizität - ab.

**D**ie Entspannungs-oase und ihre Nebenobjekte werden stylegemäß von Krankenkassen unterstützt ... bei regelmäßig erbrachter Teilnahme versteht sich ...

... wie auch sonst Sportverein Mitgliedschaften, die individuellen körperlichen Ertüchtigungen dienen sollen, gern gesehen sind bei dieser Institution ... und wie man viele Jogger am Rhein oder sonst wie in Parks mit zielbewußtem Gesicht ganz ohne Muße laufen sehen kann ...

... vielleicht gehen solche Jogger auch regelmäßig zu Entspannungsübungen ... ich weis es nicht ...

... allen gleich ist die restlose Verlagerung der Wertlogik als freiwillige Selbstdisziplin für das Planungsbüro des Individuums ... wenn Gummibärchen helfen würden – empirisch bestätigt selbstverständlich – gäbe es eine Kampagne der Stärkung für die innere Verfassung durch die Gelatine-Monster ... diese Position nimmt im Moment das Studentenfutter ein ...

... die destruktive Zwangsform der gesellschaftlichen Logik nicht wahrgenommen und verschmolzen mit der Existenz ... da gibt es den schönen Spruch ‚Unwissenheit ist Stärke‘ ... der umsichtige Manager der inneren Verwohlfeilerung ... das Humankapital nicht solidarisch mit sich selbst ... dafür gut aufgestellt und topfit ... bereit unternehmerische Verhaltenszwänge sich selbst gegenüber zu ergreifen ...

... die fröhliche Wissenschaft ...



**D**as nächste Paar ist Dani-Freak und wieder Hamlet ... was soll Mensch anderes sagen als ‚zwei Strategen wie sie im Buche stehen ...

## DANI FREAK - HAMLET

### 1.d4 Sf6 2.Lg5

... puh, kein Colle-System ... Dani-Freak spielt hier den wenig populären Läuferzug Lg5 im Damenbauernspiel ... viele der Fortsetzungen sind als Improvisation zu verstehen ... da durch die Seltenheit wenig theoretische Varianten entwickelt wurden ... Hamlet spielt nun den d-Bauer vor, um den wenigen theoretischen Fortsetzungen mit c7-c5 aus dem Weg zu gehen ... beide Kapazitäten lassen ihrer Phantasie freien Lauf ...

### 2...d5 3.e3 Sbd7 4.Ld3 g6

... hier schon das erste Phantasieprodukt in der altmodischen handfesten Eröffnung ... der Läufer in die lange Diagonale, wobei Sd7 nun für 5.Lxf6 zurücknimmt ...

### 5.Sf3 Lg7 6.0-0 b6 7.Sc3

... eine originelle Führung der Springer ... jetzt war Dani-Freak mit der Phantasie dran ...

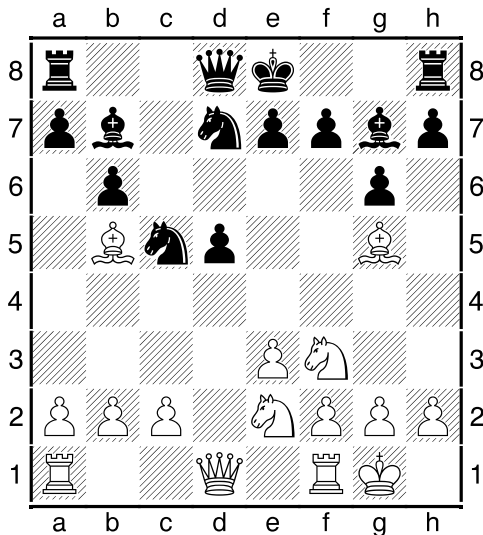
**7...Lb7 8.Se2 c5**

... das Mittelspiel beginnt unter gleichen Bedingungen ... und Hamlet beginnt mit Spiel im Zentrum, bevor er die Rochade zieht ... schwer zu sagen, was ihn dazu bewog ... vielleicht war ihm die Stellung 8...0-0 9.c4 c5 zu unklar ... und er möchte c7-c5 ziehen für agierende Handlung ...

**9.dxc5**

... schlägt mit einem Bauern aus dem Zentrum ... möchte auf den König eben oder bei 9...bxc5 mit 10.c4 auf die Bauernphalanx gehen ... sieht mit c7-c5 einen willkommenen Weg geöffnet ...

**9...Sxc5 10.Lb5+ Sfd7**



... Hamlet reagiert mit solide trockener Verteidigung ... die Diagonale von Lg7 ist zu beachten ...

... Dani-Freak antwortet lieber ruhig ... statt nach 11.Sed4 Dc7 mit e7-e5 einen Taifun aufkommen zu lassen ... gewesen nicht in Gedanken ( real gespielt ) die gegenseitige Nachahmung der Läuferentwicklung g6-Lg7-b6-Lb7 ... nun höchste Aufmerksamkeit erforderlich ... um nicht von überraschender Kombination überrumpelt zu werden ... dafür verzichtet Dani Freak erstmal auf c2-c4 ...

... 11.c4 wäre der Glaube a-e-i-o-u<sup>15</sup> ... alles Eiland ist Oberbilk untertan ... man kann das aber auch anders sehen ... aber erst ist Oberbilk verloren ... ( u-v Unterschied der Erfindung - Trennung noch nicht so lange – u wurde eingefügt ) ...

**11.c3 a6**

... möchte durchaus den Läufer haben ... für ein harmonisches Zusammenspiel ... auch die weißen Läufer haben sich gegenseitig nachgeahmt und bestreichen d7-e7 und darüber hinweg d8-e8 ... das kann später dornige Probleme geben für die schwarzen Türme ...

**12.Lxd7+ Dxd7 13.Sfd4**

... der Meister mit der hohen Stirn – Dani-Freak – zögert einen Moment, ehe er kühn nun doch nach d4 geht, um e7-e5 herauszufordern ... setzt bei sofort e7-e5 auf den furchtlosen König in der Mitte ... sonst wird wohl Sc5 mit Sb3 befragt und Se4 hat Weiß nun f2-f3 ... tief durchdacht ...

**13...f6**

... schiebt die Entscheidung wohin mit dem König geschickt auf ... und ahmte nach auch auf der anderen Seite die Vertreibung des Läufers ...

**14.Lh4 g5**

... sogar noch weiter ...

**15.Lg3 Se4**

<sup>15</sup> **A.E.I.O.U.** ist ein habsburgischer Wahlspruch, den Kaiser Friedrich III. (1415–1493) als Signatur auf seinem Tafelgeschirr, seinem Wappen sowie auf Bauwerken anbringen ließ. Unter der österreichischen Monarchin der Kaiserin Maria Theresia wurde dieser Wahl- und Eignungsspruch auch im Wappen und auf der weltältesten Militärakademie (1752) in Wiener Neustadt angebracht. Er zielt noch heute die Siegelringe der Absolventen der Akademie, d.h. der ausgemusterten Jungoffiziere.

Vom Historiker Alfons Lhotsky stammt eine Zusammenstellung von 86 der über dreihundert bekannt gewordenen Deutungen, einige davon lauten wie folgt:

- Austriae est imperare orbi universo (Es ist Österreich bestimmt, die Welt zu beherrschen)
- Austria erit in orbe ultimo (Österreich wird ewig sein)
- Austria est imperio optime unita (Österreich ist ein aufs Beste geeinigtes Reich)
- Augustus est iustitia optimus vindex (Der Kaiser ist der beste Beschützer der Gerechtigkeit)
- Alles Erdreich ist Österreich unternan (16./17. Jahrhundert)
- Austria est imperatrix omnis universii
- Möglicherweise handelt es sich allerdings lediglich um das alphabetische Anagramm des Namens „Ieoua“ (Jehova)

... geht in die weiße Hoffnung ... e7-e5 traut sich Hamlet (noch) nicht und 0-0 soll (noch) nicht ... es geht für die Läufer ...

**16.f3 Sxg3 17.Sxg3**

... sieht mit Kennerblick Feld f5 ...

**17...a5**

... verzichtet wieder auf e7-e5 ... spielt die ruhige Methode mit Tücken ... Ausblick für den Läufer ... es würde wundern wenn Hamlet mit dem anderen Läufer nicht nachahmt ... das sieht Dani-Freak und ohne in Panik zu geraten geht er mit einem Roß nach f5 ... deshalb war für Hamlet auch möglich, mit 17...e6 die Badewanne aufzubauen ...

**18.Sdf5**

... gerade mit dem Pferd ... der Angelpunkt d4 spielt noch eine Rolle ... weit vorausschauend – sehr weit – denkt Hamlet an den Zangenpunkt g2 ... mit Lb7 und g-Linie für Turm öffnen ... nimmt Weiß nicht auf g7, folgt Lh8 – e6 und der Springer muß weg vom Prestige-posten f5 ...

**18...Tg8 19.Sxg7+ Txxg7 20.Sh5**

... mit seltener Akkuratess gespielt ... Dani-Freak als Meister wie die geschickte Behandlung der geschlossenen Stellung zeigt ... bei g5-g4 hat der Freak Sf4 im Rucksack – deckt g2 und drückt auf d5 – der e-Bauer ist nicht so ohne weiteres zu ziehen durch Sxf6+ - und durch den nächsten Zug hält Dani-Freak anti-e-Bauer Strategie im Brett ... siehe 18. Zug Pferdespiel ...

**20...Tg6 21.Dd4 Db5**

21...Dd6 22.e4, und 22...e5 23.Dd2 Dc5+ (weil ungedeckt) 24.Kh1 dxe4 25.fxe4 ist Tf1 auf f6...

... bei 21...Dc6 geht wohl auch 22.e4 dxe4 (22...e5 23.exd5) 23.fxe4 Dxe4 24.Dxe4 Lxe4 25.Tae1 Ld3 (25...f5 26.g4 e6 (26...Te6 27.Sg7+; 26...Ld3 27.gxf5 Lxf1 28.fxg6 hxg6 29.Sg7+ Kf7 30.Kxf1 Kxg7 31.Txe7+) 27.gxf5 exf5 28.Txf5... bei Hamlet wird es nicht sein und er öffnet nicht so heftig das Zentrum...

... auch nach dem Partiezug kann Dani-Freak 22.e4 versuchen ... das Spiel ist dann nicht so klar und Dani-Freak möchte unter dem aufschäumenden Wasser der Komplikationen nicht den Boden unter den Füßen verlieren ...

**22.b3 a4**

... bei 22...e5 hatte Dani-Freak bestimmt 23.Sxf6+ Txf6 24.Dxe5+ Kf7 25.Dxg5 Tg8 26.Dh5+ geplant mit kompliziertem Spiel (siehe 20.Zug Idee)...

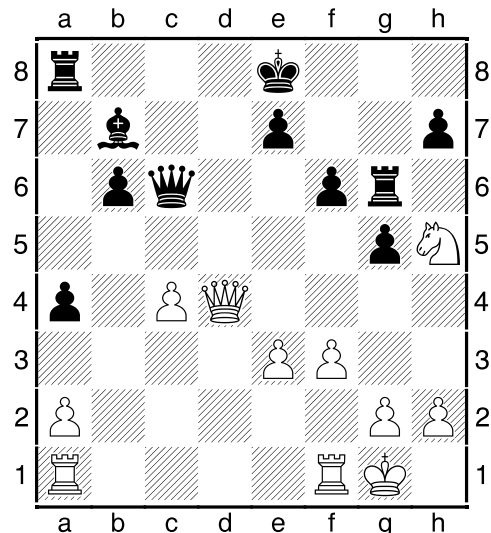
... vorsichtiger war wohl, Ke8 zu bewegen für seine große Sache 22...Kf7, eventuell 22...0-0-0, obwohl nach 23.c4 nun Tg6 ungünstig steht – trotz nicht mehr verstopfter Diagonale für Lb7 ...22...0-0-0 23.c4 dxc4 (23...Dc5 24.Dxc5+ bxc5 25.cxd5 Txd5 26.Tfd1; 23...Dc6 24.Tad1 e5 25.cxd5) 24.Dxc4+ Dxc4 25.bxc4 Td2 26.Tf2

... nun kommt Weiß ans Ruder ... mit Linien für die Türme ...

**23.c4 dxc4**

23...Dc6 24.cxd5 Dxd5 25.Dxd5 Lxd5 26.Tfd1 Le6 27.b4 a3 28.Td2; 23...Db4 24.a3 (24.bxa4 Dxc4 25.Tfb1) 24...Dc5 (24...Dxb3 25.Tfb1 Dxc4 26.Txb6) 25.Dxc5 bxc5 26.cxd5 axb3 27.e4 e6 ... dies alles – und noch viel mehr – sah Hamlet – wenn er nur nicht – die Zange auf g2 will ...

**24.bxc4 Dc6**



**25.e4**

... mit der Geduld eines erfahrenen Routiniers setzt Dani-Freak dem Spiel auf g2 einen Stein in den Weg ...

25.Tfd1 g4 26.Sf4 gxf3 27.Sxg6 hxg6 – Plan 28.--f2+ als Beispiel ... oder auf die andere neue offene Linie 25.Tab1 Td8 26.Dxb6 Td7 27.Dxc6 Lxc6 28.Tb6 Tc7 mit aufregendem Spiel...

... nun kann Hamlet das Spiel mit 25...Dc5 anbremsen ... 26.Dxc5 26...bxc5 27.Tab1 Lc6 oder 26.Tad1 Dxd4+ 27.Txd4 Tc8 mit nicht üblen Aussichten ... aber – Hamlet will nicht ...

**25...g4 26.Sf4 Tg5**

... bleibt auf einem gedeckten Feld ... es droht 27...gxf3 28.Txf3 Dxe4 ... Dani-Freak verteidigt

kaltblütig mit der beim vorigen Zug genial ausgedachten Methode ... hütet sich vor dem verlockenden 27.fxg4 Dxe4 28.Dxe4 ( Damentausch ) Lxe4 29.Tae1 Lb7 30.Sd5 (30.Sh3 Txg4) 30...Lxd5 31.cxd5 Txd5 32.Txf6 b5 mit gefährlicher Mehrheit auf der Damenseite bei Schwarz ... das abenteuerlustige weiße Turmpaar hat die Hände voll zu tun ... man sieht die Tiefe der Idee die Hamlet entwickelte ...

### 27.Sd5

... läßt sich bedrohlich nieder im Zentrum ... gestützt von zwei Bauern ... und will sich danach der halboffenen b-Linie widmen ...

### 27...Td8

... Hamlet versucht eine taktische Chance zu erspähen ... sieht mit seinen umherschweifenden Augen, daß 27...gxf3 28.Txf3 e6 29.Txf6 droht 30.Txe6+ nicht geht

... auch 27...e6 28.Sxf6+ Ke7 29.Sxg4 Td8 30.De3 (Tippse: 30.Df6+ ) 30...Tc5 31.Dh6, und Damentausch 27...Dc5 28.Dxc5 bxc5 29.Sc7+, und 27...f5 28.exf5 (der andere 'Decker' Bc4) 28...Txf5 29.fxg4 mit Linien für die weißen Türme

... eine Idee war vielleicht noch 27...Tc8 28.Sxb6 Tc7 (28...Td8 29.Sd5 Tc8) 29.Sd5 Tc8 30.Tab1 La6 31.f4 Tg6 32.Tfc1 mit flüssigem Spiel für den Bauern...

### 28.Tab1

... geht nicht vorschnell auf den Bauer 28.Dxb6 Dxb6+ 29.Sxb6 Td2

### 28...g3

... verbissen zieht mit Aussicht auf Bauertausch der Bauer vor ... 28...e6 erkennt Hamlet aufmerksam taktische Scherze ... 29.Sxf6+ Ke7 30.Dxb6 Kxf6 31.fxg4+ Kg6 32.Dxb7 Dc5+ 33.Kh1 droht 34.Df7+... so folgt der Bauerzug ... der allerdings Spiel auf Diagonale b7-g2 beendet ...

### 29.h3

... Dani-Freak könnte auch den Bauer nehmen, um König nicht sperren zu lassen ...

### 29...Dd6

... was sonst ... Dani-Freak annektiert nun einen Bauer und das Ende vom Lied ist mit der Dame ...

### 30.Txb6 Df4

#### beendet

... Dani-Freak entwickelte in dieser Partie das Format eines künftigen Supermeisters ... indem er den stattlichen Hamlet allmählich in die Bredouille brachte ... spielte eine bemerkenswerte Partie ... wie er

durch den Irrgarten verwirrender Verwicklungen fand und den virtuos spielenden Hamlet in die Verteidigung zwang ... eine schöne Partie ...



## WELL LICKING

**E**in altes und jetzt wieder entdecktes Ritual der Reinigung beim Schach

Vorgestellt von:

Doktor Luftikus und Professor Bedächtikus

Leiter des Institutes für Naturbewusste Körperwahrnehmung und mentale Hygiene ( InKaHy )

**W**ell licking ist ein altes Ritual aus dem Tschatur-anga, der altindischen Bezeichnung für das Schach, und steht im Sinne der Körperwahrnehmung während des Spieles und steht in der Tradition des Moksha ( ‚Erlösung‘ oder ‚geistige Befreiung‘ von der Welt ). Es ist auch in der Mahabharata ( Epos in Tausenden von Versen ) erwähnt. Energetisierung ( Energieoptimierung ) und Vitalisierung ( Belebung ) des Körpers und Geistes durch sich, bei gleichzeitiger Säuberung der Haut.

Die Haut, das von der Ausdehnung her größte Sinnesorgan, ist in unserer Kultur noch sehr unbeachtet. Die Zunge, in aller Munde, der beweglichste Muskel, ist unterschätzt in seinen Aufgabenbereichen. Wir schmecken - reden nebenbei. Aber auch beim Lernen oder schweren Aufgaben, wie es das Schach ist, fangen wir mit der Zunge an. Jeder kennt es mit der Zunge über die Lippen zu fahren in bestimmten Situationen.

Well licking ermöglicht es uns oberflächlich wahrzunehmen. Zungenmuskeltraining sowie den Erwerb der notwendigen Geschicklichkeit ( Well licking Yoga ).

Speichel in seiner Zusammensetzung hat gegenüber schon erfolgreich angewendeten Therapien wie zum Beispiel: Eigenurin oder Darmsanierung – noch den eindeutigen Vorteil der enzymatischen ( Ferment bewirkend = beschleunigt chemische Umsetzungen ), jedoch PH ( Wasserstoff[Ionen]) neutralen Behandlung des Körpers und der absoluten Verträglichkeit und ist somit nicht nur bekannterweise wundheilend. Man denke nur an den Mückenstich oder die Aussage: „sich die Wunden lecken“ als für den Körper absolut notwendig und Karies verhindernd.

Speichel ist **allergiefrei**.

**D**ie Pflege der Haut ist schon bei den Ägyptern und Römern entspannend und als notwendiges Ritual empfunden worden. Die Verbindung von Bei-



... entgegenkommend spielt SuperTroika diesen Bauer auf und verzichtet auf ein mögliches Bauerndreieck mit g7-g6 ... möchte das Spiel verwickelter gestalten und denkt das er mit dem bedrohlichen Angriff fertig werden kann ...

**12.Lh4**

... für Feld h7 ...

**12...Ld6**

... ein überraschender Zug ... fesselt sich selbst mit dem wagemutigen Zug ... lädt ein zu 13.e4 Sxc3 14.bxc3 Le7 15.e5 Sd5 16.Lxe7 Dxe7 17.Dd3 g6; 13.e4 Lf4 14.e5 (14.exd5 Lxc1 15.Dxc1 (15.Lxf6 Dxf6 16.Se4 Dd8 17.Dd3 (17.Dxc1) 17...f5 (17...exd5 18.Sf6+ sind so Träume von Luftikus auf Asch 7) ) 15...exd5) 14...Lxc1 15.exf6 Lg5 16.fxg7 Kxg7 17.Dd3 Th8, und die Stellung wird wirr...

... Luftikus will nicht, da9 ein großes Durcheinander raus kommt mit der trügerischen Gabel ... läßt sich nicht aus der Ruhe bringen ...

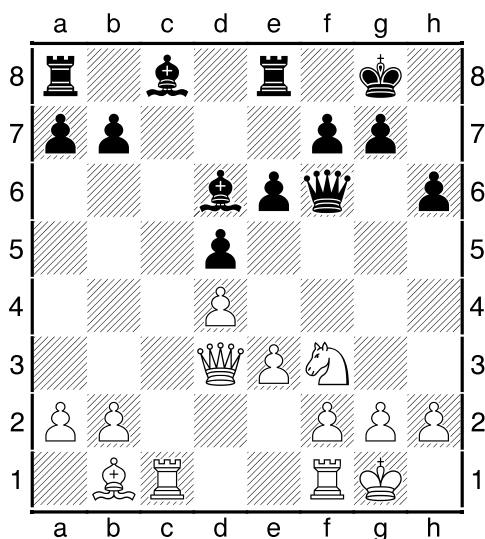
**13.Dd3 Te8**

... kurzer Seitenschritt (side-step) für König ... 14.e4 Sxc3 15.bxc3 (15.e5 Sxb1) 15...g5 16.Sxg5 (16.Lg3 Lxg3; 16.e5 gxh4 17.exf6 Dxf6) 16...hxg5 17.Lxg5 e5... sieht trügerisch viel versprechend aus ...

**14.Sxd5 cxd5**

... überraschend will der elegante Troika symmetrische Bauernstellung ... dafür bleibt sogar Lc8 ‚im Haus‘ ...

**15.Lxf6 Dxf6**



**16.Tc3**

... nun verzichtet Luftikus auf die Fortsetzung des Planes ... es ist nicht klar warum der feurige Oberbilker auf f6 die Fesselung aufhob ... typisch Luftikus ... geht nun auf die offene Linie und bewahrt sich den Damenausfall für einen späteren Augenblick (16.Dh7+ Kf8 17.Dh8+ Ke7 18.Dh7, da g7 gedeckt) ... allerdings ist c7 gedeckt genauso wie c8 ...

**16...g6**

... vorsichtig ... nun kann Luftikus auf der offenen Linie eine Drucksäule aufbauen ...

... Troika tauscht nun einen Turm und verzichtet dann sogar den zweiten Turm zum Abtausch zu stellen ... bleibt dabei vorsichtig ... kein e6-e5 für den Läufer ...

**17.Tfc1 Ld7 18.De2**

... schwenkt um auf neuen Plan ... kein 18.Dc2 ... nun gelingt es SuperTroika zu opponieren ... Luftikus wählt eine langwierige Idee, den Springer auf e5 prangen zu lassen ...

**18...Tec8 19.Sd2 Txc3 20.Txc3 a6 21.f4**

... nun zeigt sich der weiße SuperTroika ... er geht die positionelle Palme Se5 an ... und denkt an Diagonalen für die Läufer ... gibt dafür h7 frei ... das Luftikus sofort wieder ins Visier nimmt ...

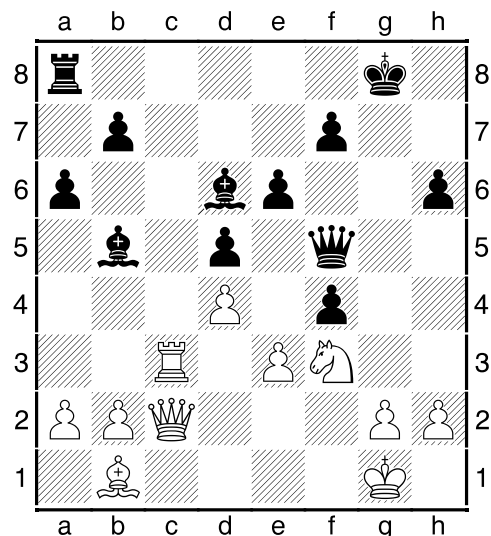
... beide steuern entschlossen ihr Ziel an ...

**21...Lb5 22.Df2 g5 23.Sf3**

... für ‚seinen‘ Plan riskiert Luftikus, wo einige höchstens ‚singen‘ würden ...

... 23) fxg5 ging ...

**23...gxf4 24.Dc2 Df5**



... Meister Supertroika mit der schweren Bürde eines zu berechnen und danach noch genau einzuschätzen ... unterbricht wieder die Diagonale ... Feld h7 (asch 7) decken ... 24...Dg7 25.Tc8+ Txc8 26.Dxc8+ Df8 (26...Lf8 27.exf4) 27.Dxb7 (27.Dxf8+ Kxf8 28.exf4 Lxf4; 27.Dc2 f5 28.Dc1 fxe3 29.Dxe3 Df6) 27...fxe3 28.a4; 24...fxe3 25.Txe3 mit Plan Se5-Tg3+ auf Angriff mit allen weißen Figuren - wenn ++ auf f1 bedacht ist ... schließlich die Dame stehen lassen auf f6 (deckt Bh6 und Feld h8) und Dh7+ zulassen mit altem Geheimgang nach e7 – da ist exf4 mit 3. Reihe für den Turm scharf zu beäugen – sehr schwer ...

... Luftikus könnte nun 25.Tc8+ Txc8 (25...Lf8 26.Dxf5) 26.Dxc8+ Kg7 27.Lxf5 versuchen mit nicht üblen Spiel ... geht lieber unbeirrt ‚seinen‘ Weg auf der Diagonale ...

**25.Dd1 Dh5**

... deckt g4 ... 25...Df6 26.Se5 Lxe5 (26...fxe3 27.Txe3) 27.dxe5 Dxe5 28.exf4 mit Angriff zeigt das Feuer der weißen Stellung ...

**26.Dc2**

... Luftikus merkt wie aufmerksam der Oberbilker Sowjet spielt und geht zurück ... will was anderes versuchen und bietet Be3 an ... Supertroika hütet sich wohlweislich vor hastigem 26...fxe3 27.Dh7+ Kf8 28.Dh8+ (nun nicht gedeckt) 28...Ke7 29.Dxa8 e2 30.Dxb7+ Kf6 31.Te3... stattdessen von ‚seiner‘ beherzten Spielweise beflügelt schließt er die Diagonale und öffnet um den König ...

**26...f5 27.Se5**

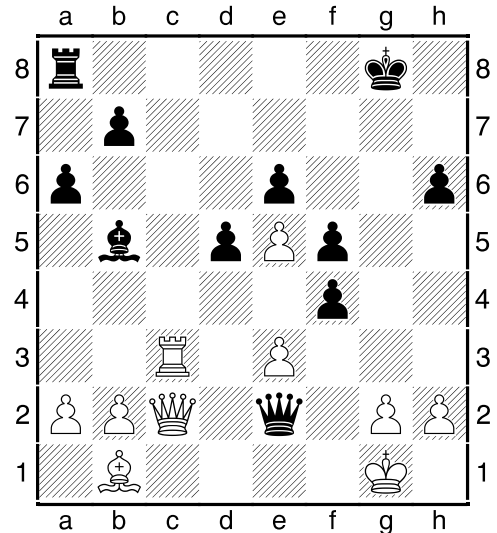
... und Luftikus nicht müde setzt munter auf das Spiel mit dem Turm auf der 3. Reihe und stürzt sich mit dem Springer ins Getümmel ...

**27...Lxe5**

... 27...De2 (mit +-Plan) 28.Tc8+ Txc8 29.Dxc8+ Kg7 (29...Lf8 30.Dxe6+) 30.Dxb7+ Kh8 (sonst 31.Df7+) 31.Dc8+ Kg7 32.Db7+ (d7 gedeckt) ...

**28.dxe5 De2**

... nun hat Supertroika den Weg-Luftröhre nach g6 (und d7 beobachtet) ... 28...fxe3 29.Txe3 ungemütlich für den schwarzen König ...



**29.Tc8+**

... der aufgeregte Luftikus auf das geistreiche erpicht tauscht nicht die Damen ...

29.Dxe2 Lxe2 30.exf4 mit Turm auf offener Linie [siehe 16. Zug bei ihm und 18. Zug Anmerkung] bei gedecktem Frei-Bd5 ... 30...Lb5 31.Tc7 Lc6 32.Te7 Te8 ... 30...d4 31.Tg3+ (31.Tc7 Td8 32.Kf2 d3 33.Ke1 d2+) 31...Kf7 32.Kf2... und der lästige Bf4 wird vorsorglich beseitigt ...

... verkalkuliert sich im Bestreben agierend zu spielen mit Drohungen ...

**29...Txc8 30.Dxc8+ Kf7 31.Dc7+ Kg6 32.Dc1**

... 32.h3 Dxe3+ 33.Kh2 Dg3+ 34.Kh1 f3 35.Lxf5+ (35.Dc2 Ld3 36.Dd2 Dxd2+) 35...Kxf5 36.Dh7+ Kf4 37.Dxh6+ Ke4 38.Dh7+ Kd4 39.gxf3 Dxf3+ 40.Kh2 Df2+ 41.Kh1 Le2...

... Luftikus deckt ++ anders ... dazu noch den Läufer ... nun kommt ein anderer Geselle ...

**32...fxe3 33.a3**

... ‚seine‘ großen Pläne auf der Damenseite ...

**33...Df2+ 34.Kh1 e2**

... 34...Lf1 35.Lxf5 Kg5 ...

**35.h3 e1D+ 36.Dxe1 Dxe1+ 37.Kh2 Dxb1 38.Kg3 Dd3+ 39.Kh2 Kg5 40.a4 Lc4 41.b4 Kh4 42.b5 Dg3+ 43.Kg1 De1+ 44.Kh2 Dg3+**

**remis**

... der Vorhang fällt durch ein Dauerschach ... eine mitreißende Partie ...





## ... DIE KUCHENTERRORSCHLACHTHALLE IST IN ORDNUNG ...

... hinschauen und nicht grinsen ...

Die Kuchenterror-schlachthalle ist zwar nicht schön, aber praktisch ... schließlich gibt es hier im Umkreis von 100 Metern eine U-Bahn Haltestelle, einen Supermarkt, ein Eis-Cafe, ein Büdchen, eine Fallafel-Bude, eine 24 Stunden Tanke (Frequentant Schrecklicher Sven) sowie einen eindrucksvollen Wegweiser zu einem Getränkemarkt, auf dem der Satz ‚nächste Einfahrt links‘ oder ‚rechts‘ steht ... und dem ich nur allzu gern hinzufügen würde: ‚ach fahren sie doch wie sie wollen‘ ... ja ich würde sogar soweit gehen alle Hinweisschilder auf dem Erdball durch den Satz ‚ist doch egal, wie es da hingeht!‘ Schilder zu ersetzen, da mir die Vorstellung von einer Welt in der nicht jeder ankommt wo er auch hin will, aus irgendeinem Grund wirklich mundet ...

... die OKTF hingegen war nicht schön ... noch praktisch ... denn man erzählte mir, daß sie bereits kontaminiert<sup>16</sup> war ... was ich allerdings ganz alleine herausfinden mußte, war, daß sie auch nicht alle beisammen hatte ... so führte die OKTF – auch Bärlauchsammlerin genannt – beispielsweise ein Leben ... im Stil ‚nit drücke un kloppe‘ ...

Und mag man nervtötend schreigelbe Tapeten und Asta la vista Klobrillen mit etwas (naja) Nachsicht eventuell noch auf dem Konto etwaiger Blindheit verbuchen ... so stellt sich doch die Frage, als was anderes als vollkommen verblödet man einen Menschen bezeichnen soll, der die Theke zum Sperrgebiet deklariert ... außerdem darf ich inzwischen davon ausgehen, daß es sich bei der OKTF um einen fanatischen Supporter (Unterstützer) von Patriot Schily gehandelt hat ... denn seit ich die Kuchenterror-schlachthalle besuche, bekomme ich fast wöchentlich die Anfrage von rechtgläubigen Bürgern, ob ich der neue Caritas-Außendienst-Kontroll-Beamte bin ... es handelt sich bei den in Sicherheitsfragen Anfragenden zwar immer um die gleichen Gestalten – einem Mittsechziger mit gepflegtem, aber doch extrem ausgeprägten Gebiß, einem ehemaligen Röhrenverarbeiter – sowie einer schielenden Ausgabe dieser feist aus dem Mund riechenden ZDF-Nervensäge namens Kerner ... doch trotzdem muß ich jedes mal lang und breit erklären, daß ich weder die Oberkuchenterror-

<sup>16</sup> **Kontamination** oder **Kontaminierung** (lat. *contaminatio*, „Befleckung“) bezeichnet als Fremdwort allgemein eine Vermischung, Verschmelzung oder Durchdringung. Das zugehörige Adjektiv lautet **kontaminiert**.

frau noch ihr Sohn bin ... und daß die Dame anscheinend an der Apollinaris Quelle und mein Interesse gering ist ... darauf reagiert der Kerner-Clown normalerweise gar nicht, denn er ist eh nur als Kofferträger engagiert ... während ‚sein‘ Mittsechziger eilig ein etwa DIN<sup>17</sup> A4 großes Faltblatt herauskramt, auf dem ein Künstler mit schlichtem Gemüt und wenig Talent ein Röhrenwerk dargestellt hat, das in etwa dem entspricht, wie sich andere Menschen mit schlichtem Gemüt und wenig Talent das Paradies vorstellen, um dann noch mit der intimen Frage herauszuplatzen, ob ich mir vorstellen könne, daß die Welt wieder so aussehen kann ... und obwohl auf dem Bild kein einziges Wegweiserschild und auch nicht eine nahtlose Röhre zu sehen ist, pflege ich dann zu sagen ‚nee, ist mir auch zu langweilig‘ ... ohne daß es mir bisher ein einziges Mal gelungen wäre, daß mir ein kleines ‚Eisenverarbeitung für Anfänger‘ Büchlein überreicht wurde ...

Einmal allerdings in einem Anflug geistiger Umnachtung überkam es mich und ich setzte mich an den Tisch der ‚Ehemaligen‘ ... weil es mich wohl nach etwas deftigeren Amusement dürstete ... ich nahm also Platz, holte mir selber noch eine Flasche Füschen aus dem Kühlschrank und suchte mit der auf den Nägeln brennenden Frage ‚wer ist überhaupt der Eisengott – der Eisenerfinder?‘ mein Heil in der Offensive ... was sich als nicht sehr geschickt herausstellen sollte ... lief ich doch damit direkt in den

<sup>17</sup> **DIN Deutsches Institut für Normung e. V. (kurz. DIN)** ist die nationale Normungsorganisation der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin.

Das DIN ist ein eingetragener Verein, wird privatwirtschaftlich getragen und ist laut eines Vertrages mit dem Bund die zuständige Normungsorganisation für die europäischen und internationalen Normungsaktivitäten. Es bietet ein Forum für Hersteller, Handel, Industrie, Wissenschaft, Verbraucher, Prüfinstitute und Behörden, als so genannte *interessierte Kreise* im Konsensverfahren *Normen* zu erarbeiten.

Normen dienen der Rationalisierung, Verständigung, Gebrauchstauglichkeit, Qualitätssicherung, Kompatibilität, Austauschbarkeit, Gesundheit, Sicherheit und dem Umweltschutz. Die elektrotechnischen Themen werden von DIN und VDE gemeinsam durch die DKE bearbeitet. Das DIN vertritt die deutschen Interessen in den internationalen/europäischen Normengremien (ISO und CEN sowie die elektrotechnischen Organisationen IEC und CENELEC). Durch die Entstehungsweise der Normen soll sichergestellt werden, dass die Inhalte und Verfahrenstechniken den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen.

Die vom DIN herausgegebenen Normen werden über den Beuth-Verlag, ein Tochterunternehmen der DIN-Gruppe, in Normblättern in Papierform und als Download kostenpflichtig vertrieben. Der Verlag vertreibt auch Normdokumente anderer und ausländischer Normungsstellen.

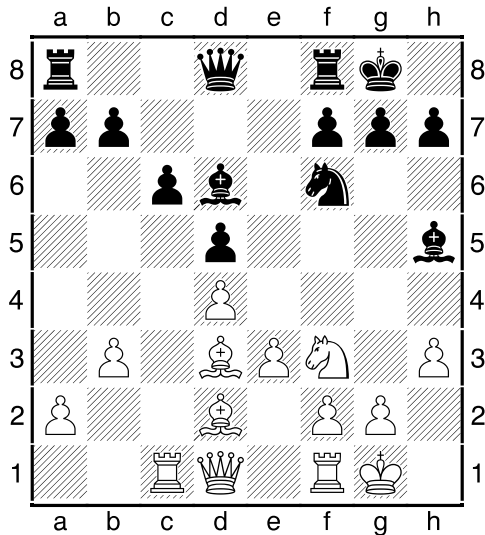


**12...Ld6 13.b3**

... 13.Db3 Lxf3 14.Dxb7 Le4 15.Dxc6+ Kf8 16.Lxe4 dxe4 17.Tfc1 g6 18.Lc3 ist eine Idee – die aber sehr riskant ist – 18...Sd5... erfordert aber feine Parade auf geschickten Angriff ...

was der Partiezug soll ist nicht ganz klar ... 13.Le2 ... 13.b4

**13...0-0 14.Tc1**



**14...Tc8**

... eine tolle Idee ... der Turm soll auf die e-Linie – Türme verdoppeln und e4 bespielen ... vollendete Spielführung ...

**15.Lf5**

... hätte Strategie Euphrat die ganze Tragweite von Luftikus Plan erkannt, hätte er vielleicht den Partiezug unterlassen ... 15.Le2 Te8 (wegen Se5) 16.Lc3 auf 17.Se5 oder den Kultzug 17.Sh2...

... andererseits der kühne Plan mit g2-g4 ohne den Läuferzug ist zu beachten ... 15.g4 Sxg4 16.hxg4 Lxg4 17.Le2 f5 mit Plan 18...Tf6... das weitere 18.Se5 – Sh2 – Kg2 rechnete der erfahrene Oberbilker Meister schnell aus und erkannte, das er sich direkt g4 sich nicht erlauben sollte ... was die freakige Leserschaft prüfen möge ...

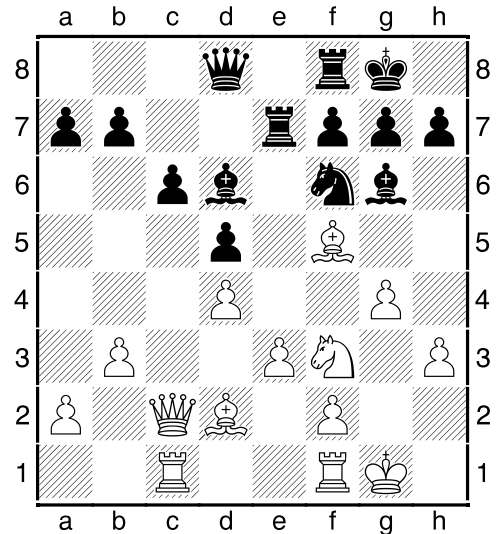
**15...Tc7 16.g4 Lg6 17.Dc2**

... tauschen 17.Lxg6 fxc6 oder 17...hxg6 18.Se5 auf f2-f4 war auch eine Einschätzung möglich ...

**17...Te7**

... bleibt konsequent beim Plan ... siehe Partie mit Supertroika ... nur schaut Luftikus diesmal nicht dia-

gonal (schräg laufend) sondern gerade laufend (vertikal – horizontal) ...



**18.Se5**

... Züge die Euphrat auch erwägen könnte – tat ... 18.Sh4 Se4 ... 18.Kg2 ... 18.g5 Sd7 – mit f7-f6 ... und 18.Lc3 befriedigten ihn nicht ... so verändert er das Geschehen und als sich die Nachricht verbreitet, Euphrat habe sich auf Abenteuer eingelassen, drängen sich die Zuschauer an den Tisch ...

**18...Lxe5 19.dxe5 Txe5 20.Lc3**

... der Läufer beharkt die Königsseite für den gegebenen Bauer ...

**20...Lxf5**

... schlägt in aller Ruhe das ausholende Schwert bei-seite ... Luftikus steht auf Feld e4 ... die g-Linie ist keine direkte Gefahr – Euphrat muß dafür Figuren umstellen Kh1 – Tg1 – Dd1 ...

**21.gxf5 Te4 22.De2**

... wegen 22...Sh5 – 23...Dh4 ... die zersplitterten Bauern sind ein Problem – Felderschwächen ... 22.Dd1 hat den Nachteil, Tc1 lange Zeit von der Königsseite auszusperren ...

**22...Tfe8**

... auf 22...d4 23.Lb2 (23.Tfd1 c5) 23...Tfe8 24.Tc4 dxe3 25.Txe4 (25.Lxf6 Dxf6 26.Txe4 Txe4 27.Kh1) 25...exf2+ 26.Dxf2 Sxe4 27.Dg2 läßt sich in bewundernswürdiger Gelassenheit Luftikus nicht ein ...

**23.f3**

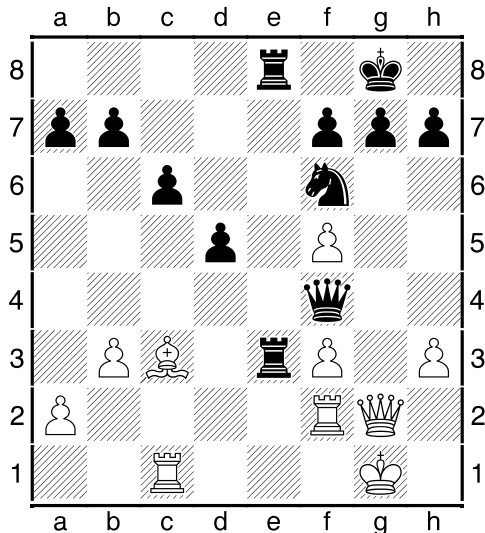
... säumelig (nachlässig) denkt Euphrat nicht mehr an den letzten schwarzen Zug ... 23.Df3 ...

**23...Txe3 24.Dg2**

... pocht auf g7 ... präzise deckt Luftikus Sf6 und führt die Dame an die Schwäche der Brustwehr vor weißem Monarchen ...

**24...Dd6 25.Tf2 Df4**

... und bleibt ‚seinem‘ genialen Stil treu und läßt zur freudigen Überraschung der Galerie eine bedrohte Figur einstehen ...



**26.Lxf6**

... traut sich ... 26.Ld2 d4 27.Lxe3 dxe3 28.Te2 Dxf5 auf 29...Sd5 mit lähmender Mamba auf e3 ...

**26...Te1+ 27.Txe1**

... nach 27.Tf1 Txf1+ (27...De3+ 28.Kh1) 28.Txf1 De3+ 29.Kh1 hätte Luftikus wieder ‚seinem‘ Sermon von ‚ich habe zuviel Alkohol getrunken‘ bringen können ...

**27...Txe1+ 28.Tf1 De3+**

... das hübsche kombinatorische Intermezzo hätte auch mit 28...Txf1+ 29.Kxf1 (29.Dxf1 Dg3+ 30.Kh1 gxf6) 29...Dc1+ 30.Ke2 Dc2+ 31.Kf1 Dxc2+ 32.Kxg2 gxf6 weiter gehen können ...

**29.Kh2 Df4+**

... 29...Te2

**30.Kh1 Txf1+ 31.Dxf1 gxf6**

... nun ist das Problem Euphrat immer noch die Brustwehr offen ist ... und schwarzer König wohl bewehrt ... bescheiden schön – dennoch überraschend – spielt Euphrat deshalb auf Damentausch ... sonst wohl 31.Df2 ...

**32.Dg2+ Dg5 33.Dxg5+ fxg5 34.Kg2**

... mit den Bauern ist das liebste Spiel der Freaks ... deshalb wird natürlich weiter gespielt ... grandios ...

**34...f6 35.f4 Kg7 36.fxg5 fxg5 37.Kf3 Kf6 38.Kg4 h6 39.h4 d4 40.hxg5+ hxg5 41.Kf3 Kxf5**

... und es geschahen noch ein paar Züge wo der König von Euphrat oberbilmkmäßig zurück ging und der König von Luftikus anti-oberbilmkmäßig vor ins Zentrum ging ...



**... ‚VORSICHT FALLE‘ ...**

**Nepper – Schlepper – Bauernfänger**

Im Regelfall berichten wir in Vorsicht Falle ja von den Machenschaften skrupelloser Bauernräuber, die sich der geistigen Gebrechen des senilen Teils der Schachspieler zu Nutze machen, um sich in den Besitz der Stellungstrümpfe/Sparstrümpfe dieser wehrlosen Opfer zu bringen ...

... doch in den letzten Monaten tritt eine ganz andere Dimension von Kriminalität zu Tage ... gewiefte Trickbetrüger – Cafehausschachspieler –, die sich an unbedarften Spielern in schamlosester Art und Weise vergreifen, werden immer dreister und drücken ihren Opfern drittklassige oder gar wertlose Kopien von jedem neuen Trend rein, der sich ankündigt ... besonders von diesem Phänomen betroffen ist momentan der so genannte ‚Colle‘ ... wobei ich generell vor solchen Sekten<sup>19</sup> warnen möchte ... schließlich ist der Begriff ‚Colle‘ nicht urheberrechtlich geschützt, so daß Fälscher hier in juristischen (juristischen) Grauzonen und relativ unbehelligt von strafrechtlicher Verfolgung zu Werke gehen können ... zur Abschreckung schildern wir zunächst einen besonders erschütternden Fall ... den Fall von Sneaker Räubertochter ...

Wir treffen Sneaker Räubertochter in einem kleinen Cafe in Oberbilk ... dunkle Ringe unter den einst strahlenden Augen künden von der schweren Zeit, die die 14jährige Schülerin hinter sich hat ... und die sie immer noch nicht vergessen kann

<sup>19</sup> Eine **Sekte** (von lat. *secta* „Denkschule, Partei, Gefolgschaft“, zu *sequi* „folgen“, wohl nicht zu *secare* „abschneiden“) bezeichnet im wissenschaftlichen Sprachgebrauch häufig eine religiöse Organisation, die durch ein Schisma oder die Abspaltung von einer etablierten Religion entstanden ist.

Im Alltagssprachgebrauch wird der Begriff Sekte meist pejorativ mit Hinblick auf ein tatsächliches oder vermeintliches Konfliktpotential gebraucht. Neue religiöse Gruppen oder Abspaltungen von bestehenden Religionen sind über die gesamte Menschheitsgeschichte entstanden. Viele von diesen gingen unter, einige überlebten in Nischen, manche haben sich gar als Weltreligion – wie z.B. das Christentum, das zunächst eine jüdische Sekte war – oder als Staatsreligion etabliert.

... ,die haben noch nicht mal später c2-c4 gespielt – nur Sbd2 ... und das war grausamer als beim ‚Torre‘ schluchzt sie ... erst nach der dritten Beruhigungstablette ist das junge Mädchen in der Lage uns ihre Leidensgeschichte zu erzählen ... vor eineinhalb Jahren hatte Sneaker Räubertochter beim Oberbilker SV zum ersten Mal die Botschaft von ‚Colle‘ vernommen ... die fragilen (zarten) und aufspeichernden Techniken von Falltür hatten es ihr sofort angetan ... und so sah ihre Traumvariante (und ihr Traummann?!) aus ... schon beim nächsten Training opferte sie ihr adrettes ‚Vierspringerspiel‘ dem neckischen ‚Colle‘ und begann blind alle Partien, die sie kriegen konnte, über ‚Colle‘ zu besorgen ... so war es dann kein Wunder, als ein schöner kurz rasierter Enddreißiger namens Bedächtiger Dani auf einer privaten Party auf sie zu kam und fragte, ob sie nicht in einem Museums-Team in der 3. Bezirksklasse mitmachen wolle ... eigentlich hätte sie der Kurzhaarschnitt stutzig machen müssen ... „der sieht ja eher aus wie ein ergrauter Joschka Hippie oder Typen wie Peter Struck ohne Schiebedach“ schmunzelt Sneaker ... aber als sich der Mann als Sozialarbeiter der Oberbilker Freaks vorstellte, waren alle meine Zweifel beseitigt ... „ich wollte ja schon immer in einem Team sein“ ... zu erzählen, was sie dann erwartete, fällt der Schülerin immer noch so schwer, daß sie immer wieder in Tränen ausbricht ... „... in die Netzwerkhalle, in die man mich bestellte, traf ich anstatt knackigen Königsgambit-Aliens oder Wolga-Gambit-Blutsaugern nur diese verschrumpelten kleinklein Spieler, wie sie in der Hoffnung, daß noch etwas zu retten sei, auch in ‚unserer‘ Schule lehren ... sie steckten mich in einen Funktionsraum der vielleicht mal in den 50ern modern gewesen war ... und dann nötigten sie mich auch noch ‚Altherrenschach‘ zu spielen“ ... schlimmer als der materielle Schaden für eine sinnlose Straßenbahnfahrt war für Sneaker Räubertochter der seelische Schock und der Spott ihrer Freunde ... „überall wo ich hinkomme, heißt es nur ‚old school Sneaker‘ ... und dabei ist das Ganze schon Monate vorbei“ ... so erschütternd dies alles sein mag ... Sneaker Räubertochter hatte dennoch Glück, daß sie nur einem harmlosen Altherrenschach-Team zum Opfer gefallen ist ... viel gefährlicher sind Vereinigungen wie das so genannte Oberbilker Kinderschach Zentrum, welches die unschuldigen Kinder schon im Grundschulalter von ihren Eltern abkauft, um sie später mit dem Einsetzen der Pubertät wieder vor die Tür zu setzen, wo viele von ihnen dann der Remis-Schieber Sekte anheim fallen ...

**A**lso Vorsicht Falle, meine jungen Freunde! ... Überall, wo ‚Colle‘ draufsteht ist es durchaus nicht so harmlos gemeint, wie es draufsteht ... fragen sie doch mal Kaustreifen-Sascha ... der junge Mann

ließ sich von einem gewieften Vertreter derart um den Finger wickeln, daß er anschließend glaubte, e3-e4 und anschließend Springeropfer auf f7 hätten etwas mit Schach-Credibility (Glaubwürdigkeit) zu tun ... und an einem Präsentationsstand bei einem Schachturnier ein druckfrisches ‚Colle‘ Buch erwarb ... meiden sie Reisen zum ‚Nord-West-Cup‘ genauso wie ‚Eröffnung ruhig gespielt‘ ... und erwarten sie als Hanfi keinen zweiten Sprayer von Zürich (Tippse: Dieser ist seit seiner Übersiedelung nach klein-Paris auch Stammgast an den Schachischen des Volksgartens) in ihrem Netzwerkzelt, sondern eine marathongegerbte<sup>20</sup> Imitationsquelle und Amphetamine<sup>21</sup> ... sonst erleben sie ihre ganz persönliche Cholesterin-Gallenblase ... wie einst anno Tobac (in alter Zeit) ein gewisser Terror-Cake Raffzahn ...

... Anmerkung: ... natürlich sind wie immer in unserer feinen Sendereihe 90% aller ‚Colle‘-Spieler Oberbilker ... und der Umkehrschluß sei erlaubt – 90% aller Oberbilker Freaks ‚Colle‘-Spieler ... (Tippse: was bedeutet, daß es gerade mal so viele Colle-Spieler gibt, wie der Oberbilker SV Mitglieder hat)

... ihr Ede Trainer Torm

... in der nächsten Folge von ‚Vorsicht Falle‘: ... diesmal ‚Damentausch und Remis anbieten‘ ...



<sup>20</sup> **Gerben** bezeichnet die Verarbeitung von rohen Tierhäuten zu Leder. Dabei wird in einer *Gerberei* (Lederfabrik) durch den Einsatz von Gerbstoffen das Hautgefüge stabilisiert und damit Leder hergestellt. Das Gerben ist eine der ältesten kulturellen Errungenschaften der Menschheit, Leder ist eines der ersten vom Menschen hergestellten Materialien.

<sup>21</sup> **Phenylalkylamine** sind chemische Verbindungen, die vom Phenylethylamin abgeleitet sind. Zahlreiche  $\beta$ -Phenylalkylamine besitzen eine weite Verbreitung in der Natur (z. B. Tyramin und Dopamin), während andere künstlichen Ursprungs sind (z. B. Amphetamine). Natürlich vorkommende Phenylalkylamine besitzen beispielsweise als Aminosäuren (Tyrosin und Phenylalanin) eine grundlegende Bedeutung für das Leben. Im menschlichen und tierischen Organismus können spielen Phenylalkylamine darüber hinaus eine wichtige Rolle als Neurotransmitter (z. B. Dopamin) und Hormone (z. B. Adrenalin). Viele im Pflanzenreich vorkommende Alkaloide sind ebenfalls den Phenylalkylamine zuzuordnen (z. B. Ephedrin, Mescaline). Synthetisch hergestellte Phenylethylamine, wie z. B. Verapamil, finden als Arzneimittel Anwendung. Zahlreiche Verbindungen dieser Stoffgruppe, insbesondere die Amphetamine, besitzen psychotrope Eigenschaften.



Lieblicher Sven und Euphrat geben sich die Hände ... und bahnen sich den Weg durch das Unterholz des Mittelspieles ... eine amüsante Komödie der Irrungen und Wirrungen ...

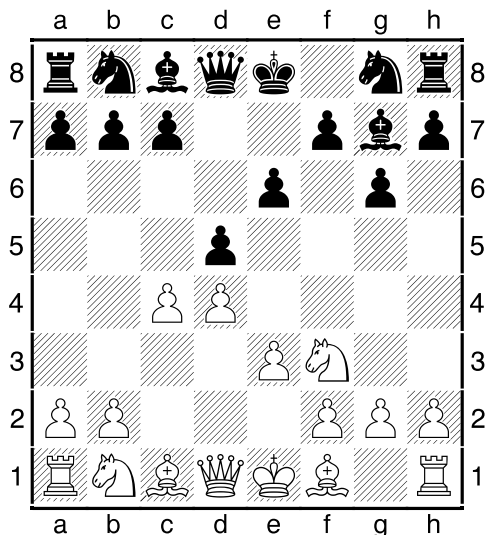
## LIEBLICHER SVEN – EUPHRAT

### 1.Sf3

... der mit Eröffnungstheorie sich befassende Liebliche Sven möchte mit dem elastischen Zug eine ihm angenehme Situation herbeispielen ... Oberbilk Freaks, meist als ‚Vorsichtfreaks‘, ziehen 1...Sf6 oder 1...c5 ... nicht so Euphrat ...

1...e6 2.c4 g6 3.d4 Lg7 4.e3 d5

... einen Eintrag ins Hauptbuch der Freakeröffnungen macht Euphrat ... weicht die Spielweise – eine Mischung aus klassischen Damengambit und Grünfeld-indisch - ein ... holt die Taschentücher raus zum Demonstrieren zur Idee des Erfinders ...



### 5.Sc3 Sf6 6.Dc2

... der Einfluß des Eröffnungsbuch-Lesen ... Temposuchvariante ... zieht Lf1 (noch) nicht, für direkt auf c4 nehmen können ...

6...0-0 7.b3 Te8

... die feine Idee e6-e5 im Auge ...

8.Lb2 Sc6 9.a3

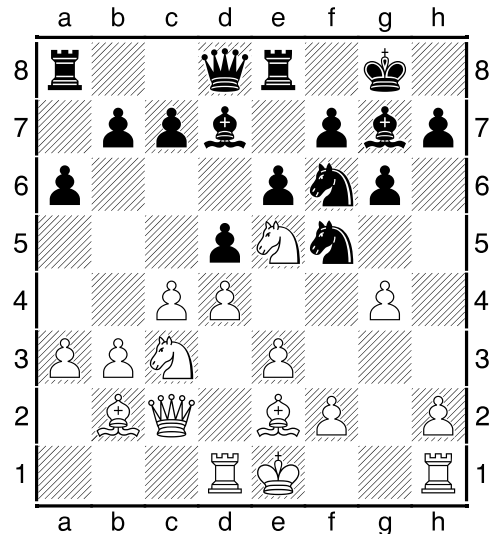
... für die schöne Damenstellung ... direkter aufs Zentrum wäre 9.Tc1 oder 9.Td1 Sb4 10.Db1 ...

9...a6

... nonchalant (ungezwungen) verzichtet Euphrat darauf, das Zentrum zu sprengen ... 9...e5 10.Sxe5 Sxe5 11.dxe5 Txe5 12.Sxd5 (12.Td1 Lf5) 12...Sxd5 13.Lxe5 Lxe5 14.Td1 c6 15.cxd5 Da5+ 16.b4 Dxa3 Plan 17...Lc3+, ein Musterbeispiel an Taktik ... mit König im Zentrum festgehalten ... 12.Le2 ... 12.cxd5 Sxd5 ... 12.Lc4 ...

... Euphrat bevorzugt kryptisches Spiel mit verschieben der Steine hinter dem Bauernwall ...

10.Le2 Ld7 11.Td1 Se7 12.Se5 Sf5 13.g4



... nachdem Lieblicher Sven bisher mit Feinheiten (1.Sf3 – 6.Dc2) positionell spielte, läßt er nun überraschend eine Mine hochgehen ... der kühne Streich – abgesehen davon, daß er auf die Galerie wie ein Donnerschlag wirkte – befreit ... nachdem die Partie im langatmigen Gleise versank ...

... mal sehen, was Lieblicher Sven mit dem Monarch (Souverän) vorhat ... und überhaupt sich gedacht hat ... wie zu sehen, hat der ehrwürdige Vegga (Veganer) nicht vor, f2-f4 zu spielen ... g2-g4 war ein Zug auf Befestigung von mehr Raum ...

... Euphrat als Muster von Eleganz setzt nun nicht auf c7-c5 mit Tc8 – De7, sondern möchte Bc4 unter Druck setzen ...

13...Sh4 14.Tg1 g5 15.Ld3 dxc4 16.bxc4 b5

... Euphrat geht nun auch direkt vor, ohne abzuwarten - vorzubereiten mit frisch freiem Bauernopfer ...

17.c5

... bleibt der Raumstrategie treu ... schnappt oder rafft sich nicht den Bauer ...

17...c6

... sonst spielt es Strategie Lieblicher Sven selbst ... im einen wie im anderen Fall, wie Euphrat an dem exemplarischen Spielverständnis von Lieblicher Sven erkennen mußte, mit unbeholfenen Läufer

**18.h3**

... der unergründliche Liebliche Sven ... vorsichtig wäre 18.Tg3 auf Decken von potenziell (Möglichkeitsform) Feld f3 ... zudem der Schwenk Th3 ist da für h7 ... so was würde die Hünengestalt Luftikus erfreuen ... Damengambit – Angriff auf Feld h7 – gleich Se4 – ja was will Mensch mehr?! ...

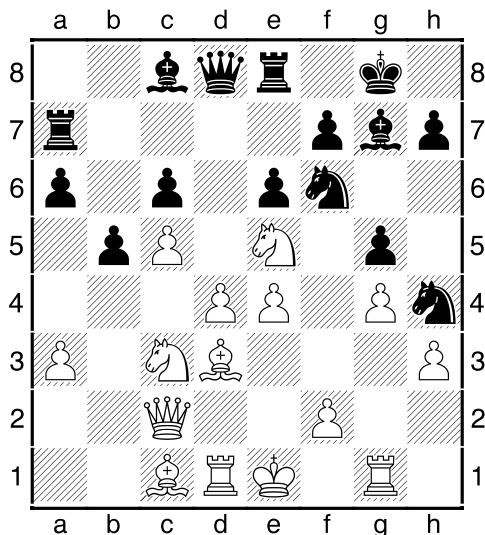
**18...Ta7 19.Lc1 Lc8**

... der taktisch orientierte Schachspieler denkt an Punkt f7 (Sxf7) ... übersieht dabei ‚simpel‘ 20.Sxc6 Sf3+ 21.Kf1 Dc7 22.Sxa7 Sxg1 23.Sxc8 Dh2 24.Sd6 ... und damit wird klar, daß es gar nicht so simpel ist: 24...Sxh3:

25.Sxe8 Dg1+ 26.Ke2 Dxf2++

25.Sce4 Sxe4 26.Lxe4 Tf8 (26...f5 27.Sxe8 fxe4 [27...Dg1+ 28.Ke2 Dxf2+ {28...Dxg4+ 29.Lf3 Sg1+ 30.Txg1} 29.Kd3 fxe4+ 30.Kc3] 28.Ke1 über Kd2-Kc3) ... und Turm und Lg7 sollen auch noch ins Getümmel, während Lieblicher Sven, dessen König arg mitgenommen wurde von der heranbrausenden Flut ... so kompliziertes ausgerechnet spielt der Oberbiller Hexenmeister nicht den ‚einfachen‘ Zug ... spielt geistesgegenwärtig und vergeßlich ‚nur auf Bg5‘ ...

**20.e4**



**20...Dxd4**

... der vergessene Zug überraschte ... ‚huch‘ ... deutlich zu merken, wie der Oberkörper sich bewegte bei Lieblicher Sven ...

... nun galt es für ihn, sich neu zu orientieren ... 21.Sxc6 war eine Möglichkeit ... (c7-h2 ohne schwarze Dame ... ) 21...Dxc5 22.Sxa7 Sf3+ 23.Kf1 Sxg1 24.Kxg1 (24.Sxc8 Txc8 25.Lb2 Sxh3) 24...Dxa7 25.e5 Sxd5 26.Lxh7+ Kh8 27.Sxd5 (27.Se4?!) 27...exd5 28.Txd5 Lxe5 mit einigen Ausichten, ein Feuer zu entfachen ...

... Abzüge von Ld3 auf die Dame gehen wohl nicht ... und 21.f4 Dxg1+ nicht gedeckte Figur ...

... Lieblicher Sven möchte der taktischen Phantasie nicht reichen Spielraum geben und nimmt Sf3+ aus der Stellung ...

**21.Lxg5 Dxe5 22.Lxh4 Dh2**

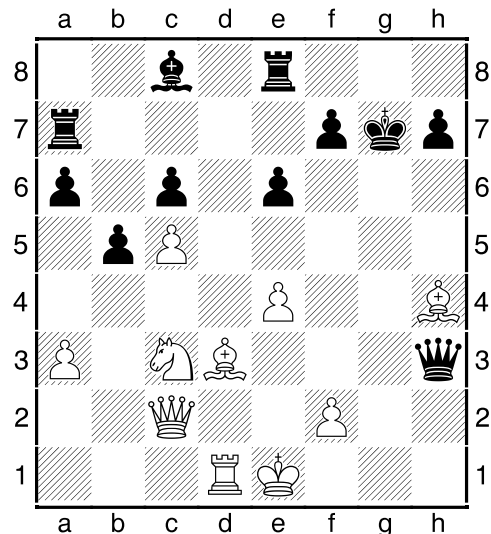
... mit Doppelangriff ... aber auch mit Dame alleine auf weiter Flur im lieblichen Land ... ein Idyll?! ...

immerhin ist Euphrat im Problem, wenig Zusammenspiel der Figuren zu haben ... und Euphrat wird sich klar werden über die Verwendung des Lc8 ... 22...Dxc5 auf e6-e5 war die andere Idee ... sperrt auch weißen Figuren Feld e4 ... vielleicht gibt lieblicher Sven auch 23.e5 ... um den e-Bauer zu entfernen, um einen quicklebendigen Springer, einen beweglichen Läufer zu haben ... sieht Euphrat bei den schwarzen Figuren eine ernstliche Deplatziierung?! ... so daß der erfahrene Praktiker mit seinem taktischen Geschick Lieblicher Sven verwirren will ... voller Übermut opfert er gleich effektiv den Springer ...

**23.Tg3 Sxg4 24.Txg4**

... lehnt nicht ab mit 24.e5 Sxe5 25.Lxh7+ Kh8 26.Se4 oder 26.Lg3 mit titanischem Spiel ...

**24...Dxh3 25.Txg7 Kxg7**



... mit arg zerzauster Figurenstellung scheint die Lage für beide Seiten gleich verzweifelt ...

... der resolute liebe Sven versucht nun seine Figuren zu koordinieren und Richtung des doch ziemlich allein stehenden schwarzen König zu spielen ...

... Euphrat schiebt das thematische e6-e5 im nächsten und noch mehr i, übernächsten Zug unerklärlich auf ... und gefährdet ‚seine‘ Sache mit dem schematischen Aufzug des h-Bauer ...

### 26.Lg3 h5 27.Se2 h4 28.Dc3+

... Weiß selbst konnte klemmen mit 27.e5 ... oder mit dem überraschenden und pointierten 27.Kd2 auf Angriff spielen 27...h4 28.Tg1 ...

... das ‚schnelle‘ Schach (Dame von Springer gedeckt bei Dame vis-a-vis) stabilisiert Euphrat auf Feld e5 ... und gibt Ta7 ganze Linie ...

... 28.Lb8 Tb7 29.Sf4 Df3 ist wohl Sturm im Wasserglas ...

... 28.Ld6 e5 29.Kd2 mit quicklebendigen Turm – aber Ld3 – Se2 vor der Mauer ...

... na ja 28.Le5+ f6 29.Lxf6+ für Anhänger des Muzio-Gambit ... 29...Kxf6 30.e5+ Kg7 31.Kd2 Tf7 ...

### 28...f6 29.Ld6 Td7

... verzichtet noch einmal auf e6-e5 ... nun erhält Lieblicher Sven Gelegenheit, eine Windhose zu bilden ...

### 30.Sf4 Dh1+

... vertreibt den ‚Teufel mit dem Beelzebub‘, die Dame begibt sich in den Bereich des Ld6 ... 30...Df3 mit nicht gedeckter Dc3 im vis-a-vis anders als im vis-a-vis bei 28) Zug ...30...Dg4 31.Le2 Dg5 32.Sh5+ Kf7 33.e5 ...

### 31.Ke2 Dh2 32.Sh5+ Kf7 33.Dxf6+ Kg8 34.Lxh2

... 34.Dg6+ Kh8 35.De8+ Kh7 36.e5+ Kh6 37.Dg6++ ...

### 34...Tf7 35.Dxh4

#### beendet

... eine ungewöhnliche Partie mit vielen originellen Stellungsbildern und viel Verve (Begeisterung bei künstlerischem Schaffen ... wo beide Meister ihren reichen Genius scharfsichtig einsetzten ... ein gewaltiges Spiel ...



## HALLO RITTERFEAKS

... die reiten so behänd durch des Geistes Welt ...

**T**urbo-Freaks hatten einen Alkohol-Hanf beeinflussten Schach-Auftritt in der Netzwerkhalle ... Mensch, wir waren wirklich schlecht ... schlechte Clowns ... und wenn die SÜDLer nicht auch neben sich gewesen wären ... sie hätten uns mindestens den Hals und die Hälse umgedreht ...

... zuerst ein total behämmertes Improvisations-Intro Eröffnungsspiel ... so bekloppt, daß eigentlich keiner mehr mitspielen wollte ...

... nun ja, dann kam Raffzahn, und weil diese die Strategie-Empfehlungen zu Hause gelassen hatte, war sie nur fähig, die Eröffnung zu spielen ... Sonne, Mond und keine Sterne ... ziemlich schäbige Version einer Partie – gelinde gesagt ...

... dann kamen auch schon die anderen Freaks ... und weil sie so wenig trainiert hatten, holperte es auch ständig ... nun ja, dann wurden flugs zwei Partien frisch von der konservierten Leber improvisiert ... ziemlich tricky ...

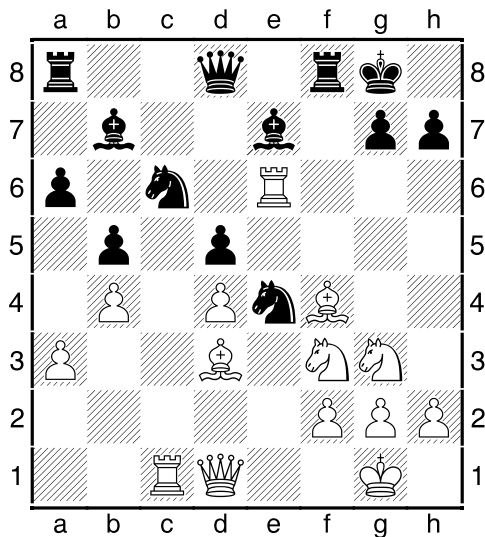
**M**an muß nicht allzu viel erwarten, wenn schon Mum die Mittagszeit die erste Bierflasche geöffnet und geleert wird ... was dann auch tatsächlich während des Wettspiels passierte ... Luftikus war gut ausgerüstet im Beutel ... irgendwie mußten noch die Sitzunterlagen neu verteilt werden (Schweißband hatte drei Stück – quasi ein Hochsitz) und Teamchef und Ansprachehalter Turbo mußte völlig unnötigerweise ein Mikrofon haben, damit man ihn bei der Ansprache verstand, nun ja ... Freibier, kein Essen und Nervosität taten dem nüchternen Geist schlecht ...

... auf jeden Fall haben wir es mit Angstschweiß noch auf den letzten Drücker geschafft ... waren eine ziemlich lange Odyssee<sup>22</sup> mit Zügen unterwegs und hatten schon fast damit gerechnet, daß wir gut die verbliebenen zwei Wettspiele nach Hause zittern versuchen müßten, falls uns in Wersten kein Glücksschuß gelänge beim nächsten Wettspiel ...

<sup>22</sup> Die *Odyssee* (griechisch *Ὀδύσσεια*, *Odýsseia*) ist neben der Ilias das zweite dem griechischen Dichter Homer zugeschriebene Epos. Im späten 8. Jahrhundert v. Chr. niedergeschrieben, gehört die Odyssee zu den ältesten und einflußreichsten Werken der abendländischen Literatur. Sie schildert die Abenteuer des Königs Odysseus von Ithaka und seiner Gefährten auf der Heimkehr aus dem Trojanschen Krieg. In vielen Sprachen ist der Begriff „Odyssee“ zu einem Synonym für lange Irrfahrten geworden.



... möchte den jovial (froh/heiter) spielenden Meister Schweißhand taktisch überlisten ...



... nun gilt es für Schweißhand akkurat zu reagieren ... damit Caissa ihr unbeständiges Lächeln auch ihm zuteil werden läßt ...

**19.Le5**

... geht aus dem Schlagbereich des Turmes ... zugleich hat sich der Turm verirrt ohne Rückspielfeld ... anderes 19.Texc6 (verirrter Turm loswerden. 19...Lxc6 20.Txc6 Txf4 ...) 19.Sxe4 dxe4 20.Txe4 Sa7 unangenehm ... eine wahrhaft große Falle, die Luftikus da gestellt hat ... der Einbruch auf e6 erscheint nun in ganz anderer Weise ... Schweißhand versucht nun verzweifelt aus der Lage raus zu kommen ...

**19...Sxg3**

... es wäre interessant zu sehen, was der schlaue ‚Fuchs‘ Schweißhand spielen würde, wenn Luftikus 19...Dd7 gezogen hätte ...

... 19...Dd7 20.Lxg7 Kxg7 21.Texc6 Lxc6 22.Se5 De6 ( 22...De8 23.Dg4+ Kh8 24.Txc6 .23.Txc6 Ld6 24.Lxe4 dxe4 25.Sxe4 Df5 26.Txd6 Dxe4)

... 19...Dd7 20.Lxg7 Dxe6 21.Lxf8 Txf8 22.Dc2

... 19...Dd7 20.Txe7 Dxe7 21.Sxe4 Sxe5 22.Sxe5 dxe4 23.Lb1 Tad8 ...

... hier ist die Zauberhand Schweißhand gefragt ... was sie so weiteres sieht ...

**20.hxg3**

... bleibt beim Tanz auf dem Vulkan ... der ruhige ausgetretene Wanderweg 20.Lxg3 ist nichts für die trotzdem dann nasse Schweißhand ... geht lieber den steinigen Bergpfad ...

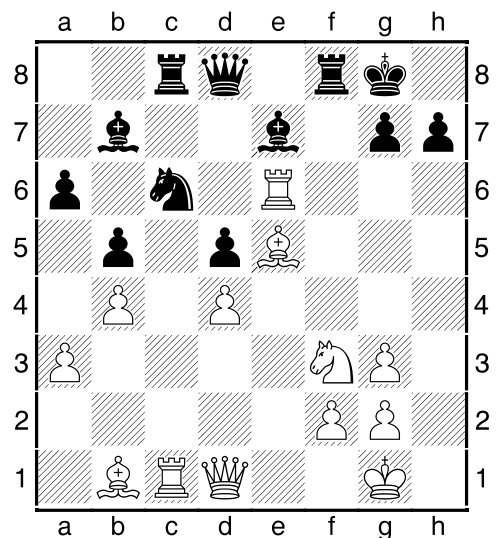
... nun mit Loch in der Grundreihe ... und Ausblick des Läufers nach h7 ...

... 20...Dd7 neu scharf zu berechnen ...:

... 20...Dd7 21.Texc6 Lxc6 22.Lxg7 Kxg7 23.Se5 De6 24.Txc6 Ld6 25.Dh5 h6 26.g4 (26.f4 Tac8 27.f5 Df6 auf Bd4 bei 28.Sd7 ... allerdings weiter genau zu beschauen 28.Sd7 Dxd4+ 29.Kh2 Txc6 30.Dg6+ Kh8 31.Dxh6+ Kg8 32.Dg6+ Kh8 33.f6 [33.Sxf8 Lxg3+ 34.Dxg3 Th6+ ... 33.Dh6+ ...] 33...Dh4+ 34.Kg1 Tc1+ 35.Lf1 [35.Kf2 Dxc3+ 36.Dxc3 Lxg3+ 37.Kxc3 Tf7] 35...Dh7 36.Sxf8 Dxc6 37.Sxc6+ Kg8 ... so weit ging Luftikus ‚sein‘ defensives Geschick und die geschickte Hand von Schweißhand, die dies erkannte ... nun weiter vielleicht – oder was die Argusaugen der Kapazitäten auch immer sehen) 26...Df6 27.Lf5 Tad8 28.f4 ... nur um zu verdeutlichen, wie tief Oberbilk Freaks in die Stellung im Abstrakten einwirken ... Luftikus sah irgendwas außerhalb der Varianten ... etwa so:

20...Dd7 21.Lxh7+ Kxh7 22.Dc2+ (22.Lxg7 Dxe6) 22...Kg8 23.Texc6 Lxc6 24.Dxc6 Dxc6 25.Txc6 Lf6 (25...Tfc8 26.Tg6 Lf8 27.Sg5 Tc3 28.Se6 Kf7 29.Sxf8 Kxf8 30.Txg7 ... und 30.... Ta3 31.Th7) 26.Kf1 mit Stellungseinschätzung hier ... oder gar Gebevarianten wie 20...Dd7 21.Sg5 Lxg5 22.Tcxc6 Lxc6 23.Dh5 ... oder wollte die Spannung noch mehr steigern ...

**20.... Tc8 21.Lb1**



... Sc6 durch Turm gedeckt, so geht Schweißhand direkter das Spiel an ... 21.Sg5 Lxg5 22.Dh5 Lh6

23.Txh6 gxh6 24.Dg4+ Dg5 25.De6+ (25.Lxh7+ Kf8 26.Ld6+ [26.Txc6 Txc6 27.Ld6 Kg7] 26.... Kg7 27.Txc6 [27.Le5 Sxe5] 27.... Txc6 28.Le5+ Kf8 29.Ld6+ Txd6) 25...Tf7 26.Lxh7+ (26.Txc6 Txc6 27.De8+ Tf8 28.Lxh7+ Kxh7 29.Dd7+ Kg8 ist g7 gut beachtet) 26...Kf8 27.Ld6+ Te7 (27...Se7 28.Txc8+ Lxc8 29.Dxc8+ Kg7 30.Lxe7 Txe7 [30...Dxe7 31.Dg8+ Kf6 32.Dg6++] 31.Dg8+ Kf6 32.Df8+ Tf7 [32...Ke6 33.Lg8+ Kd6 34.Dd8+] 33.Dd8+ Kg7 34.Dg8+) 28.Te1 Tce8 29.f4 (29.Dd7 vielleicht) 29...Dg7 30.f5 Sxd4 31.Dg6 Dxc6 32.Lxg6 - Idee f5-f6 ... und das viele weitere das Schweißhand noch sah ...

### 21.... Dd7

... mit spitzen Fingern gezogen ... beide wippen mit den Beinen – vor Anspannung ... Schweißhand bleibt bei Idee ... ob 22.Sg5 ähnlich ist wie bei vorigen Zug?! ...

### 22.Dd3 g6

... Luftikus rechnete so einiges durch bei 22...Dxe6: 23.Dxh7+ Kf7 24.Lxg7 (24.Dxg7+ Ke8 ... 24.Dh5+ g6) 24...Ke8 (24...Tg8 25.Txc6 Txc6 [25...Txg7 26.Dh5+] 25.Se5+ Ke8 26.Lg6+ Kd8 27.Lf7 Dd6 [27...Txg7 28.Dh8+ Kc7 29.Lxe6] 28.Dxg8+ Kc7 29.Sxc6 Dxc6 30.Lxe5 Kb6 31.Dg6 ... anderer Baum ist 24...Sxd4 25.Lxd4 Ke8 26.Te1 Dd6 [26...Dd7 27.Lg6+ Kd8 28.Lb6+ Tc7 29.Dxe7+ Dxe7 30.Txe7 Kxe7 31.Lxc7 Tc8 32.Le5] 27.Lg6+ Kd7 [27...Kd8 28.Lb6+ Kd7 29.Lf5+ Kc6 30.Te6 Kxb6 31.Txd6 Lxd6 32.Lxc8 Txc8 33.Dd7] 28.Lf5+ Txf5 29.Dxf5+ Kd8 30.Lc5) 25.Lxf8 Kxf8 (25...Lxf8 26.Dxb7) 26.Lf5 Df6 (26...Dg8 27.Dxg8+ Kxg8 28.Lxc8 Lxc8 29.Txc6) 27.Lxc8 Lxc8 28.Se5 Sa7 29.Txc8+ auf 30.Sd7+ ...

... sonst noch findet die romantische Ader in den Freaks heraus an Möglichkeiten ... viel Spaß ...

... Luftikus, eingedenk des Füllhorns der komplizierten berechneten Varianten, griff zum Dame unterbrechenden Zug ...

### 23.Txg6+

... entzieht sich aus der eingeschlossenen Position ... nun 23...Kf7 24.Tg7+ Ke8 25.Dxh7 mit Figurenknäuel um den schwarzen König ...

... beim Partiezug schaut das Knäuel leider hilflos den Ereignissen zu ...

### 23... hxg6 24.Dxg6+

#### beendet

... eine hübsche Partie, wo aus einer gediegenen Eröffnung Schweißhand eine Bauergabe von Luftikus annahm und die gefährdete Stellung der nehmenden

Figur die aufregende Folge einleitete ... mit zwei glänzend aufspielenden Freaks ...



## ... VIEL FEIND, VIEL EHR ...

... heute: ... Oberbilker Freaks ...

Die Sonne scheint ... dabei neigt sich der Tag bereits seinem Ende zu ... und dabei befindet sich Raffzahn gerade in der Kuchenterrerschlachthalle ... einem Ort, den man sonst nicht gerade als klimatisch begünstigt kennt ... fünfzehn Mal war Raffzahn diese Saison ungefähr an diesem Schauplatz ... zwölf Mal hat die Heizung gebrannt ... jedem Spieler ihre Temperatur, die es verdient, möchte man denken ... und das tut man auch ...

... doch was treibt eine schon nach klein-Paris ... die einst blühende Schreibtischstadt präsentiert sich dieser Tage doch nur noch als einzige Shredderhalde ... im Stadtteil Flingern soll es gar noch aktive Trümmerfrauen geben ... und was hat klein-Paris schon außergewöhnliches hervorgebracht?! ... die größte Kirmes am Rhein vielleicht, die jedes Lexikon anführt ... pah eine schnöde Notlösung ... die existiert nur weil sich Gevatter Rhein im vorletzten Jahrhundert nach einem Hochwasser mal nicht wieder in sein früheres Bett eingefunden hat und klein-Paris nun urplötzlich eine brach liegende Wiese hatte, die ihr den ganzen Dreck und die Fäkalien nicht mehr wegspülte ... Schlösser und Heino? ... nun in den Kategorien magenunfreundliches Bier und heimatfreundliches Sexsymbol hat die laut Eigenwerbung schöne Stadt am Aaper (Affen)-Wald wohl nichts Größeres hervorgebracht ... die Messe fällt Raffzahn gerade noch mal ein ... doch sind dies nicht die Exportartikel von denen Stadtväter träumen ... und Altona hat wenigstens St. Pauli ... nur was hat klein-Paris? ...

Hoffnungslos und verbittert tritt sie durch die Straßen der vermoderten Stadt, die sie Heimat nennt ... der Bierbauch schlürft längst über den Asphalt und ersetzt, den Dreck aufsammlend, die städtischen Reinigungsfahrzeuge ... wer ihr über den Weg läuft, der haucht sie „weiße, wo was los ist?“ und hält sich dabei noch für eine Ausgeburt an Gastfreundlichkeit ... Messerromantik paart sich in dieser Stadt mit dumpfen Narren-Stolz, der einem vielerorts in der verwirrten Farbkombination der Röcke, Blusen und Seidenanzüge geradezu ins Auge sticht, um dann später, wenn im fortgeschrittenen Alter die Knochen nicht mehr so wollen, zum Arbeitslosigkeitsdübel degeneriert<sup>23</sup>, in der Trinkhalle zu enden ...

<sup>23</sup> **Degeneration** (v. lat.: de- ent-; genus *Art, Geschlecht*) bedeutet "Entartung". Die Vorstellung von einer Degeneration des Menschen oder der menschlichen Zivilisation hat-

... die Ödnis der Kuchenerrerschlachthalle fügt sich nahtlos ein ... marode und ähnlich stimmungsvoll wie ein handelsüblicher Marktplatz ... überhaupt ... wie das schon klingt ... Kuchenterrerschlachthalle! ... ein Rhein oder Main ... das sind Tore noch zur großen weiten Welt da draußen ... und eine Rhein- und selbst eine Mainhalle versprühen demnach auch ein Mindestmaß an Mondänität ... doch eine Kuchenhalle ... diese auf wenige Quadratmeter aufgeblähte Schlachthalle einer Kuchenfabrik? ... allein die Bezeichnung dieser Sportstätte ruft in Raffzahn muffige Bilder der Billardhalle, der ehemaligen Spielstätte, wach ... wen wundert es da, daß hier provinzielles Mittelmaß regiert? ...

**H** heute, wo die Freaks gegen die wegen Verfehlungen in Sachen ‚über Schulter schauen‘ und allzu gefühlsduseligen ‚alte Verein Traditionalismus‘, ebenfalls nicht gerade stilvollen 54er von der anderen Rheinseite anzuspielden haben, ist die Spielstätte kaum gefüllt ... durch die engen Tische ist man zudem weit von den Brettern entfernt, daß man auch in nüchternen Zustand kaum etwas von dem Treiben auf den 64 Feldern mitkriegt ... was aber meistens wohl von Vorteil ist ... der klimper klimper Beschallung aus der Küche hingegen kann man nicht entgehen ... und so erträgt man die Kuchen-Fanfare ... ohne sich entsprechend besaufen zu können ... denn das Kuchenterror-intern ausgeschenkte Bier ist nicht nur ‚ohne Spaß‘, sprich hohen Bleigehalt, der in der Kehle kleben bleibt, sondern auch gnadenlos überteuert ... wem der Hauptsponsor der Freaks, die Sozialdienstgruppe Caritas, nicht als Mäzen<sup>24</sup> sondern als Arbeitgeber sein kärgliches Überleben sichert, die zahlen für eine 0,3er Flasche einen halben Stundenlohn ... der Vorstand des zwicklichtigen Sozialdienstes bezeichnet solche Lohnpraktiken als ‚branchenüblich‘ und ‚rechtlich einwand-

te zwischen den 1850er bis zu den 1950er Jahren großen Einfluß auf die Wissenschaft, die Kunst und die Politik. Eng verbunden mit diesen Vorstellungen eines allgemeinen Verfalls sind zu dieser Zeit einerseits die Eugenik und andererseits Rassentheorien. Im heutigen Bewußtsein wird der Begriff einerseits mit Zwangssterilisationen, die im Nationalsozialismus in der Aktion T4 ihren Höhepunkt hatte, und einer Kritik der Gesellschaft am Fin de siècle andererseits verbunden.

<sup>24</sup> Ein **Mäzen** ist eine Person, die jemanden mit Geld oder geldwerten Mitteln bei der Erstellung eines Werks unterstützt, ohne eine direkte Gegenleistung zu verlangen. Häufig fördern Mäzene die Kunst. Vor allem Abgänger von Universitäten unterstützen aber auch die Wissenschaft, indem sie gegenüber ihrer ehemaligen Hochschule als Mäzene auftreten.

Vom Sponsoring unterscheidet sich das Mäzenatentum dadurch, dass ihm keinerlei geschäftliche Nutzenerwartung des Mäzen zugrunde liegen (altruistisches Handeln). Viele Mäzene legen sogar Wert darauf, ungenannt zu bleiben.

frei‘ ... ein Motto, das auch zu den Oberbilker Schachdarbietungen in dieser Saison passen würde ... kaum zu ertragen, zu allem Überfluß auch noch erfolgreich, aber nichts gegen auszurichten ...

... die sich eben noch durch Sprüche die Anspannung lockernden Spieler sind verstummt, als die Aufstellungen bekannt gegeben werden ... derweil hampeln noch zwei Studenten an der Kaffeemaschine herum, die sich wohl für keinen Job zu schade sind ... als wenig später das Wettspiel beginnt, sollte sich wenig an der Spielweise ändern wie an der Kaffeemaschine herumhantiert wurde ... wer den Oberbilker Freaks in dieser Saison chronische Anlaufschwierigkeiten attestiert, der sollte sich die erste Silbe sparen ... es beginnt nämlich ein grottenschlechtes Eröffnungsspiel, überalterte Strategie, eine Sicherheitsorgie im Damenbauernspiel, wie sie ein Catenaccio<sup>25</sup>-Trainer nicht besser hätte dirigieren können ... ein Zuschauer bemerkt denn schon nach fünf Minuten das Fehlen von Sneaker Räubertochter ... das sagt alles ... oder zumindest soviel ... hier in Oberbilk wird nicht viel von technischer Raffinesse gehalten ... buchhalterisch pedantisch sollen die Spieler spielen ... gern befragen sich die Oberbilker in diesem Zusammenhang auf die Floskel vom ‚Ärmel aufkrepeln‘ ... heute wird darauf verzichtet ... wohl weil das Oberbilker Team bereits hemdsärmelig antritt ... zum Liebling des Teams konnte hier dann gerade Schweißhand avancieren, der schon so manche Stunde versüßt hat ... etwa wenn er in großer Runde die holden Sprüche sprach: Kompliment am Team, Kompliment am Publikum ... um anschließend unvermittelt umzufallen ...

**A**ber während das Oberbilker Team der überall Gescheiterten im Grunde ja nichts weiter als einfach nur langweilt ... ist da noch eins im Bunde ... auch wenn es heute ziemlich verloren am Brett kauert ... Raffzahn! ... eigentlich würden wir Raffzahn ja auch nur milde belächeln ... die ständig schwitzende Möchtegern-Intellektuelle im dunkelblauen Bauwagen-Pulli ... die geistigen Ergüsse nur so furchtbar vorlaut an die Menschen bringen

<sup>25</sup> **Catenaccio** ist ein Spielsystem im Fußball, das streng ergebnisorientiert ausgerichtet ist. Der Begriff **Catenaccio** kommt aus dem italienischen und bedeutet Sperrkette oder Riegel. Berühmt gemacht hat dieses System der argentinische Trainer Helenio Herrera, der den Catenaccio mit herausragendem Erfolg bei Inter Mailand anwendete. Die Mailänder gewannen unter Herreras Führung drei italienische Meistertitel, zweimal den Europapokal der Landesmeister und einmal den Weltpokal.

Ursprung dieser Spielweise ist allerdings der Schweizer Riegel. Erfinder dieses Spielsystems, das in den 30er Jahren entstand, war der Österreicher Karl Rappan. Er praktizierte das System erfolgreich mit der Schweizer Nationalmannschaft und dem Grasshopper-Club Zürich.

kann ... gerne was Besseres, das wäre Raffzahn ... deshalb präsentiert sich Raffzahn gern als fürsorglich für die Karteileichen ... und sieht dabei aus, als hätten die Nekrophiliacs<sup>26</sup> selbst Hand angelegt ... jedem Sturm wird diese seitenfreie sturmerprobte Frisur trotzen ... doch von Mitleid wollen wir nichts mehr wissen, seit Raffzahn unlängst in einer unseligen Schlammschlacht Kongo als Komiker verunglimpfte, als der von Absprache redete ... gerade jenen Kongo, also, den Mann, den er spätestens, seit er Softcore in der 03er Saison mit bewundernswerter sprachlicher Akkuratessse einen ‚Kuchenkasper‘ nannte, als Hort der Wahrheit kennt ... groß war es, das Geschrei bei den Funktionären, die sich in ihrem Bild vom ewigen Nestbeschmutzer<sup>27</sup> Kongo bestätigt sahen ... daß der prädestinierte Sündenbock mal wieder nichts anderes getan hatte als die Realitäten auf den Tisch zu decken ... unter den man die Angelegenheit nun wieder schleunigst kehrte ... kein Wort ist danach je wieder zu dieser Affäre geschrieben oder gesprochen worden ... anstatt nun der unbeholfenen großen Oberbilkerin die wohlverdienten Unannehmlichkeiten zu beschern ... die Scheinheiligen behalten den Heiligenschein ... so will es Pater Braun ...

Und hier sitzt es nun – Raffzahn – mißmutig und niedergeschlagen an ‚ihrem‘ Brett ... die Ellenbogen auf die Knie gestützt ... die Hände tief ins Gesicht vergraben ... und bewegt sich mehrere Stunden nicht ... die berühmt gewordene Skulptur der Denkerin aber will uns bei diesem Anblick dennoch nicht in den Sinn kommen ... denn wir wissen ja um Raffzahn’s Gehirnvolumen ...

... neben Raffzahn darf natürlich Turbo nicht fehlen ... der mit seinem Biernasenzinken und dem schüttereren Haar so prächtig in einen jener Kegelvereine passt, die auf el Arenal in runter gerutschten Turnhosen und bierbauchfreien Oberkörpern Karaoke intonieren ... auch wenn man es nicht glauben mag ... und auch wenn Turbo nicht mal in der Lage ist, dreißilbrige Sätze fehlerfrei aufzusagen ... der Knilch hat es sogar mal bis zum Teamleiter gebracht ... nirgendwo sonst ist wohl so wenig Geist versammelt wie im

<sup>26</sup> Der Begriff **Nekrophilie** (griechisch νεκροφιλία, von νεκρός, *nekrós* „Toter“, „Leiche“ und φιλία, *philia*, „Zuneigung“) stammt aus der Psychologie und der Sexualforschung. Er bezeichnet einen Sexualtrieb, der auf Leichen gerichtet ist. Nekrophilie ist im ICD-10-Verzeichnis der Krankheiten unter „Sonstige Störungen der Sexualpräferenz“ (F65.8) als Paraphilie klassifiziert.

<sup>27</sup> Mit dem Terminus **Nestbeschmutzer** bezeichnet man im Sprachgebrauch Menschen, welche das soziale und politische System, in dem sie selbst leben, kritisieren und Mißstände aufzeigen. Oft werden so die Aufzeiger von Mißständen anstatt der Verursacher diffamiert.

Team mit den Beiden ... als wisse man das selber und als wolle man uns davor warnen ... hat man die Beiden mit etlichen dieser weiß-rot gestreiften Kuchenkarten umstellt ...

... ‚Achtung – hier senkt sich schlagartig das Niveau – fallen sie nicht in den menschlichen Abgrund – ‚Eltern haften für ihre Kinder‘ ... wer haftet für Raffzahn und Turbo? ...

Zur Strafe steht es nach nicht mal einer Stunde, als man sich eigentlich auf ein Remis eingerichtet hat, 0-1 für 54 ... die Oberbilker ‚Fans‘, die auch vorher nur durch stumpfes und sehr gelegentliches Grölen der überraschend originellen Zeilen „Freaks, Freaks, Freaks“ oder „Oberbilk, Oberbilk“ in Erscheinung getreten sind, sind jetzt vollends verstummt ... um den eher müden Fan ein wenig in Wallung zu bringen, hat die Oberbilker Funktionseelite deshalb die Cheerleadertruppe des benachbarten Football-Clubs organisiert ... und auch wenn diese bemitleidenswerten Geschöpfe, diese amerikanisierten Funkenmariechen, eigentlich nur verdattert und nichtstuend hinter der Theke stehen und ihre weiß-schwarzen Büschel schlaff herunterbaumeln, so verfehlt die Investition durchaus nicht ihren Zweck ... denn urplötzlich wird er hellwach, der Oberbilker Fan ... schreit „ausziehen! – ausziehen!“ und kündigt damit hoffentlich nicht seine eigenen Aktivitäten an ... das wäre ja nicht zum Hinsehen ... schließlich legt der durchschnittliche Körperumfang des durchschnittlichen all dieser eh schon durchschnittlichen Stehplatzbesucher die Vermutung nahe, daß sich hinter den viel besungenen Kultzug-Leibchen nichts weiter verbirgt als die niederrheinische Version der Bauchfalten ...

... auch die Acht an den Brettern können bei ihrem mittlerweile begonnenen stümperhaften Anrennen ihre Unsicherheit nicht verhehlen, welchem Sport man denn nun gerade frönt ... bei den zahllosen Zügen, wo sich bei jedem gefragt wird, was hat er/sie nun schon wieder vor ... erhofft man sich doch nicht ein Puzzle ... einzig und allein Butter ist wenigstens das bekannt ungestüme Bemühen nicht abzusprechen ... den Oberbilker Verantwortlichen aber die Frage zu stellen, warum man gerade dem Sitzfleisch-Renitentesten (Widerspenstigsten) aller 10000 Werstener ein Kultzug Leibchen übergestülpt hat ... als dann endlich die ersten zwei Stunden rum sind, mutieren die Fans von mißmutigen Nuschlern (undeutlich reden) zum Multiplikator eines seelischen Schmerzensaufschrei eines Freak ... da wird es sogar am Tisch der Stahlröhren-Verarbeiter laut, wo man seine Aktivitäten ansonsten gerne auf Kaugummikauen und Hallen-Jojo beschränkt ...

Danach steigert sich das unansehnliche Geschiebe gar noch ... selbst ‚Wein-Weib und Gesang‘ Luftikus, der wohl auch einen erfolgreichen Fixerstubenbetreiber abgeben würde, forciert jetzt sein Aids-Risiko mit Blutgrätschen in die gegnerische Königsstellung ... und am nächsten Brett kaum fünf Minuten später führt Hanfi die Stellung Richtung Abgrund, der es natürlich genauso, nämlich anders, vorgesehen hatte ...

... nach einer Serie von unansehnlichen Zügen kommt sogar mal so etwas wie Stimmung auf ... ja, das mag dem Sozialversicherungsfachangestellten gefallen, wenn seinen Idolen auch nichts mehr einfällt als ihm selbst beim Spielen im Park ... immer nur anrennen, anrennen, draufhauen ... da wird er dann endlich mal spürbar, der bei den Freaks inflationär propagierte gesellschaftsübergreifende Schlußschluß zwischen Intelligenzija<sup>28</sup> und Angestelltenklasse ... doch kommt der gehobene Dienst ins Philosophieren, dann wird es schnell peinlich ... und auch hier heißt der gepeinigste erneut Schweißhand ... als er nämlich endlich sein Brett in der Tasche hatte, durfte er seine Malkunst nicht mit den unverständlichen Worten „ich hab’s ja gar nicht mehr nötig“ an den Nagel hängen, sondern mußte sich in abstrusester Solidaritätsgefasel verstricken ...

<sup>28</sup> Das Wort **Intelligenzija** (russisch интеллигенция) steht für die Gesamtheit der Intellektuellen in Rußland bzw. der UdSSR, in Abhängigkeit von genaueren Definitionen ergeben sich aber Unterschiede zur westlichen Konzeption der Intellektuellen. Seltener wird auf deutsch der synonyme Begriff *russische Intelligenz* statt Intelligenzija verwandt, auch die englische Transkription *Intelligentsia* wird manchmal in deutschen Texten benutzt.

Erfunden wurde der Begriff in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts vom russischen Publizisten Pjotr Dmitriewitsch Boborykin. Die Intelligenzija sei die gesellschaftliche Schicht von Menschen, die „klug, verständnisvoll, wissend, denkend und auf professionellem Niveau kreativ beschäftigt sind und zur Entwicklung und Verbreitung von Kultur beitragen.“ Nikolai Alexandrowitsch Berdjajew faßte den Begriff später wesentlich weiter, er rechnete auch Vertreter nicht gebildeter Schichten (wie z.B. des Bauerntums) zur Intelligenzija, sofern sie aktiv am öffentlichen Leben teilnahmen.

Unter den Bolschewiki war vor der Oktoberrevolution die Intelligenzija weit überproportional vertreten. Gemäß marxistischer Interpretation des Materialismus liegt dies daran, daß einige intellektuelle Vertreter des Kleinbürgertums im Vergleich zum Großbürgertum weit weniger zu verlieren haben und sich im Klassenkampf gleich auf die Seite stellen, die sie für die siegreiche halten – die Arbeiterklasse.

In der UdSSR bestand die Intelligenzija typischerweise aus Ingenieuren, Lehrern und anderen Akademikern, deren Lebensumstände mit denen der Arbeiterklasse vergleichbar oder nur leicht besser waren.

Eine Zeit lang hatte man sich in Oberbilk ja auch einmal in die Reihe der etwas anderen Schachvereine eingeklinkt ... die eher flatterhaft coolen Luftikus und Hanfi wurden Teamleiter ... und die Gattin von Präsident Kettensäge ließ sich allzu gern und allzu oft gern ablichten, wie sie den verwöhnten Schachspielern in der Kuchenterrorschlachthalle ‚Erbsensuppe‘ servierte ... doch jetzt ist man wieder auf dem Boden der Tatsachen zurückgekehrt und taucht wieder tief im bürokratischen Mief ... die Werbebanden in der Kuchenterrorschlachthalle sagen eigentlich schon alles ... neben den einheimischen Firmen von Weltruf, Henkel und Bäckerei Hinckel, sieht man nur noch Schlösser und SKL (Lotterie) ... und das ist es ja, was das sinnlose menschliche Dasein in dieser heruntergekommenen Region verlängert und den Massensuizid<sup>29</sup> an der nächsten Rheinbrücke verhindert ... Rauschmittel und die Hoffnung auf einen Lottogewinn ...

... direkt hinter der Kuchentheke erkennt man auch noch die Werbeaufschrift der ‚Spielhalle Glückstreif‘ ... und das wäre wohl die einzige Möglichkeit, wie die Freaks hier noch einen Punkt einfahren könnten ... denn obwohl sich eifrig bemüht wird und in echter Oberbilk Manier alle Bauern nach vorn geworfen werden, wird es nur dann gefährlich, wenn das planlose Ziehen mal kurzfristig auch mal ein Korn findet ... doch was ist das? ... etwa Genialität? ... ach nein, es war nur die Brille auf Troikas Nase ...

... wenig später ist es dann tatsächlich soweit ... ein 54er greift, kurz bevor auf dem Brett alles kahl gefressen ist, fehl, und schon steht es gleich ... jetzt muß man gar noch befürchten, daß das viel zitierte Glück des Unfähigen noch ein zweites Mal zuschlägt ... doch die Einheimischen kennen ihre Pappenheimer<sup>30</sup> besser ... beendet die Freude in fünf Sekunden ... um fortan wieder eisig zu schweigen ... und siehe da, nachdem es Geheimwaffe gelingt, einen Läufer ins Niemandsland zu spielen, was bei der Stellung nicht mal zu den einfachsten Übungen zählt ... haben die Spieler ein Einsehen ...

... das Wettspiel ist aus ... und sie trotten nach Hause ... die Freak-Fans ... unzufrieden zwar, aber wenig-

<sup>29</sup> Als **Massenselbsttötung** (oft auch **Massenselbstmord**) wird die Selbsttötung einer größeren Gruppe von Menschen bezeichnet, die meist zeitgleich und mit den selben Motiven durchgeführt wird. Bei einigen als *Massenselbsttötung* bezeichneten Fällen ist es jedoch fraglich, ob es sich um *Selbsttötung* oder um *Mord* handelt.

<sup>30</sup> **Gottfried Heinrich Graf zu Pappenheim** (\* 29. Mai 1594 in Treuchtlingen; † 17. November 1632 in Leipzig) war während des Dreißigjährigen Krieges Befehlshaber eines Reiterregimentes in Diensten des habsburgischen Kaisers. Sein nach ihm benanntes Kürassierregiment gehörte zu den bekanntesten Kavallerie-Einheiten dieses Krieges.

tens tun sie es ... ihre Kinder und Frauen werden wahrscheinlich anders darüber denken ...



## SCHÖN SCHÖNER SOWJETISCH

Die beiden Meister buchen ein Remis, nachdem sie eine tadellos gespielte Partie gespielt haben ... Schachschule offeriert das Unentschieden in einer spannenden Stellung mit taktischen Wirbelsturm-möglichkeiten ...

### Schachschule – Supertroika

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sf3 d6 4.Ld3 c6 5.0-0 Lg4 6.c3 e5 7.Le2 Sbd7 8.h3 Lxf3 9.Lxf3 Sgf6 10.Le3 0-0 11.Sa3 Dc7 12.Dd2 Tfe8 13.d5 exd5 14.exd5 a6 15.c4 Tec8 16.Tac1 Sc5 17.b4 Scd7 18.c5 e4 19.Le2 Se8 20.cxd6 Dxd6 21.Sc4 Df8 22.Sa5 Sd6 23.Sb3 De8 24.Sc5 Tc7 25.Tc2 Tac8 26.Tfc1 Le5 27.a4 Sf8 28.g3 f5 29.Kh2 h5 30.Lh6 Lg7 31.Lf4 Le5 32.Ld1 De7 33.De3 Sf7 34. h4 Dd6

### Remis

#### 1.29 1.26

... mit den weißen Steinen spielend, baut Schachschule eine solide Position auf, und die Eröffnung verläuft glatt ... Supertroika spielt als Virtuose der geschlossenen Verteidigung die ‚geliebte‘ Robatsch-Verteidigung ... in den 80ern wurde mal versucht, diesen Komplex zusammen mit der Pirc-Verteidigung in staatliche Konstruktion zu verwandeln durch die Bezeichnung Jugoslawische Verteidigung, worüber die blinde Zerstörungsfähigkeit der Wertverwertung inzwischen hinweg gegangen ist ...

... im 7. Zug erkennt Schachschule, daß die Läuferentwicklung nach d3 nicht taugte ... auf die Idee ...

... ein Ausweichen zu e7-e5 ermöglicht 5...b5 etwa mit der Folge 6.a4 (eine Idee von Ld3 – bei Lc4, was oft gespielt wird, ist der Läufer direkt am Bauern) 6...b4 7.c3 a5 8.h3 Sbd7 ...und im 9. Zug erstaunt Supertroika die Galerie, indem er den Springer nach f6 spielt anstatt nach e7 – da Supertroika das Läuferpaar Weiß überließ, verzichtet er einstweilen auf die eventuelle Möglichkeit, impulsiv das Zentrum anzugreifen mit exd4 ...

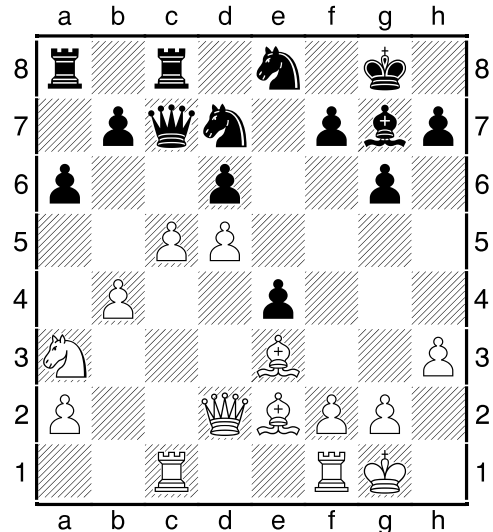
... im Spiel geht es langsam zusammen mit feinen Positionszügen ...

... Schachschule kann den Läufer auch auf c1 stehen lassen und sofort den Springer spielen, wobei nach Sb1-Sa3-Sc2 das Feld e3 auch für den Springer betretbar wäre ...

... eine weitere Idee wäre altmodisch scharf 11...d5, die Stellung trotz der Läufer zu öffnen, aber auch mit

den Springern mit Schnelligkeit ins Getümmel zu gehen ...

... und auf 13.Lh6 exd4 fällt ‚unser‘ Veteran Schachschule nicht herein und denkt dabei auch an d6-d5 ...



... das Stellungsbild hat sich nun verändert ... für Supertroika kam direkt der Rückweg 14...Tf8 in Frage – vielleicht sogar im 13. Zug ... dafür will ‚unser‘ Stratege nun auf der Damenseite spielen ... lockt dabei sogar Schachschule riskant mit Sd7-Sc5-Sd7 ... statt b7-b6 den üblichen Weg ins Auge zu fassen ... Schachschule läßt sich nicht bitten und geht sofort auf den Hebelpunkt c5 los und es beginnen dramatische Komplikationen ... das Spiel ist auf der c-Linie konzentriert ... Schachschule tauscht vielleicht vorschnell auf d6 ... Druck zu behalten mit 20.Tc2 oder gar 20.c6 Se5 20.b5, und der Anziehende ist wohl am Ruder ...

... dennoch ist das Spiel fließend durch Frei-Bauer d5 ... Supertroika verteidigt mit bezeichnender Sorgfalt mit dem scheinbar bizarren Ausflug nach f8 ...

... Schachschule spielt nun nicht direkt auf Feld d6 und auch nicht mit f2-f3 auf öffnen, sondern will die Damenseite-Bauern bespielen ... Supertroika hütet sich wohlweislich, Feld c6 frei zu geben und blockiert Feld d6 mit einem ‚Bilderbuch‘ Springer...

... da im 28. Zug verzichtet Supertroika auf die sichere Deckung von Feld e6, die nun eine Leichtfigur übernehmen muß ...

... Schachschule versucht an Feld e6 (30.Lh6) oder Feld d6 (30.Lf4 auf Lxd6-Sxb7 – da c8 nicht mehr Sd6 deckt) zu kommen ... Supertroika vereitelt meisterhaft diese Idee und entdeckt Hinterhalt (raffinierte Falle) nach dem 33. weißen Zug 34.Lxe5 Dxe5 35.Sd7 Txc2 36.Sxe5 Txc1 37.Lxh5 und 37...gxh5

38.Dg5+ Kh7 (38...Kh7 39.Dxh5+ Kg7 40.Dg5+ Kh7 41.De7+ - 42.Dxd6) 39.Df6+ Kg8 40.Dxd6 ... und in dem Moment wo die Aussichten auf dem Höhepunkt (Sxb7), wird sich gütlich geeinigt ...



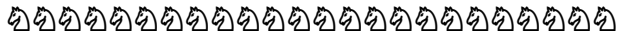
## SCHWEIßHAND UND DIE WINTER-JACKE

... Schweißhand zieht mal wieder die Winterjacke an während der Partie ...

... erstaunlich , daß er diesmal nicht die Heizung hoch drehte vorher ... von heiß auf sehr heiß ... nur dann lohnt es sich schließlich, sich die Winterjacke über das Leibchen zu ziehen ... Ernährungsexperten fragen vielleicht, was er zu sich nimmt an Mahlzeiten ... Rohkost ... Bio oder was ... Fruitarianer ...

... diesmal dauerte das Schauspiel fünf Minuten ... dann mußten wir uns leider wieder an Leibchenkost gewöhnen ...

... und das Ganze färbt ab ... Schrecklicher Sven zieht sich nun plötzlich auch während der Partien sein Jackett an ... gewichtig mit verschränkten Armen sitzt er dann da ... und läßt die Kälte nicht den Darm angreifen ...



## BEDÄCHTIGER DANI

...hatte sich Eröffnungen angeschaut ...

... spielte sehr zur Überraschung Ben-Oni ...

... in einer Partie mit Klassiker ...

Weiß: Klassiker - Schwarz: bedächtiger Dani

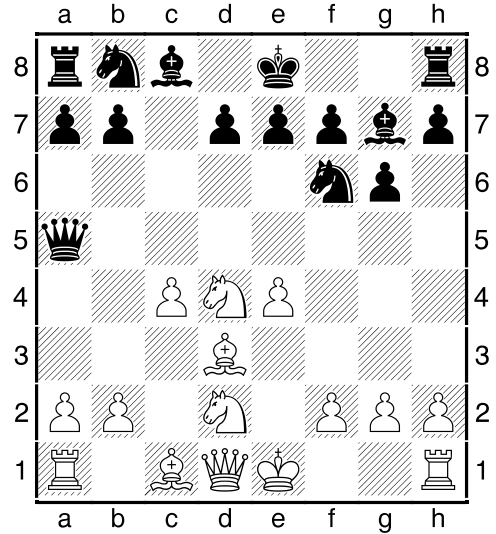
1.d4 Sf6 2.c4 c5

... ‚Vorsicht, schau an, bedächtiger Dani hat sich was angeguckt‘ dachte Raffzahn ... auch Klassiker spielte betont vorsichtig

3.Sf3 cxd4 4.Sxd4 g6 5.Sd2 Lg7 6.e4 Da5

... bedächtiger Dani mit dem Schwung des neu Gelernten ersinnt geniale taktische Hilfsmittel ... darauf hat Klassiker nur gewartet ...

7.Ld3



7...Sxe4

... gewandt pariert der schlaue Klassiker diese Bauernnahme ...

8.S4b3

... Dame angeschaut bei gleichzeitigem Weggehen aus Bereich von Lg7 ... mit verzweifelter Genialität spielt bedächtiger Dani weiter ... es ergibt sich ein aufregendes Spiel ...

8...De5 9.f4

... 9.Sxe4 f5 10.0-0 fxe4 11.Te1 0-0 12.Lxe4 Df6 ...

9... De6 10.Sxe4 f5 12.Sbc5 Db6 13.Db3

... mit spannender Stellung ...



## SCHACH-RALLYE FÜR FREAKS IN KLEIN-PARIS

... Start und Ziel: ... Kuchenterrrorschlachthalle in Oberbilk ...

... Dauer: ... einige Wettspielplätze ...

... diese Seite enthält Fragen über die klein-Paris Schach Bewegung ...

... die Route wird dich leiten zum roten Kreuz, einem Pfarrheim,

Kneipenhinterzimmern, Begegnungsstätten (Habitusraum wie Kellergewölbe), Bistro, Stadtwerke, Abstellkeller, Rathausraum, Dreifachturnhalle-Schulungsraum, Raum ohne erkennbaren Zweck, Pfadfin-

derheim und Sportpark ... wenn du niemals die Spielstätten besucht hast, die Schach-Reisekarte wird dir helfen, deinen Weg rundum zu finden und die vielen kleinen Räume, Kaschemmen und Repräsentierstätten im schach-historischen klein-Paris zu entdecken ... schau dir nun dies alles an mit offenen Augen ... du wirst die Antworten an den verschiedenen Spielstätten bekommen ... wenn du eine Antwort nicht finden kannst, gehe einfach zur nächsten Spielstätte und schau ob du diesmal mehr Glück hast ...

... dein Tour-Plan hat einen Lösungszettel ... aber schau nicht im Voraus und schwindele nicht ... sonst macht der erregende Entdeckungs-Ausflug nur halb so viel Spaß ...

### ... viel Spaß und Erfolg beim entdecken der klein-Paris Spielstätten ...

... chaotischer Irrsinn der

... Oberbilker Freaks

... Kölner Straße 265

... 40227 klein-Paris

1. der Start und das Ziel ist die Kuchenterrschlachthalle ... das ist der Ort, wo der Kuchen dargelegt wird in dessen Modellform seit langer Zeit als fliegen durch den Raum ...

Wann beginnt Sonntag das Kuchenfliegen?

2. gehe nach Flingern und versuche dich frei zu schwimmen ... dort kommst du in ein als Vereinsheim bezeichnetes Kellergewölbe von SF Gerresheim ...

ist es dort  eng  mittel  groß ?

3. es geht weiter zum Rote Kreuz Zentrum in Gerresheim ... zur Spielstätte von Schewe Torm ... der große Esssaal wird durchschritten zu einem kleinen Nebenraum ...

ist die Spielstätte auch der Ort des Vereinsabends oder nicht?

4. Düsseltal ist der Besuch, wo du en passant treffen kannst ... deren Spielsaal ist ein Hinterzimmer einer Gaststätte mit Blick nach vorne zur Straße raus ... In diesem Raum ist auch ein Treffpunkt für andere Vereine ...

Ist es ein  Karnevalsverein  Schützenverein  beides ?

5. der Verein klein-Paris SK ist nach Golzheim in ein Pfarrheim umgezogen ... der Dienst-

boten Seiteneingang ist für des Schach ... hat der Verein schon früher einmal dort gespielt oder nicht?

6. in der Nähe des Flughafens ist das Vereinshaus von TuS Nord ... dies ist eine Kneipe

... spielt der Verein die Wettspiele  über  neben  unter dem Wirtshaus?

7. gehe stadtnördlich in die Agglomeration zum Raitinger SK ... zum dortigen Pfadfinderheim ... dort wird zum Wettspiel vom Gastgeber etwas angeboten ... was?

Kuchen  Kekse  Brote

8. weiter nach Norden geht es nach Lintorf ... wenn man SV Lintorf spielen möchte im Sitzungssaal des Rathauses, muß man, um rein zu kommen, erst schellen bei der

Sauna  Massagesalon  Solarium ?

9. nun geht es über den Rhein nach Oberkassel ... dort sitzt 1854 ... im Nebenraum des Bistro der Diakonie wird wegen dem darüber liegenden Altenheim öfters gebeten um

Ruhe  hoch die Tassen  Kuchenverzehr

10. von dort geht es in die weitere Agglomeration nach Kaarst ... auf dem dortigen Schulgelände, wo SG Kaarst Unterschlupf hat, kann sich verlaufen werden ... der abgelegene Dreifachturnhalle-Schulungsraum hat eine Besonderheit

Dachterrasse  Klimaanlage  Cocktailbar

11. wenn du fast das Ende von Neuss Stadt erreicht hast kommst du zum dortigen Telefongiganten mit überdimensionalen Bau ... dort im hinteren Winkel in einem Raum ohne erkennbaren Zweck ist der dortige Verein SG Neuss-Norf 'zu Hause' ... um dort mit Bus und Bahn hinzukommen von der Kuchenterrschlachthalle mußt du wie viel Mal umsteigen?

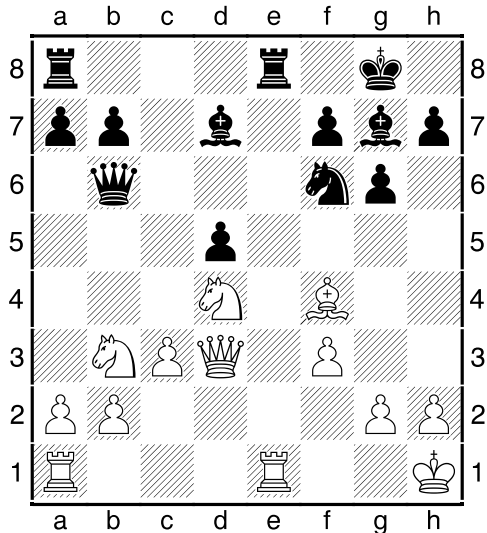
zweimal  dreimal  viermal

12. nun geht es zur SF Grevenbroich ... sie spielen oberhalb einer Gaststätte außerhalb der Ortschaft ... um dorthin zu kommen mußt du nach Garzweiler ... kurz davor mußt du

links abbiegen  rechts abbiegen

13. es geht nun zurück nach klein-Paris ... zum dortigen Verein Schachzentrum 2000 ... welcher ein kleiner Verein ist ... deshalb reicht ihnen ein Hinterraum für als Vereinsraum ... der Wirt überraschte sie Mal mit einer Ankündigung,





**16...Tac8**

... ein anderer Zug war 16...a5 Plan a5-a4 (17.a4 Txe1 ...ziemlich fließendes Spiel ... Weiß deckt nun b2 – wie es so trainerisch heißt – mit Prophylaxe ... was für profane nicht so tuende Weltbürger heißt – vorbeugend ...

**17.Dd2 a5 18.Le3**

... eine schwerwiegende Entscheidung ... Weiß plant a2-a4 um b7-b5-b4 für allemal zu unterbinden ... auf a4 ist der Bauer anfällig für Ld7 ... Weiß hofft wohl auch auf den schwarzfeldrige Stellung von Ba5 ... anderer Blockzug 18.Le5 a4 19.Sc1 – Sd3

**18...Da6 19.a4 b6**

... die Dame soll schwingen können ...

**20.Sc1 Tc4**

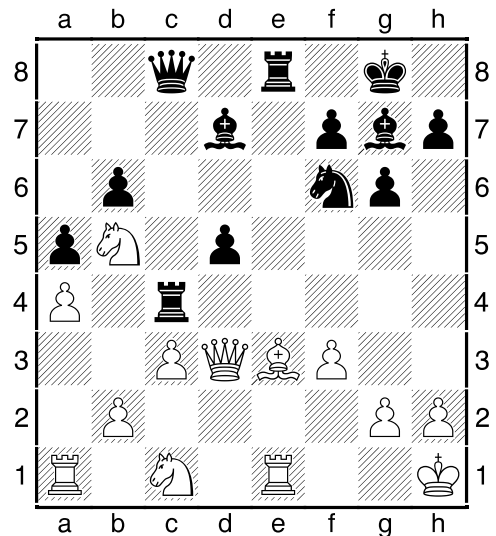
... geht direkt drauf auf Ba4 ... darauf hat Weiß wohl nur gewartet ...

... ruhigere Idee vielleicht 20...Te7 mit Doppelversuch oder Plan Sf6-Se8-Sd6-Sc4 ...

**21.Dd3 Dc8 22.Sb5**

... die Idee – die Anfälligkeit des Ba4 loszuwerden und Bb6 erhalten im Block ...

... es ist nicht bekannt, ob Pöpl hier ihr bekanntes – für Raffzahn Furchterregendes – Stöhnen zeigte ...



**22...Lxb5 23.axb5 Lh6**

... ob sie jetzt aufgestöhnt hätte, wenn Softcore nun 23...d4 gespielt hätte?! ... Raffzahn ist sich fast sicher ... 24.cxd4 Sd5 ... 24.Ld2 Txe1 25.Lxe1 dxc3 26.Lxc3 Dc5 ...

...m Softcore denkt positionell statt taktisch ... oder wie neuerdings gesagt wird klein-klein ... der Druck von Bb6 soll weg ...

... nun blockiert Weiß wieder Bd5 ... kann günstig dazu Bb5 decken ... durch die Täusche wird die Blockade fester ... und alles nimmt seinen pöpligen Gang ...

**24.Sb3 Lxe3 24.Txe3 Dd7 25.Sd4 Tcc8**

... was sonst?! ... 26...Txe3 27.Dxe3 Te8 28.Te1 Sd6 29.De7 ...

... Softcore beginnt nun auf Verteidigung zu spielen ... oder wie der Metapher freundliche Trainer sagen würde „sich auf den Bauch legen“ ... das Hauptproblem scheint die Wirkungslosigkeit von Sf6 zu sein ...

**27.Tae1 Txe3**

... Weiß hat die Idee Sc6-Se7 ... 27...Dd6 28.Sc6 Kf8 29.Dd4 Sd7 30.Dh8++ (Hilfsmattvariante ...die Türme muss Softcore wohl (?).tauschen ...

**28.Txe3 Te8 29.Sc6**

... bisher waren die Bauern (Bd5-Bb6) nur blockiert ... nun werden sie angeschaut ...

... Weiß tauscht nicht, damit der Springer nicht Richtung b5 – e6 kommt (Sxe8 – Sc7) ...

... nun 29...Dd6 30.Txe8 Sxe8 31.Dxd5 ...

... aber die Säge Idee 29...Kf8 aus der Stellung zu nehmen ist interessant ... 29...Kf8 30.Dd4 Txe3 31.Dxe3 De6 32.Dxb6 De1+ 33.Dg1 De2 34.Dc5+ Ke8 35.h3 ... oder 29...Kf8 30.Txe8+ Dxe8 31.h3 (31.g3 De1+ 32.Kg2 Dc1 ...) 31...De1+ 32.Kh2 h5 – um 33.Dd4 h4 auf Dauerschach zu versuchen ...

### 29...Kf8 30.Dxe3

... nun 30...De6 31.Dxb6 De1 32.Dg1 De2 33.b6 Dxb2 34.Sxa5 ... und 30...De6 31.Se7+ Kf8 32.Dxe6 fxe6 33.Sc8 Sd7 34.Kg1 Ke8 35.Kf2 Kd8 36.Sd6 Ke7 ... die gefährlichsten Figuren scheinen die Schwerfiguren ... der weiße Springer ist nicht so gefährlich ...

### 30...Dc7

... spätestens jetzt geht alles seinen ‚gerechten‘ Gang ...

### 31.Dd4

... mit Druck auf Bb6-Bd5-Sf6 ... und ohne Grundreihe eindringen für die schwarze Queen ...

### 31...Kg7

... begibt sich in die Fesselung und kann kaum noch ziehen ... vermutlich klüger war den Bauern zu geben ... 31...Se8 32.Dxd5 Df4 ... eventuell 31...Sh5 32.Dxd5 (32.g3 Sxg3+ [32...Dd7 33.g4 {33.Dxd5 Dh3 ...} 33...Sg7 34.Dxd5 ...] 33.hxg3 Dxc3 34.Dxd5 De1+ 35.Kg2 De2 + 36.Kg3 De1+ [36...Dxb2 37.Se5 ...] 37.Kf4 Dh4+ 38.Ke5 Dg3+ 39.Kf6 [39.Kd4 Df2+ 40.Kc4 Dxb2 ...] 39...Dh4+ 40.Dg5 Dc4 41.Ke7 De6+ 42.Kd8 Dd6+ 43.Kc8 h5 [43...f6 44.Dd5+ Dxd5 45.Se7+ Kf7 46.Sxd5 h5 47.c4 h4 48.Se3 h3 49.Sf1 Ke6 50.c5 ...] 44.Kb7 ...) 32...Sf4 33.Dd2 (33.Dd8+ Dxd8 34.Sxd8 Sd3 ...) 33...Se6 Weiß hat keinen Frei-Bauer ...

### 32.g4 g5 33.h4 h6

... 33...Dg3 sieht schnuckelig aus ... 34.hxg5 Dh3+ (34...Dxf3+ 35.Kh2 De2+ 36.Kg3 De1+ und 37.Kf4 De4+ 38.Dxe4 Sxe4 39.Ke5 Sxg5 40.Kxd5 f5 41.gxf5 h5 42.Se5 h4 43.Sg4 h3 44.Kc6 Se4 45.Kxb6 a4 [45...Sxc3 46.Kxa5 ...] 46.Kc6 Sd1 47.b6 Sxb2 48.b7 a3 49.b8D und 50.Db3 ...) 35.Kg1 Dg3+ 36.Kf1 Dxf3+ 37.Ke1 De4+ 38.Dxe4 Sxe4 ...

### 34.hxg5 hxg5 35.Se5 Kh6

... 35...Se8 36.Sc4+ f6 37.Sxb6 Dg3 38.De3 ... Softcore versucht sich anders aus der Fesselung zu winden ... hält g5 gedeckt ... nun ist 36.f4 allerdings schwierig ...

... 35...Kf8 zum Zentrum 36.Kg2 Sd7 37.Sc6 f6 ... 36.De3 Sh7 ...

### 36.Kg2 De7 37.Kf2 De6 38.Sc6

... typisch Pöpl ... langsam wird die Stellung gespielt (siehe 35.Zug)... diese Erfahrung durfte auch Raffzahn machen ...

... Softcore sucht nun nach einem Weg, ‚seine‘ Dame in die weiße Stellung eindringen zu lassen ...

... 38...Sd7 war ein Zug ...

### 38...Dd6 39.Se5 De6 40.Sc6 Dd6 41.De5

... nun wird es wieder problematisch mit einer unangenehmen Alternative ...

... Softcore entschließt sich die Damen zu behalten ... dadurch steht die Dame vom König abseits und Weiß kann das Spiel auf die Königsseite verlagern ...

... 41...Dxe5 42.Sxe5 Kg7 (42...Se8 43.Sxf7+ Kg6 44.Se5+ ... 42...d4 43.cxd4 Kg7 44.Sc4 Sd5 45.Ke2 f5 (?!46.gxf5 Kf6 47.Kd2 Sc7 48.Sxb6 Sxb5 49.Kd3 Kxf5 50.Kc4 Sc7 ... 42...d4 43.Sxf7+ Kg7 44.Sxg5 dxc3 45.bxc3 a4 46.Se6+ Kf7 47.Sd4 Sd5 ... 42...d4 43.c4 Kg7 44.c5 Sd5 45.c6 Kf6 46.Sc4 Ke6 ...) 43.Ke3 Se8 (43...Kf8 44.Kd4 [44.c4 dxc4 45.Sxc4 Sd5+ 46.Kd4 Sc7 ...] 44...Ke7 45.c4 Ke6 [45...dxc4 46.Sxc4 Sd7 47.Kd5 ...] 46.cxd5+ Sxd5 [46...Ke7 47.d6+ ...] 47.Sxf7 Sc7 48.Sxg5 Kf6 49.Se4+ Ke6 50.Kc4 Ke5 51.Sc3 ...) 44.Kd4 Sc7 45.Sd7 Sxb5+ (45...a4 46.Sxb6 Sxb5+ 47.Kc5 a3 48.bxa3 Sxa3 [48...Sxc3 49.a4 ...] 49.Kxd5 ...) 46.Kxd5 a4 47.Sxb6 (47.Kc4 Sd6+ 47.Kb4 b5 ... 47.c4 a3 ...) 47...Sxc3+ 48.Kc4 (48.Kd4 Sb5+ - 49...a3 ... 48.bxc3 a3 ...) 48...Se2 49.Sxa4 Sg1 50.b4 Sxf3 51.Kd5 f5 ...

### 41...Dc5+ 42.Sd4 Sh7

... 42.Sd7 43.Dh8+ Kg6 44.Dg8+ Kf6 (44...Kh6 45.Dxf7 Se5 [45...Sf8 46.Kg2 auf 47.Sf5++] 46.Df6+ Sg6 47.Kg2 Df8 [47...Kh7 48.Dxg5 ...] 48.Sf5+ Kh7 49.Dxg5 ...) 45.Dd8+ De7 46.Dh8+ Kg6 47.Dh5+ Kf6 48.Dh6+ Ke5 49.Sc6++

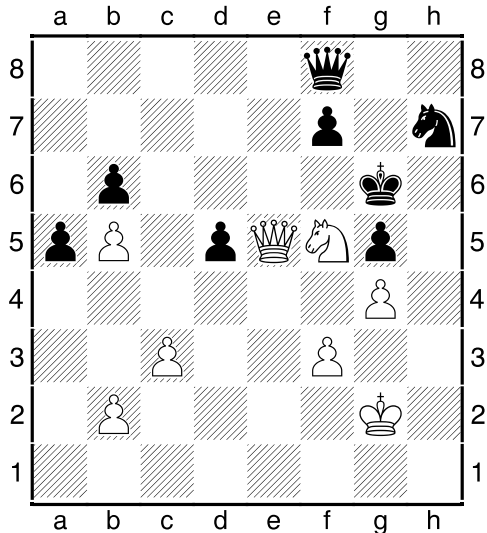
... das sah Softcore und spielte den Springer an den Rand zur Hilfe des Königs ...

... Weiß könnte auch jetzt 43.Dh8 spielen ... aber Weiß spielt langsam ... plant Sf5-Dg7++ ... 43.Dh8 Df8 44.Sf5+ Kg6 45.Dxf8 Sxf8 46.Se7+ Kg7 47.Sxd5 Se6 48.Sxb6 Sc7 49.c4 ...

### 43.Kg2 Df8

... deckt g7 ...

### 44.Sf5+ Kg6



**45.Dxd5**

... stellt den Springer nicht um 45.Se7+ Kh6 46.Dd6+ f6 (46...Kg7 47.Sf5+ Kg8 48.Dxb6 ...) 47.Dxb6 mit Frei-Bauer ...

... ein Zug war 45.b3 – denn Schwarz kann kaum Züge machen mit Figuren – und nun können die schwarzen Bauern auch nicht ziehen ... 45...a4 46.bxa4 – Df8 ist an Feld g7 gebunden und 45...Dg8 46.Se7+ kann sie eigentlich nicht ziehen ... 45...f6 46.Dh2+ (Plan 47.Dh5++) und 46...Kf7 47.Dxh7+ ... sowie 45...Sf6 46.Se7+ Kg7 (46...Kh7 48.Dxf6 ...) 47.Dxg5+ Kh7 48.Dxf6 ...

**45...Sf6**

... das Mattfeld g7 ist nicht mehr im Infrarot, und so kommt der Springer heraus ... Weiß geht nun auf den nächsten Bauern ... obwohl Weiß 46.De5 zurückgehen könnte ...

**46.Dc6 Dd8 47.Dd6**

... das ging auch im vorigen Zug ... hatte Softcore etwa Hoffnung?! ... es wurde einfach abgewartet, ob 46...Dd8 kommt ...

**47...Dxd6 48.Sxd6 Sd7**

... defensiv gespielt ... bei 48...Sd5 sind einige Trix mit dem a-Bauer zu beachten ...

... 48...Sd5 49.Sc8 a4 (49...Sxc3 50.bxc3 a4 51.Se7+ Kg7 52.Sd5 a3 53.Sb4 ...) 50.Kf2 (50.c4 Se3+ 51.Kf2 Sxc4 ...) 50...Sxc3 51.Sxb6 (51.bxc3 a3 auf neue Dame – ein Beispiel für die Fähigkeit eines Randbauer im Springerendspiel ...) 51...Sxb5 52.Sxa4 Kf6 53.Ke3 Ke5 ...

**49.Kf2**

... bleibt mit Springer auf Bf7 ... Softcore benutzt die im ersten Moment überraschende Nichtbeschauung von Bb6, um nicht mit dem König ins Zentrum zu gehen ... erkennt das 49...Kf6 50.Se4 Ke5 51.Sxg5 und nun ... 51...Kd5 52.Sxf7 Kc4 53.f4 Kb3 54.Se5 Sf6 55.g5 ... 51...f5 52.Sf7+ Ke6 53.Sd8+ Kd5 54.Ke3 fxc4 55.fxc4 Kc4 56.Kd2 und unzählige andere Varianten ... die schwer beziehungsweise geschickter spielbar sind ...

... Softcore gibt dem Springer den Weg nach b2 ... f7-f6 sperrt Kg6 ... könnte versuchen beides zu kombinieren ... dazu Bf3 beachten ... 49...Se5 50.Ke3 Kf6 51.Se4+ (51.Ke4 Ke6 52.Sc8 Sc4 53.b3 Sd2+ 54.Kd3 Sxb3 55.Sxb6 Kd6 ...) 51...Ke7 52.b3 f6 und 53.c4 a4 ...

**49...Sc5 50.Ke3 Sa4 51.Sc4**

... deckt Problem Bb2 – wobei Weiß den König ziehen durfte und Schwarz es nicht tat ... nun geht es langsam in die letzte Runde ...

**51...f5**

... da nun auf f5 zurückgenommen werden kann ...

**52.Kd4 fxc4 53.fxc4 Kf6 54.Kd5 Kg6 55.Kc6 Ke6 56.Sxb6 Sxb2**

... die ‚gute Hoffnungs-Hütte‘ Ba5 mit bauernunverstellten Weg ... nur bei Bb5 leider gilt dies auch ...

... gar nicht langsam deckt Weiß nun den Weg über e5 ... 57.Sd5+ Ke6 58.b6 Sc4 59.b7 Se5 60.Kc7 Sd7 61.Sb6 Sc5 62.b8D Sa6+ 63.Kc8 Sxb8 64.Kxb8 Ke5 65.Kb7 (65.c4 Kd4 66.Kb7 a4 ...) 65...Ke4 (65...Kf4 66.c4 Kxc4 67.c5 Kf3 68.c6 g4 69.c7 g3 70.c8D g2 71.Dc5 ...) 66.Sa4 (66.Ka6 Kd3 67.Kxa5 [67.c4 a4 68.Sxa4 Kxc4 69.Sb6+ Kd4 70.Sd7 Ke4 71.Kb5 Kf4 72.Sf6 Ke5 73.Sg8 Kf4 74.Sh6 Ke5 75.Kc5 Kf6 76.Kd5 Kg6 77.Sf5 ...] 67...Kxc3 68.Sd7 Kd4 69.Sf6 Ke5 70.Sg8 ...) 66...Kf4 (66...Kd3 67.Kb6 Kc4 68.Kxa5 ...) 67.c4 Kxc4 68.c5 ... mit umständlichen oder teilweise komplizierten Spiel ...

... wie Raffzahn nahm Softcore einen letzten Schluck aus der Pulle ...

**57.Sd7+ Ke7 58.b6**

... Softcore beendet die Partie ...



**DIE GEDANKENSPLITTER HEILSLEHRE**

**W**er mich kennt, kennt mich als glühendste Vertretung der These, daß

jede Behauptung wahr ist, solange man nicht ihr Gegenteil bewiesen hat ...

... inquisitorisch<sup>31</sup> werde ich dafür nicht belangt, wie es anderen glühenden Vertretern von Thesen widerfuhr...diese Tatsache veranlaßt mich nicht zu der Hoffnung, lexikalisch verewigt zu werden ...

... es mag daran liegen, daß der von mir verfochtene Lehrsatz längst ein allgemein anerkannter Lehrsatz ist ... weshalb er auch für die Quasi-Gottheit, den allmächtigen **Gedankensplitter** kein Unbekannter ist ... nein, der Gedankensplitter kennt ihn nicht nur, der Gedankensplitter ist sogar das fleischgewordene ‚alles ist wahr‘ bis zum Beweis des Gegenteils ...

... und wie nun ganz besonders schlaue Forscher der Heinrich-Heine Universität herausfinden konnten, ist dieser Gedankensplitter nun Bestandteil einer Gehirndrüse ... glaubt es mir ... es gibt den allmächtigen Gedankensplitter in jedem von uns ... als Parasit im menschlichen Schädel thronend ... und dafür sorgend, daß man alles bis zum Beweis des Gegenteils für richtig hält ...

... und er wird genährt ... mit Futter in Form von Gedanken, Geschehenem, Gefühltem, Geschmecktem, Gehörtem oder sonstwie zu Gemüte geführtem ... dann gebärdet er sich wie

<sup>31</sup> Die **Inquisition** (z. D. „gerichtliche Untersuchung“) bezeichnet eine Form mittelalterlichen Gerichts, die heute vor allem im Zusammenhang mit der Geschichte der christlichen Kirche in Erinnerung ist. Im Unterschied zu anderen Gerichtsformen (vergleiche Römisches Recht und Neuzeit) stand bei einem unter der Inquisition stattfindenden Prozess die *inquisitio* (lat.: *Befragung, Untersuchung*) im Vordergrund, und nicht die Anklage. Alle Ermittlungen, die nach anderem Rechtsverständnis für eine Verdachtsbegründung, eine Anklage sowie die Eröffnung eines Prozesses nötig wären, wurden, bis auf die Beweis- und Anlagssuche im Prozeß selbst erledigt. Diese Verfahrensweise wird als Inquisitionsverfahren bezeichnet. Vor dem Inquisitionsgericht hatten Sachbeweise keine Gültigkeit. Das heißt, zum Beweis von Schuld oder Unschuld gab es nur die Möglichkeit der Aussage von Zeugen. Durch diese Verfahrensweise dauerten die Inquisitionsprozesse oft sehr lange und erforderten die Befragung von immer mehr Zeugen, wobei manchmal ganze Stadtbevölkerungen betroffen waren.

ein Haustier ... begleitet in einsamen Stunden ...

**D**ieses brandneue Wissen über den parasitären<sup>32</sup> Gott gehört jetzt natürlich an den Mann, die Frau, die Menschheit gebracht ... jener Menschheit, deren Gros bisher nur Katzen, Hunde, Hamster für fütterungswürdig hielt ... diese Pet- (Einweg) -Shop Ware, die man zunächst kaufen, dann quälen und später entweder an Rastplätzen aus dem Auto werfen oder begraben darf ... je nachdem, ob zuerst das Nervenkostüm oder die Pumpe des Haustieres den Geist aufgibt ...

... aber nicht nur die reine Existenz des Gedankensplitters gehört verkündet ... nein die Zeugen des Gedankensplitters informieren den Interessierten auch gleich über das richtige Futter für die Hirndrüse ... falsche Nahrung nämlich versetzt den oder besser die Gedankensplitter - denn jede/r hat ja einen - unvermittelt in einen fuchsteufelswildem Zustand, in dem er den betreffenden Eigner wirklich übellaunig macht ... falsch gefüttert saugt er seinen Wirt geradezu aus ... läßt ihn grau anlaufen und seine Augen leblos erscheinen, daß man ihn nur schwerlich von seinen Mitmenschen unterscheiden kann ... läßt ihn penetrant den Übermenschen, die Schachmaschine in sich eifern ... und läßt ihn gar Fehler als Selbstverzweiflung nach dem ‚warum?‘ fragen ...

**A**ls besonders krasses Beispiel für wenig sinnvolle Splitter-Nahrung ist etwa das Anschauen von hypernervösen, menschehenden

<sup>32</sup> **Parasitismus** ist die Wechselwirkung von Organismen unterschiedlicher Arten, bei denen sich der Vertreter der einen Art (der Parasit) aufgrund physiologischer, oft auch struktureller Besonderheiten zeitweise oder auch ständig an oder in einem anderen, in der Regel größeren Lebewesen (dem Wirt) aufhalten muß, um die für seinen Stoffwechsel oder zur Erzeugung von Nachkommen notwendigen Bedingungen zu finden.

Parasit kommt von griechisch παράσιτος, *pará-* für *neben* und *sitos* für *gemästet* - ursprünglich für Vorkoster bei Opferfesten, die dadurch ohne Leistung zu einer Speisung kamen. Das deutsche Wort *Schmarotzer* für einen Parasiten stammt vom mittelhochdeutschen *smorotzer* ab, das soviel wie Bettler heißt.

Nervensägen in Endlos-Serien ... dort lebt nämlich nichts lieber als ein Menschenschlag, der die Unanständigkeit besitzt, die Unsinnigkeit zu behaupten, in einem früheren Leben schon einmal Schachmeister gewesen zu sein ... da Serien dieser Art zudem noch die Gabe haben; fast ausnahmslos simultan ausgestrahlt zu werden, kommt es vor, das man auf fünf verschiedenen Kanälen gleichzeitig Zeuge werden könnte, wie sich fünf äußerlich leicht voneinander unterscheidbare Individuen auf die Behauptung versteifen, in einem früheren Leben die ‚Jungfrau von Ruy Lopez‘ oder auch ‚Dilaram‘ gewesen zu sein ... und dies zu allem Überfluß auch noch ungestraft und unausgelacht, weil unwiderlegt und somit vom Gedankensplitter für vorerst richtig befunden ...

... deshalb möchte ich dieses Forum einmal dazu nutzen, alle mitlesenden Wissenschaftler dazu aufzufordern, aktuellen Forschungsarbeiten gegenüber dem simplen Gegenteilbeweis von Wiedergeburten erst einmal den Nachzug zu geben ... sonst plagt mich womöglich noch der Gedanke, in wie viel Seelen sich wohl die Meinige in zukünftigen Generationen splintern werde ... und noch vielmehr der, daß sich womöglich ein widerbärtiger Esoterik Hort-Schwejk<sup>33</sup> in die multimedial ausgestrahlten Gesprächsrunden des 22. Jahrhunderts mit der Behauptung fläzen könnte, er sei die Re-Inkarnation<sup>34</sup> eines minder beachteten Schachfanzines der Jahrtausendwende,

<sup>33</sup> **Josef Schwejk** (\* 1891 in Královské Vinohrady; † 1965 in Prag-Vinohrady) war ein tschechischer Tischler und die Hauptfigur der Geschichte von Jaroslav Hašek „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“.

<sup>34</sup> Der Begriff **Reinkarnation** (lateinisch *Wiederverfleischung*) bezeichnet Vorstellungen der Art, dass eine (zumeist die menschliche) Seele oder fortbestehende mentale Prozesse (Buddhismus) nach dem Tod (Exkarnation) auf dieser Erde oder in anderen Existenzbereichen wieder in empfindenden Wesen auftreten. Solche Konzepte werden auch beispielsweise als Wiedergeburt, *Seelenwanderung*, *Transmigration* oder *Metempsychose* bezeichnet. Die außerkörperliche Erfahrung steht in engem Zusammenhang mit dem Begriff Reinkarnation. In einigen, aber keineswegs allen Reinkarnationslehren steht auch der Begriff des Karma damit in einem engen Zusammenhang.

dessen Gesicht frappierend mit Catweazle aus einer klassischen TV-Serie erinnert hätten ... was mich an dieser Vorstellung mehr beeindruckt ... meine Wiedergeburt als Dummkopf - oder die Tatsache, daß man in 100 Jahren immer noch als Serie häppchenweise servierten Humbug abfährt ... habe ich bisher noch nicht herausfinden können ...

**S**ei's drum ... falsch gefüttert in diesem Fall, der Gedankensplitter ... selbst Schuld ... wer ernährt ‚Schachwelt lenkende Parasiten schon mit Endlos-Serien‘ schallt es aus vorlauten Leserhälsen ... und was wirft man ‚seinem‘ Gedankensplitter denn in den nimmersatten Rachen, damit er schnurrt und gurr und einem auch sonst das Leben mit mancherlei Annehmlichkeiten garniert, fügen sie, die Leserhäse nicht voll kriegend, hinzu ... und ich will über solch vorlautes Fordern ausnahmsweise müde lächelnd hinwegsehen und väterlich entgegen: das tue ich sehr gern ...

... denn sehr gern gebe ich mich nämlich der Vorstellung hin, daß ich selbst herausplatzen könnte mit der Behauptung, mein Oberkörper sei schwarz-weiß gemustert wie ein Schachbrett ... und ergötze mich an der Wahrheit dieser Aussage ... was heißt, ich könne ... ich tue es ... kommt und versucht euch am Beleg des Gegenteils ... es wird nicht gelingen ... oder glaubt ernsthaft jemand, ich gewährte Freaks, die mit dieser selten dämlichen Bitte bei mir vorsprechen, ich solle meinen Oberkörper entblößen, meine Hühnerbrust zeigen, damit sie, woran ihnen sehr läge, eine irgendwo gelesene Behauptung entkräften könnten ... Einblicke in meinen Bauchnabel, nee ... würde zur sorgfältigeren Lektüre der merkwürdigen Lektüre, auf die sie sich beziehen, raten ... oder am besten gleich zu neuem Lesestoff ... ‚Schrot und Korn‘ vielleicht oder ‚Rheinbote‘ ...

... aber oben frei machen ... nee, wo kommen wir denn da hin ... vielleicht zu zwei weiteren lustigen Gedanken, die sich als Gedankensplitter-Nahrung als hervorragend geeignet erwie-

sen haben ... das wäre nicht übel, will ich meinen ... und Glück gehabt ... schon sind wir da ...

**D**as Erste lautet: wenn ich in einen neuen Verein komme, kann ich mir den ersten, den allerersten Satz, den ein Eingeborener Freak zu mir sagt, immer merken ... echt, vergesse ich nicht so was ...

... der Zweite - weil ich natürlich erst einmal in einen neuen Verein gekommen bin - ebenso unwiderlegbare Gedanke baut darauf auf und lautet ... heißt der neue Verein Oberbilk, geht der Satz so: „ach komm, nimm Meines, den Euro gibst du mir ein andermal wieder“ ... als ich an der Theke mir ein Bier gegriffen habe und in meiner Hosetasche nach dem Tauschwert suchte ...

... für diese schöne Geste wollte ich mich alsbald erkenntlich zeigen, indem ich die Auffüllung des Kühlschranks in die eigenen Hände nahm ... zu diesem Zwecke begab ich mich zu einem dieser Discount-Monstrositäten ... und es existiert ja nun kein Ärgernis, das auch nur im Entferntesten mit Supermärkten in Verbindung gebracht werden kann und in der Lage wäre, die Gram - ja eigentlich Supergram zu nennen - zu überbieten, die mich regelmäßig befällt, sobald ich mich einem Einkaufswagen Terminal auch nur Nähere, seitdem man in diesen einzelnen Karren aneinandergekettet und nur noch gegen die Entrichtung eines Pfandes von meistens exakt einem Iro herausrückt ... nichts läßt mich nämlich mehr erschauern und an der allgemeinen Geistesgegenwart zweifeln als die generelle Anerkennung und Verwendung einer ganz und gar sinnlosen und gleichzeitig auch noch nervenden Erfindung wie eben der des Einkaufspfandsystem ... denn niemanden - wirklich niemanden, der durch den Diebstahl eines Rollwagens hofft, ein praktisches Abtransportmittel für die Geburtstag- oder Weihnachtsfeier sich nennende Zechgelage oder, nach geringen Umbauarbeiten, ein der Kuchenterrorschlacht-halle Flash-Gordon-Trashigkeit verleihendes Sitzmöbel zu erlangen, wird der Verlust eines

Iro von seiner kriminellen Greuelthat abhalten ... ebenso wenig amortisiert sich die Anschaffung der Kettenschlösser durch die Einsparung der Lohnkosten für die unseligen Gestalten, die einstmalig damit beauftragt wurden, kreuz und quer auf dem Parkplatz abgestellte Wagen einzusammeln, was ihnen ob der Manövrierunfähigkeit mehrerer ineinander geschobener Rollis immer recht gequälte Gesichtsausdrücke verlieh, haben sie doch nun die kaum dankenswertere Aufgabe, ununterbrochen derartige Konvois von den schnell überfüllten, parkplatznahen Terminals zu den sich schlagartig leerenden eingangsnahen Standorten zu schaffen, was sicherlich auch nicht zur Entspannung der Gesichtsmuskulatur beiträgt ... von der Tatsache, das viele dieser verfluchten Schlösser sich meist nur nach massiver Gewaltanwendung als funktions-tüchtig erweisen, soll erst gar nicht die Rede sein ... wohl aber von der Tatsache, daß man nur selten einen direkten Zusammenhang zwischen der Form des aufnahmebereiten Geldschlitzes und den Gegenständen in der Geldbörse beziehungsweise Hosentasche feststellen kann ...

**D**enn haargenau so geschah es mir damals auch ... der Schlitz plärrte seine „hastemal nen Iro“ Litanei<sup>35</sup> ... ich verneinte wahrheitsgemäß ... bot ihm aber ein funkelneues 50 Cent Stück vatikanischer Prägung an ... bot ihm auch noch eine Telefonkarte an, wo zwar kein Guthaben mehr drauf war, aber eine lange Zeit in meiner Briefftasche steckte und mir durchaus an persönlichen Erinnerungswert lieb ... der Schlitz ließ sich jedoch nicht erweichen, fing dann noch was von Berufsethos an zu faseln - bei den Kollegen wäre

<sup>35</sup> Die **Litanei** (griech.: λιτή „Bitte, Flehen“) ist eine Form des gemeinschaftlichen Gebetes, bei der von einem Vorbetender oder Vorsänger (eventuell auch von einer Gruppe) Anrufungen Gottes oder der Heiligen vorgetragen und von der Gemeinde mit einem gleich bleibenden Ruf (zum Beispiel "Erbarme dich unser" oder "Bitte für uns") beantwortet werden. Dieses gleich bleibende Element einerseits und der Wechselgesang andererseits geben dem Litaneigebet einen meditativen Charakter.



wird sich dieses Bild des Grauens vorstellen können ... aber da mußte ich durch ... arme Fackeln kennen keine Scham ...

... als noch frustrierender erwies sich die Suche nach einem/r Komplizen/in ... niemand - nicht das allergrößte niemand - hatte ein Interesse, bei dem kleinen Experiment zu assistieren ... „jetzt spinnste wohl total“ sagten sie mir, so in etwa können die Antworten zusammengefaßt werden ... und das ins Gesicht ... das enttäuschte ... Egal, dann muß ich wohl alleine an die Front ... und - wenn schon denn schon - natürlich voller Übermut in den umkämpftesten Abschnitt - vor den Sex Shop ...

**D**a stand ich dann an einem Dienstagnachmittag ... und während hinter mir die Auslage Sodom und Gomorrha<sup>37</sup> aus Latex und in Tuben offerierte, bot ich die Sommer 05 Ausgabe dieser holden Gazette feil und suchte mir die geeignete Missionarstellung ... bald hatte ich sie gefunden ... stillgestanden und nicht grinsen! ... was mir jedoch schwer fiel, da ich wenn der Publikumsverkehr abnahm, mein Spiegelbild im gegenüberliegenden Schaufenster sah ...

... leicht verunsichert harrte ich der Dinge, die da kommen mochten ... aber es passierte erst einmal nix ... ein paar scheele Blicke, sonst nix ... und ein etwa 10jähriges Mädchen, das, als es mich erblickte, die Straßenseite wechselte ... wohl, weil die besorgte Mutter die Kleine gewarnt hatte vor herumlungernenden Unikums in Trenchcoats, die erst Schokolade geben und dann Gerd Fröbe a-like (der Mörder ist unter uns) (Tippse: Nein, das war aus „Es geschah am helllichten Tag“, nach der Erzählung „Das Versprechen“ von Friedrich Dürrenmatt) es mitnehmen in den Wald ...

<sup>37</sup> **Sodom und Gomorrha** (hebräisch סֹדוֹם und עֲמוֹרָה) sind zwei in der Bibel genannte Städte. Die Bedeutung der Namen ist unklar.

Die Städte sind Gegenstand einer Erzählung im Alten Testament, derzufolge die beiden Städte durch Gott unter einem Regen aus Feuer und Schwefel begraben wurden, weil sie der Sünde anheimgefallen waren. Um zu sehen, ob das Klagegeschrei über Sodom der Wahrheit entspricht, schickt Gott zwei Engel zu Lot, einem gottgefällig lebenden Mann. Die Einwohner von Sodom fordern, daß Lot ihnen seine Gäste übergebe, um sich an ihnen sexuell zu vergehen. Lot bietet den Sodomitern zum Schutz seiner Gäste und der heiligen Gastfreundschaft statt dessen vergeblich seine Töchter an, was ihm nach der Schrift keineswegs negativ angerechnet wird. Im Gegenteil wird Lot mit seiner Familie als einziger durch Gott vor der Vernichtung gerettet.

... es kam mir - auch wenn die Standuhr 25 Minuten für realistischer hielt - vor wie eine Ewigkeit, bis endlich etwas passierte ... bis endlich Konversation betrieben wurde ... aber dann ging es Schlag auf Schlag ...

... erst preschte ein weiblicher, der groben Sparte Hippie zuzuordnender Teenie im Bravo-Pop-Look auf mich zu und keifte harsche Worte ... „verpiß dich mit deiner rechten Scheiße“ lauteten diese sinngemäß wiedergegeben ... und daß ich ihr die ‚rechte Scheiße‘ nicht gleich um die beringten Ohren gehauen habe, lag übrigens weder daran, daß ich keine Mädchen schlage - noch daran, daß ich auf Blödheiten meist pazifistisch reagiere - sondern schlicht und ergreifend an der Tatsache, daß ich über-eifrigen Anti-Faschismus bis zu einem gewissen Alter für okay halte und ich meine Tarnung nicht aufgeben wollte ... da sich die Gute, wie sich herausstellte, am auf dem Cover von der ‚Gedankensplitter Sommer 05 zu sehenden Hintner-Jugend Logo erzürnt hatte, erklärte ich ihr in aller Seelenruhe, daß es sich auf dem kopierten Foto um ein Logo der Titanic handeln würde und das gegen Rechte, seien es auch so genannte Mitläufer, im Aggregatzustand<sup>38</sup> der Verwesung nix einzuwenden habe ... Pop-Teenie-Hippie sagte noch ‚ach so‘ und entschwand ...

**D**ann erschien wenige Minuten später ein Mitarbeiter des bereits erwähnten Geschäftes, in das sich in der ganzen halben Stunde nicht ein einziger verstohlen dreinschauender Kunde verirrt hatte ... weshalb der Fachverkäufer für Hygieneartikel und Hormonhaushalts-Medien seine Aufforderung, mich vom Acker zu machen, auch mit angeblich geschäftsschädigenden Machenschaften meinerseits begründete ... diesmal erklärte ich gar nix ... weder seelenruhig ... noch, daß man still und stumm dastehen wohl kaum als ‚Machenschaft‘ bezeichneten kann ...

... nein ich ging einfach, denn auf eine körperliche Auseinandersetzung wollte ich es angesichts der unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen der Kontrahenten beim besten Willen nicht ankommen lassen ...

... ich war enttäuscht ... so eine schöne Heilslehre und nicht ein Interessent ... zu allem Überfluß begannen auch noch, meine Füße zu schmerzen ... aber aufgeben kam nicht in die

<sup>38</sup> Als **Aggregatzustände** bezeichnet man qualitativ verschiedene, temperatur- und druckabhängige physikalische Zustände von Stoffen.

Tüte ... zumindest mein vorher gesetztes Limit von 2 Stunden gedachte ich zu erfüllen ... so nahm ich im hochfrequentierten Eingangsbereich der örtlichen Karstadt Filiale wieder Haltung an und versuchte, um potenzielle Kundenschaft nicht von vornherein abzuschrecken, das bereits einmal monierte Hintner-Jugend Logo mit dem Daumen zu verdecken ... meine Konkurrenz an diesem Standort bestand in einem Händler für allerlei Gerätschaften, mit denen man hübsche Muster in diverses Gemüse schnitzen kann ... und obwohl der gute Mann mit großem Elan seine Stimmbänder<sup>39</sup> malträtierte und seine Werbetätigkeiten überhaupt als ziemlich aggressiv zu bezeichnen waren, erntete er beim flanierenden klein-Pariser kaum mehr Interesse als ich ... verständlich ... ansehnlich dekorierte Schnittchenplatten sind als Seelenheil nun mal nicht von größerer Attraktivität als eine Zecke im Gehirn ... zudem einem Letztere genau um 9,90 Euro billiger kommt ...

Ich selbst ließ mich vorerst weiterhin von mit aus allen Nähten platzenden Einkaufstaschen behängten Fußgängerprolls beiderlei Geschlechts wortlos begaffen und begutachtete ebenso schweigend zurück ... wobei ich feststellen konnte, das grundsätzlich alle Menschen, die bei naßkaltem Wetter aus einem heimelig beheizten Kaufhaus kommen, eklatant zu schwitzen gedenken ... ja in einer mißlichen Lage, wie die in der ich mich befand, können auch solch unappetitlichen Anblicke und Gerüche die eigene Stimmung durchaus erhellen ...

... irgendwann stellte ich sogar verwundert fest, daß sich der typische Fußgängerzonen-Haß gar nicht einstellt, wenn man sich nicht an der entnervten Brieftaschen-Hatz durch die Gassen, durch die ausgeleuchteten Produktpaletten in

<sup>39</sup> **Stimmbänder** sind so genannte Ligamente, die am Schildknorpel und Stellknorpel innerhalb des Kehlkopfes befestigt sind. Sie sind am oberen Rand der so genannten Stimmlippen angeordnet. Die Ritze zwischen den Stimmlippen wird als „Stimmritze“ oder „Glottis“ bezeichnet. Die beiden Stellknorpel (*Cartilago arytaenoidea*), die mit den hinteren Endungen der Stimmlippen verbunden sind, regulieren die Stellung der Stimmlippen zueinander. Beim Atmen sind die Stimmlippen weit geöffnet, wodurch die Glottis eine charakteristische dreieckige Form erhält. Die Weite der Glottis bzw. der Grad ihrer Konstriktion sind für die Artikulation von Sprachlauten bedeutend. Durch den *Musculus vocalis* (siehe: Stimm-muskel) kann eine Änderung der Stimmlippenmasse erreicht werden. In Verbindung mit dem *Musculus cricothyreoideus*, der die Spannung und Länge der Stimmlippen ändert, entsteht ein sensibler Regelkreis, mit dessen Hilfe die Lautstärke und Tonhöhe der menschlichen Stimme geregelt wird.

den Schaufenstern beteiligt, sondern nur still beobachtet ... keine Lust auf ne Kalaschnikow<sup>40</sup>, um die Moral weit weg und die Schrumpfhirne aus den Schädeln der grauen Masse zu pusten, sondern einfache Lust an überzeichneten Gesichtern, die trotz Fastfood Schweinshaxe im Mund dem Ehepartner „mußt du eigentlich vor jedem Schaufenster stehen bleiben?“ oder andersherum „warte doch mal endlich, Heinz“ anraunen und wie in einem grellbunten Comic-Strip an mir vorbeiziehen ... jeder ausgedrückte Eiterpickel<sup>41</sup> kommt mir vor wie eine seltene Blume - jeder verzweifelte Versuch, die letzten zehn Jahre so um den Kopf zu wickeln, daß man die Glatze nicht sieht - wird zum romantischen Sonnenuntergang ... scheiß auf das Fernsehen oder Internet! ... sieh dir die schweißnasen durch gestreifte Hemden schimmernden Wanste und die blöden Teenies, die jedem bescheuerten Trend genau zwei Monate lang nachhecheln, in natura an ... schau der Menschheit in den übel riechenden Rachen! ... Mist, wäre ich Gott, dann könnte ich mich an diesem Spektakel jede einzelne kostbare Minute ergötzen ... so muß ich meistens selber mitspielen ...

Den eigentlichen Sinn meines Auftritts hatte dich eigentlich schon längst vergessen, da sprach mich eine ältere Frau, vom äußeren Erscheinungsbild eine Dame mit Regenhaube, aber doch irgendwie vital wirkend, an ... daß sie immer an neuen Wegen zum Schach interessiert sei ... ich war inzwischen so weggetreten, daß ich die zuvor in mühsamer Kleinarbeit zusammengefrümelte Weltanschauung nur noch bruchstückhaft auf die Reihe kriegte ... die Dame empfand, nachdem sie aufmerksam meinem Gestotter gelauscht hatte, den Gedanken, daß Schach in jedermanns Kopf zu Fleisch wird als nachdenkenswert ... disste<sup>42</sup> meine Rede

<sup>40</sup> **Michail Timofejewitsch Kalaschnikow** (russisch Михаи́л Тимофе́евич Кала́шников, wiss. Transliteration *Michail Timofeevič Kalašnikov*; \* 10. November 1919) ist ein russischer Waffenkonstrukteur. Er entwarf das sowjetische Sturmgewehr AK-47, die meistproduzierte Waffe der Welt (ca. 100 Millionen Exemplare weltweit, eingesetzt in über 55 Staaten). Die Abkürzung steht für *Awtomat Kalaschnikowa obras'tsa 1947*.

<sup>41</sup> Als **Pustel** (von lat. *Pustula*) oder **Eiterbläschen** wird ein mit Eiter gefüllter, oberflächlicher, kleiner Hohlraum der Haut bezeichnet. Die Pustel gehört zu den so genannten primären Hautveränderungen (Primäreffloreszenzen) der Dermatologie.

<sup>42</sup> Das umgangssprachliche Verb **dissen** (von engl. *disrespect*), hauptsächlich von Jugendlichen verwendet, bedeutet *jemanden schlechtmachen, jemanden schräg anmachen, respektlos behandeln, jemanden schmähen*.

aber ansonsten als ‚zu martialisch‘ (kriegerisch - verwegen) ... und weil mir zuvor noch niemand begegnet ist, die das Wort ‚martialisch‘ beim sprechen benutzt, ist mir das auch so genau in Erinnerung geblieben ... ich reichte ihr noch ein Schachzine ... sie schüttelte mir die Hand ... und als sie davonging, beschlich mich das mulmige Gefühl, es soeben mit der Schwester der Oberkuchenterrorfrau zu tun gehabt zu haben ...

... wenig später gesellte sich dann ein Exemplar der aussterbenden Gattung Rentner ohne Hut zu mir, um mir kundzutun, daß er wegen des stärker werdenden Regens hier auf ‚seiner‘ mit der Straßenbahn aus Venedig am Rhein anreisende Tochter warten wolle, aber daß er mit Politik - die er wohl für mein Anliegen hielt - nichts zu tun haben wolle ... darauf entflechte meinem Mundwerk doch tatsächlich die irgendwo aufgeschnappte, gräßliche Floskel<sup>43</sup>, daß Schach mit Politik nichts zu tun habe ... und ein Blick auf die Standuhr gab mir die doch irgendwie erleichternde Bestätigung, die 2 Stunden erfolglosen Missionars-Dasein endlich überstanden zu haben ...

... so fuhr ich nach Hause und fertigte irgendwann diesen hübschen Erlebnisbericht an ...



## SCHACH-RALLYE IN KLEIN-PARIS

Antworten auf die neunzehn Fragen

1. 2.00 Uhr
2. eng
3. nein
4. beides
5. ja
6. Kekse
7. Sauna
8. Ruhe
9. Dachterrasse
10. dreimal

<sup>43</sup> Die **Floskel** (lateinisch *flosculus* - *das Blümchen*) bezeichnet in der Rhetorik der Antike einen Denkspruch oder eine Sequenz, später eine rein formale Redewendung. Heute meint Floskel ein inhaltsleeres Sprachfüllsel und wird daher oft abwertend gebraucht. Gleichwohl bleiben Floskeln sowohl Bestandteile genereller Kommunikation als auch der Höflichkeit. Dazu zählen etwa Begrüßungs-floskeln oder Ermunterungsfloskeln.

11. links
12. Betriebsferien
13. Schwimmhalle
14. russisch
15. keine
16. Bommelunder
17. zwei
18. Abstellkeller
19. Freaks

Motto chaotischer Irrsinn



## BIERVERBRAUCHSTABELLE

Das Highlight diesmal der Schachschule Geburtstag ... vorne an der Theke steht die kyrillische Mafia und schaut wer beim reinkommen direkt Wodka und Bier eingegossen bekommt, noch bevor der/diejenige an der Theke angekommen ist ... dann wird der Becher rüber geschoben und kommt der Befehl: „trink!“ ... kein Wunder das die Werte in Richtung Champions-League gehen ...



### auf'm trockenem

- Kettenhund – hier geht das Licht aus ...
- Rollo-nie-da – Licht ist an ... bloß er kann es nie sehen ...
- Softcore – der Allesmerker kennt alle Biersorten ... nur leider testet er sie nicht ...
- Wasserfreak – mal ein bißchen das Wasser verdünnen mit 4,7%igen wäre nicht schlecht ...
- Mini Luftikus – der Apfel fällt sehr weit vom Stamm
- Kaustreifen Sascha – die Jugend von heute ist nicht mehr das ... tja ... und so weiter ...
- Jugendhilfe – Hilfe ist wirklich Programm bei seinen Aktivitäten ...
- Euphrat – wer zeigt ihm den Kühlschrank ...
- El Patron – kein Schuß mehr im Gurt ...
- Sneaker – sie läßt sich nix sagen ... leider
- Dani Freak – das Wasser ist Dunkel ... doch es läßt sich nicht täuschen ... kein Alkgehalt ...
- Klassiker – auch so einer mit Imperialistenbrause ...



**Gelegenheitstrinker**

- Schweißhand – Sporadisch in der Schlachthalle ... sporadisch am Bier ...
- Geheimwaffe – er läßt sich manchmal begeistern ...
- Hanfi – vielleicht trinkt er sich heimlich ...
- T. k. K. G. – ein bißchen mehr Einsatz, und er könnte Posi erreichen ...
- Falltür – eh wo stehen die Bockbiere ... zudem zu oft mit Wasserfreak Flasche gesehen ...
- Kongo – was soll man dazu sagen ...
- Lieblicher Sven – so muß das sein ... hier schmeckt es auch ...
- Bambino – gelegentlich zu sehen mit Schrecklicher Sven beim Schlucken ...



**Ottonormalverbraucher**

- Schachschule – Woddi super ... und wenn der leer ist, wir mit Bier ordentlich nachgefüllt ...
- Geheimpolizei – im Schlepptau von Schachschule mit Wodka und Bier ...
- Supertroika – sorgt dafür, daß Raffzahn ordentlich Wodkabecher austrinkt und schüttet sich dabei selbst zu ... und spült mit Bier nach ...
- Schrecklicher Sven – bleifreies Bier, ohne es merken, daß man es trinkt ist, schon heftig ... kann so nicht raus aus dieser Kategorie ...
- Raffzahn – Opfer der kyrillischen Strategie bringt immerhin Pluspunkte in der Tabelle ...
- Turbo – trotz der großen Schädelreichweite der Biersorte – Respekt ...
- Posi – so hat das auszusehen, wenn man sporadisch kommt ... Bier auf dem Tisch ... und rein damit ...
- Kettensäge – interessant wie eine Schlaftablette ... aber der gleich bleibende Druck stimmt ...
- Hamlet – wenn er nicht so viele Witze erzählen würde, geht da noch mehr ...
- Bedächtikus – setzt an ... ganz bedächtig ... und es gurgelt runter ...



**Champions-League**

- Luftikus – jedno Pivo ...
- Butter – hat schon einiges drin wenn er rein kommt ... trotzdem der erste Weg immer erst zur Theke ...
- Master – sein Glas steht bei ihm auf dem Tisch ... alles klar ...



**IMPRESSUM**

Der Gedankensplitter erscheint unregelmäßig alle paar Monate, wenn es die Umstände erlauben ... verantwortlich für die Sache kann niemand gemacht werden ... denn niemand hat diesen Schund produziert ... Texte und Vorlesestunden bei Raffzahn, wenn nicht anders vermerkt ... geistiges Eigentum der Suicide Freaks Enterprises ... aus den Tasten gequält, aus dem Kopierer herausgewürgt und vom Papier aufgesogen in der Zeit von Januar bis April 07 ... das Gerücht, daß beim Kopieren von Textstellen Exekution droht, ist falsch ...



**MÄGDE UND KNECHTE DES SPLITTER**

Text & Analysen: Raffzahn  
Layout: Tippse  
Druck: Copy Kumpel  
(C) 2007